

# Sächsische Zeitung

DIE TAGESZEITUNG FÜR RIESA UND DIE ELBE-RÖDER-REGION. GEGRÜNDET 1946.

DIENSTAG, 21. MÄRZ 2017 SZRI

1,40 EURO

## Peter Schreiers Rückkehr ans Pult

Eigentlich wollte der Starmusiker aus Dresden sich nur noch seinem Garten widmen. Doch Schreier lässt sich immer wieder für Konzerte begeistern. So plant der 81-Jährige mit der Staatskapelle eine Mozart-Uraufführung.

Foto: Ronald Bonß

► Feuilleton



## Mehr Sitzenbleiber an Sachsens Schulen

Fast 640 Kinder mehr als im Vorjahr wurden 2016 nicht versetzt. Das liegt nicht nur an steigenden Schülerzahlen.

VON ANDREA SCHAWA

Dresden. Immer mehr Schüler in Sachsen müssen eine Klasse wiederholen. Zum Schuljahr 2016/17 wurden mehr als 4344 Mädchen und Jungen nicht versetzt – das sind fast 640 mehr als 2015. Das geht aus der Antwort des sächsischen Kultusministeriums auf eine Kleine Anfrage der Linken-Abgeordneten Cornelia Falken hervor. „Die Zahlen zeigen, dass Nichtversetzung immer noch übliche Praxis an Sachsens Schulen ist“, sagt Falken.

Genau 601 Kinder haben im Schuljahr 2016/17 eine Grundschulklasse wiederholt – wegen zu schlechter Noten oder freiwillig auf Antrag der Eltern. Der Großteil von

ihnen bereits in der ersten oder zweiten Klasse. Das sind etwa 116 Kinder mehr als im Vorjahr. Auch an den Oberschulen stieg die Zahl der Kinder, die das geforderte Klassenziel nicht erreicht haben: von fast 2350 auf mehr als 2900. An den Gymnasien blieben weniger Schüler sitzen. 2016/17 wurden mit 835 Kindern fast 40 weniger nicht versetzt als im Vorjahr.

Die häufigsten Gründe fürs Sitzenbleiben sind zu hohe Leistungsanforderungen, lange Fehlzeiten bei Krankheit oder ein Umzug aus einem Bundesland mit einem anderen Lehrplan.

Allerdings blieb der Anteil der nicht versetzten Schüler über viele Jahre relativ stabil. „Gemessen an den ebenfalls gestie-

genen Schülerzahlen gibt es nur leichte Schwankungen“, sagt Dirk Reelfs, der Sprecher des Kultusministeriums. Aktuell lernen 360560 Kinder an Sachsens Schulen – das sind fast 9000 mehr als im Schuljahr 2015/16 zuvor. Im Vergleich zu 2011 sind es etwa 41600 Kinder mehr.

2016 blieben jedoch drei Prozent der Ober- und fast 0,5 Prozent der Grundschüler sitzen. In den Vorjahren lag der Anteil nach Daten des Statistischen Landesamtes zwischen 2,1 und 2,5 Prozent an Oberschulen und zwischen 0,3 und 0,4 Prozent an Grundschulen. Der starke Anstieg sei auf die hohe Zahl der Flüchtlingskinder zurückzuführen, sagt Dirk Reelfs. Kinder, die eine Phase im Deutsch-als-Zweitsprache-

Unterricht wiederholen, werden als Sitzenbleiber erfasst.

Um den Sprung in die nächste Klasse zu schaffen, können versetzungsgefährdete Schüler in den Ferien an Lerncamps teilnehmen. Seit 2011 haben insgesamt 2500 Kinder ein Schülercamp besucht – etwa drei Viertel werden danach versetzt.

Die Linken plädieren für eine andere Lehr- und Lernkultur an Sachsens Schulen: Schüler, die Schwierigkeiten hätten, sollten gefördert statt aussortiert werden. Sitzenbleiben trage nicht dazu bei, dass sich die Schüler verbessern, so Falken. Auch die Grünen befürworten etwa nur noch freiwilliges Wiederholen und wollen das Sitzenbleiben abschaffen.

ANZEIGE

THE HEAVY ENTERTAINMENT SHOW  
TOUR 2017

ROBBIE WILLIAMS  
PLUS SPECIAL GUEST  
Mo. 26.6. DRESDEN

DDV STADION Sommer  
www.sz-ticketservice.de

LOKALES WETTER

14° 2°

Das ganze Wetter - Panorama

## Riesa Polizei stellt frisierte Simsons sicher

Altkreis. In den vergangenen Wochen hat die Riesaer Polizei vermehrt Simson-Motorräder beschlagnahmt. Binnen 14 Tagen seien insgesamt sieben S51-Mopeds sichergestellt worden, teilte eine Sprecherin der Polizeidirektion mit. Grund dafür seien bauliche Veränderungen. Beispielhaft führte die Polizeisprecherin einen Fall aus Nünchritz an, in dem zwei Jugendliche auf einer frisierten Maschine unterwegs waren. Gegen sie laufe nun ein Strafverfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis.

Die Mopeds sind unter Jugendlichen vor allem deshalb besonders beliebt, weil vor 1992 zugelassene Fahrzeuge auch mit einem Führerschein der Klasse AM gefahren werden können. Dieser gilt sonst nur für Fahrzeuge mit einer Geschwindigkeit bis 45 Kilometer pro Stunde – die S51 schafft 60. (SZ/stl)

► Bericht – Seite 13

## KOMMENTAR

### Sitzenbleiben als Chance

ANDREA SCHAWA über Nichtversetzungen in der Schule

Eine Ehrenrunde drehen – klingt nicht sehr motivierend. Diese Umschreibung dafür, eine Schulklasse zu wiederholen, zeigt, wie sehr Sitzenbleiben stigmatisiert wird. Die Kinder gelten als schlechte Schüler, die in einem leistungsorientierten Schulsystem versagen.

Dabei kann die Wiederholung einer Klasse auch eine wichtige Chance sein – wenn es ein Jahr mehr Zeit bedeutet. Zeit, die Schüler brauchen, um den Unterrichtsstoff aufzuholen und Lücken auszugleichen. Die haben Kinder in Ländern, in denen das Sitzenbleiben abgeschafft wurde, nicht. In Hamburg und Berlin rücken sie automatisch in den nächsten Jahrgang auf – egal wie die schulischen Leistungen sind. Sie nehmen alle Lücken mit, im schlimmsten Fall bis zum nicht bestandenen Abschluss.

Eine Klasse zu wiederholen, kann zusätzlich motivieren: Der Schüler hat endlich mal nicht die schlechtesten Noten der Klasse, kann dem Unterricht folgen und fühlt sich nicht andauernd überfordert. Er findet neue Freunde und erlebt andere Lehrer. Für manche Kinder kann das einen grundsätzlichen Wandel der Einstellung zu Schule ausmachen: Sie erleben den Unterricht nicht ständig als Rückschlag, sondern als Erfolg.

Das funktioniert allerdings nur mit guten Lehrern. Genügend Lehrkräfte, die auch Zeit haben, sich um die schwächeren Schüler zu kümmern und sie individuell zu fördern, bleiben die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Schulzeit.

mail Schawe.Andrea@ddv-mediengruppe.de

## NACHRICHTEN

### Großbritannien-EU Brexit-Brief am 29. März

London. Die britische Premierministerin Theresa May reicht am 29. März offiziell die Scheidung von der Europäischen Union ein. Neun Monate nach dem historischen Referendum macht sie so den Weg für die zweijährigen Brexit-Verhandlungen zum Austritt ihres Landes aus der EU frei. Die EU-Mitgliedschaft wird voraussichtlich im März 2019 enden. May werde übernächsten Mittwoch einen entsprechenden Brief nach Brüssel schicken, sagte ein Regierungssprecher am Montag. (dpa) ► **Politik**

### Wirtschaftsweiser Wachstum bestätigt

Frankfurt/Main. Die Top-Wirtschaftsberater der Bundesregierung stellen der deutschen Konjunktur ein gutes Zeugnis aus. Trotz politischer Unsicherheiten rund um den Globus bleibt Europas größte Volkswirtschaft nach ihrer Einschätzung klar auf Wachstumskurs. Für dieses Jahr korrigierten die „Wirtschaftsweisen“ ihre Prognose leicht nach oben. Sie rechnen nun mit einem Wachstum von 1,4 Prozent. (dpa)

### Autotest E-Autos und Hybride vorn

München. Autos mit alternativen Antrieben liegen im Ecotest des ADAC weiterhin vorn. Der elektrisch angetriebene BMW i3, der Toyota Prius 1.8 Hybrid Executive und das E-Auto Nissan Leaf Acenta belegen die ersten Plätze der Liste und erhalten von dem Automobilclub fünf „Eco-Sterne“. Bester Benziner unter den 77 getesteten Autos ist auf dem achten Platz der Suzuki Ignis 1.2 SHVS Comfort. ► **Leben & Stil**

## Hitzewellen in der Arktis verändern unser Wetter

Genf/Leipzig. 2016 war das weltweit wärmste Jahr seit Beginn der Messungen 1880. Und auch 2017 liefert schon wieder beunruhigende Daten. Seit Jahresbeginn sind mindestens drei Hitzewellen bis tief in die Arktis vorgedrungen. Mächtige atlantische Stürme haben sehr viel feucht-warme Luft zum Nordpol getrieben. Dort, wo sonst um die minus 20 Grad herrschen, waren teils nur noch null Grad gemessen worden. Das berichtet jetzt die Weltwetterorganisation WMO. „Wir sehen bemerkenswerte Veränderungen auf dem Planeten, die die Gren-

zen unseres Verständnisses des Klimasystems erreichen“, sagt der WMO-Direktor für Klimaforschung, David Carlson.

Durch diese arktischen Hitzewellen haben sich die Jetstreams in großer Höhe verschoben. So hat die globale Luftströmung um den Nordpol Ausbuchtungen bis weit nach Süden bekommen. Infolgedessen gab es Anfang 2017 in Kanada sehr milde Temperaturen, in Nordafrika dagegen ungewöhnlich kalte Zeiten. Bei uns indes hatte sich ein Jo-Jo-Wetter festgesetzt, mal sehr warm, dann wieder kalt. Doch die Folgen

der arktischen Hitzewellen reichen weiter. Wenn sich weniger neues Eis im Winter bildet, dann kann dies auch Einfluss auf die Wetterlagen im Sommer haben. Was dabei genau passiert, will eine gemeinsame Expedition unter Leitung der Universität Leipzig ab Mai mit Flugzeugen, Sonden und einem Eisbrecher herausfinden. Meer, Eis, Atmosphäre und Wolken werden dann in einer so bisher einmaligen wissenschaftlichen Großaktion untersucht. Die Vorbereitungen dafür laufen längst, die Container sind gepackt. (SZ/sts) **Bericht** ► **Wissen**

## UNTERM STRICH



Zeichnung: Kostas Koufogiorgos/toonpool

## AUCH DAS GIBT'S

### Betrunkene setzen zwei Dörfer unter Wasser

Hanoi. Aus einer Schnapslaune heraus haben drei Männer in Vietnam zwei Dörfer unter Wasser gesetzt. Die betrunkenen Männer drangen nach Angaben der Polizei morgens um 2 Uhr in den Kontrollraum eines Staudamms ein und öffneten dort ein Ventil. Auf die beiden Dörfer Son Nguyen und Suoi Bac im Süden des südostasiatischen Landes ergossen sich daraufhin insgesamt zwei Millionen Kubikmeter Wasser. Durch die Fluten wurden unter anderem 15 Tonnen Zuckerrohr vernichtet. Der Sachschaden wird auf umgerechnet mehr als 12500 Euro geschätzt. Nach Angaben der Bezirksverwaltung ist noch nicht klar, wie die drei Männer für den Vorfall zur Rechenschaft gezogen werden. Möglicherweise kommen sie vor Gericht, vielleicht kommen sie auch mit einer Schadenersatzforderung davon. (dpa)



72. Jahrgang - Nr. 68

**SIE MACHEN URLAUB – WAS MACHT IHRE ZEITUNG?**

Urlaubsservice: **01802 328 328\*** oder [www.abo-sz.de/urlaubsservice](http://www.abo-sz.de/urlaubsservice)

\*16 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.

**SZ** SÄCHSISCHE ZEITUNG

\*Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der **DDV MEDIENGRUPPE**



Gerade noch EU-Parlamentspräsident und jetzt auf der Berliner Polit-Bühne: Martin Schulz und Angela Merkel bei einem früheren Treffen in Brüssel. Mittlerweile fragen sich etliche auch in der CDU-Spitze: Kann Merkel die Schulz-Welle bis zur Bundestagswahl brechen? Die Zahl der Ungedulden wächst, die einen spürbaren Wahlkampf-Einstieg von Merkel und der CDU-Zentrale verlangen.

Foto: dpa/Olivier Hoslet

## Wann merket sie endlich los?

Die SPD im Schulz-Hype – und die Kanzlerin hat die Ruhe weg. Doch mit der könnte es am Wochenende vorbei sein.

VON PETER HEIMANN, BERLIN

Als sich Angela Merkel 2013 zum dritten Mal um einen vierjährigen Mietvertrag im Berliner Kanzleramt bemühte, stach sie die politische Konkurrenz mit einem kurzen, aber wirkungsmächtigen Satz aus. Beim TV-Duell mit ihrem damaligen Herausforderer Peer Steinbrück meinte sie fast wie beim familiären Kaffeekränzchen an die Wählerschaft gewandt: „Sie kennen mich.“ Das reichte. Man kannte sie ja wirklich. Fast jeden Abend war die Frau im Fernsehen zu sehen, um die Dinge ohne großes Tamtam, aber seriös zu regeln. Die einzige größere Überraschung bestand häufig in der Farbwahl ihres Blazers.

Bei Merkel hat sich nicht so viel geändert. Morgens führt ihr erster Weg auf Arbeit noch immer zur Visagistin, um die Maske aufzulegen. Dann geht's ans Regieren. Jetzt steht wie 2013 erneut ein Wahlkampf bevor. Nur: Der kurze Satz von damals reicht dieses Mal ganz bestimmt nicht mehr. Er reicht nicht mehr, weil es inzwischen gewisse Abnutzungserscheinungen wie bei jedem langjährigen Anführer gibt, weil es zwischenzeitlich eine Flüchtlingskrise gab, weil es in Europa nicht mehr so läuft wie jahrelang, nicht zuletzt, weil für die SPD Martin Schulz auf der Berliner Büh-

ne mitspielt. Zwar noch mit wenig inhaltsschwerem Text, aber so emotional, dass selbst Sozis wieder an die Möglichkeit ihres Erfolges glauben.

Inzwischen ist der Schulz-Effekt so nachhaltig, dass er sich festsetzt. Und Angela Merkel? Die geht ihrem Tagesgeschäft nach und sagt typische Merkel-Sätze wie: „Wettbewerb belebt das Geschäft.“ Zu spüren ist davon freilich noch nichts. Mittlerweile fragen sich etliche auch in der CDU-Spitze: Kann Merkel die Schulz-Welle bis zur Bundestagswahl am 24. September brechen? Zumindest hinter vorgehaltener Hand werden jene Stimmen lauter, die ungeduldig einen spürbaren Wahlkampf-Einstieg von Merkel und der CDU-Zentrale unter Generalsekretär Peter Tauber verlangen. „Wir müssen aufpassen, dass es bei der SPD keine sich selbst erfüllende Prophezeiung gibt und sich der Trend für Schulz verfestigt“, heißt es im Parteivorstand. Parteifreunde, wird berichtet, wünschten sich mehr Feuer und fürchteten weitere Rückschläge bei den bevorstehenden Landtagswahlen.

Tatsächlich könnte wider alle bisherigen Erwartungen am Sonntag im Saarland die beliebte CDU-Ministerpräsidentin Annetreg Kramp-Karrenbauer durch ein rotes Bündnis aus dem Amt vertrieben wer-

den. Zwischen den Spitzenleuten von SPD und Linken, Anke Rehlinger und Oskar Lafontaine, soll nach SZ-Informationen solch Koalition fest verabredet sein, falls es die Zahlen zulassen.

Kurz vor der Entscheidung greift Merkel, die CDU-Chefin, auch noch einmal ein. Am Donnerstag kommt sie zur Abschlusskundgebung in St. Wendel. Es ist erst der zweite Auftritt der Kanzlerin im dortigen CDU-Wahlkampf. Merkel komme nicht, weil sie nicht mehr ziehe, sagen Parteifreunde. Andere finden, ihr fehle der Kampfeswille. Dabei hat die Chefin auch im letzten Saar-Wahlkampf 2012 nur zwei Termine gemacht. Doch die Zeiten sind andere als vor fünf Jahren. Dass auch innerhalb der Union über die Zahl der Wahlkampfauftritte diskutiert wird, ist aber ein Symptom für die wachsende Unruhe.

CDU-Vize-Chefin Julia Klöckner sah sich am Montag veranlasst, davor zu warnen, Merkel im Wahlkampf zu unterschätzen. „Angela Merkel sollte man keinesfalls unterschätzen, sie ist faktensicher, hat Spaß am Wahlkampf, jede Menge Energie, Erfahrung und Haltung“, sagte Klöckner der Rheinischen Post. Für die Union sei es gut, „dass wir Klarheit haben, gegen wen wir antreten“. Ab jetzt müsse es auch für den Kandidaten Schulz um Inhalte gehen.

Aber so leicht ist Schulz nicht zu fassen. Würde es anfangs eher als Nachteil empfunden, dass der SPD-Herausforderer ohne Rederecht im Bundestag war, ist es mittlerweile schon beinahe ein Vorteil, sich Debatte auch zu entziehen. Jedenfalls hat die Union Schulz wegen seines Verzehrs auf die Teilnahme am nächsten Koalitionsausschuss Drückebergerei vorgeworfen. „Herr Schulz macht sich einen schlanken Fuß“, sagte CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer der Bild-Zeitung. „Im Koalitionsausschuss hätte Schulz die Chance auf ganz konkrete politische Arbeit, aber ihm ist die SPD-Party wichtiger.“ Schulz hatte wenige Stunden nach seiner Wahl zum Parteivorsitzenden gesagt, er könne am 29. März nicht am Koalitionstreffen teilnehmen, weil gleichzeitig die SPD-Fraktion im Bundestag ein Fest feiere.

Schulz ist nach Ansicht von Vorgänger Sigmar Gabriel auch deswegen ein guter SPD-Kanzlerkandidat, weil er nicht mit der Großen Koalition in Verbindung gebracht wird. Bei den Landtagswahlen im Saarland, im Mai in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen könnte der Hype um ihn der SPD weiteren Schub geben. Wenn es schlecht läuft für die CDU, setzt es in allen drei Ländern eine Niederlage – ein verheerendes Signal für den Herbst. (mit dpa)

## AfD noch immer ohne Spitzenteam

Berlin. Ein halbes Jahr vor der Bundestagswahl weiß die AfD immer noch nicht, wer sie in den Wahlkampf führen soll. Wie aus Parteikreisen bekannt wurde, fällt eine ursprünglich für diese Woche geplante Mitgliederbefragung zur personellen Besetzung des „Spitzenteams“ für die Bundestagswahl aus, weil sich bis zum Ablauf der Anmeldefrist in der Nacht zum Montag keine „Teams“ gemeldet hatten.

Parteivize Alexander Gauland hatte mitgeteilt, Gespräche zwischen ihm und der Bundesvorsitzenden Frauke Petry über dieses Thema hätten keine Einigung ergeben. Da er in keinem Fall gegen Petry antre-

ten wolle, werde er bei der Umfrage zum „Spitzenteam“ außen vor bleiben, sagte Gauland. Der Parteikonvent hatte zuvor entschieden, dass sich an der Umfrage nur Teams und keine Einzelpersonen beteiligen dürfen. „Gespräche mit Frauke Petry ergaben keine zureichende Basis für ein Zusammenwirken in einem gemeinsamen Team“, erklärte Gauland.

Damit liegt die Entscheidung über den Spitzenkandidaten oder das „Spitzenteam“ alleine beim AfD-Bundesparteitag in Köln Ende April. Mehrere Meinungsforschungsinstitute sahen die AfD zuletzt bundesweit bei acht bis neun Prozent. (dpa)

## Merkel weist Erdogan-Beleidigung zurück

Hannover. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat den gegen sie persönlich gerichteten Nazi-Vorwurf des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan zurückgewiesen. „Mein Satz, dass die Nazi-Vergleiche vonseiten der Türkei aufhören müssen, gilt. Und zwar ohne Wenn und Aber“, sagte Merkel am Montag in Hannover. Leider hätten die Nazi-Vergleiche nicht aufgehört. Die Bundesregierung werde nicht zulassen, dass jedes Tabu ohne Rücksicht auf das Leid der Opfer des Nationalsozialismus, sagte Merkel.

Die Kanzlerin verwies auf eine Verbalnote des Auswärtigen Amtes vor wenigen

Tagen. Darin habe die Bundesregierung unmissverständlich mitgeteilt, dass Auftritte türkischer Politiker nur stattfinden könnten, wenn sie auf der Grundlage der Prinzipien des Grundgesetzes erfolgen. Andernfalls behalte sich die Bundesregierung eine Überprüfung der Genehmigung für die Wahlkampfauftritte vor.

SPD-Kanzlerkandidat und Parteichef Martin Schulz sagte am Montag im Sender n-tv: „Es ist nicht zum ersten Mal so, dass ich einen Nazi-Vergleich der Regierungschefin unseres Landes gegenüber zurückweisen muss.“ Was Erdogan mache, sei „eine dreiste Unverschämtheit“. (dpa)

## Sachverständige stellen Pkw-Maut infrage

Am CSU-Projekt scheiden sich die Geister – nicht nur politisch. Viele bezweifeln die erwarteten Einnahmen und auch die Vereinbarkeit mit EU-Recht.

Berlin. Die geplante Pkw-Maut stößt trotz eines Kompromisses mit Brüssel auf erhebliche Experten-Bedenken. Der Europarechtler Franz Mayer von der Universität Bielefeld sprach am Montag in einer Anhörung des Bundestags-Verkehrsausschusses von „aktiv betriebener und politisch gewollter Diskriminierung“ von Fahrern aus dem EU-Ausland. Dagegen sagte der Jurist Christian Hillgruber von der Uni Bonn, der nur für Inländer vorgesehene Maut-Ausgleich über eine niedrigere Kfz-Steuer sei EU-rechtlich zulässig. Zweifel wurden erneut auch mit Blick auf die Einnahmen und mögliche Negativ-Effekte in Grenzregionen deutlich.

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) will die seit 2015 bestehen-

den Maut-Gesetze nach einer Verständigung mit der EU-Kommission ändern. Brüssel will dann grünes Licht für die Maut geben. Die Preise der Kurzzeittarife für Fahrer aus dem Ausland sollen stärker differenziert werden. Inländer mit abgasarmen Euro-6-Autos sollen als Ausgleich für Mautzahlungen um 100 Millionen Euro zusätzlich bei der Kfz-Steuer entlastet werden.

Jurist Mayer sagte, die Maut werde mit absoluter Sicherheit beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) landen. Es sei eine Frage der Zeit, bis ein ausländischer EU-Bürger zunächst vor einem deutschen Gericht wegen Benachteiligung klage. Auch Nachbarländer wie Österreich drohen mit rechtlichen Schritten. Die Haltung der EU-Kommission sei keine Bindung für den EuGH, sagte Mayer. Jurist Hillgruber, der auch schon ein Gutachten im Auftrag des Ministeriums erstellt hat, wies Zweifel an der EU-Vereinbarkeit zurück. Die Höhe der in Deutschland zu zahlenden Kfz-Steuer sei für ausländische Autofahrer „schlicht und einfach irrelevant“.

Der Verkehrswissenschaftler Ralf Rat-



Zufahrt zum Warn-Tunnel: Was in Rostock schon seit 2003 Realität ist, will Verkehrsminister Alexander Dobrindt gern in abgewandelter Form für ganz Deutschland einführen.

Foto: dpa/Bernd Wüstneck

zenberger, der eine Analyse für den Autofahrerclub ADAC erstellt hat, hält „bestenfalls ein Nullsummenspiel“ bei den Einnahmen für möglich. Zu erwarten sei angesichts der Systemkosten eher „eine leichte Unterdeckung“ schon im angestrebten Startjahr der Maut 2019. Der Sachverständige Wolfgang Schulz, der eine Studie für

das Ministerium vorgelegt hat, betonte dagegen, dessen Kalkulation sei konservativ angelegt. Dobrindt verspricht einen jährlichen Maut-Ertrag von gut 500 Millionen Euro. Der Deutsche Städtetag warnte im Ausschuss vor Einbußen für Handel und Tourismus in deutschen Grenzregionen durch die Maut. (dpa)

## Bundesweite Kampagne für Wahlrecht ab Geburt

Berlin. Ein Wahlrecht von der Geburt an fordert der Deutsche Familienverband und startet dafür jetzt eine bundesweite Kampagne. „Bisher bleiben 13 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren ohne Gehör, wenn es um Mitbestimmung in unserem Land geht“, kritisierte die Schirmherrin der Kampagne, die frühere SPD-Familienministerin Renate Schmidt, am Montag.

Immer weniger junge Menschen stünden immer mehr älteren und wahlberechtigten Menschen gegenüber. „Die Interessen der Jüngsten dürfen nicht länger unter den Tisch fallen“, betonte Schmidt. In ganz jungen Jahren sollen nach diesem Vorschlag Eltern für ihre Kinder wählen dürfen. Sobald das Interesse der Kinder und ihr Wunsch zur politischen Teilhabe groß genug sind, sollen sie sich in das Wählerverzeichnis eintragen lassen. „Kinder und Jugendliche dürfen heute zwar Aktien kaufen, Großunternehmen besitzen und Steuern zahlen – vertreten durch ihre Eltern. Doch von der politischen Mitwirkung sind sie ausgeschlossen“, sagte Schmidt. (dpa)

### NACHRICHTEN

#### BKA testet Software zur Gesichtserkennung

Berlin. Das Bundeskriminalamt (BKA) startet in Kürze mit dem Test einer Gesichtserkennungssoftware. Dies geht aus der Antwort des Bundesinnenministeriums auf eine Kleine Anfrage der Linken-Fraktion im Bundestag hervor. Die Software solle „im Bereich der religiös motivierten Kriminalität“ eingesetzt werden. Das System gleicht automatisch Gesichter, die per Videoüberwachung erfasst werden, mit Aufnahmen in Datenbanken ab. Eine solche Maßnahme ist umstritten. „Die automatisierte Gesichtserkennung ist eine Gefahr für den Datenschutz und das Prinzip der Datensparsamkeit“, sagte der Linken-Abgeordnete Andrej Hunko. (dpa)

#### Innenausschuss streitet über Familiennachzug

Berlin. Grüne und Linke haben die Bundesregierung aufgefordert, die von ihr im Asylpaket II beschlossenen Einschränkungen beim Familiennachzug für Flüchtlinge aufzuheben. Auch einigen SPD-Politikern bereitet diese Übergangsregelung, die ihre Partei Anfang 2016 mitgetragen hatte, inzwischen Bauchschmerzen. Der SPD-Abgeordnete Rüdiger Veit sagte am Montag bei einer Expertenanhörung im Innenausschuss des Bundestages, zum Zeitpunkt der Asyl-Beschlüsse habe man erwartet, dass nur wenige Menschen betroffen sein würden. Inzwischen fielen aber durch eine geänderte Entscheidungspraxis deutlich mehr Menschen in diese Kategorie. (dpa)

#### Personalnot bei Polizei durch Pensionierungen

Berlin. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) warnt angesichts Zehntausender Pensionierungen in den kommenden Jahren vor Personalengpässen in mehreren Bundesländern. Die Rechnung „Mehr Polizei gleich mehr Sicherheit“ werde vielerorts nicht aufgehen, sagte der GdP-Vorsitzende Oliver Malchow am Montag in Berlin. Berechnungen der Gewerkschaft zufolge werden von 2015 bis 2021 rund 60 000 Polizisten pensioniert – knapp 30 Prozent aller Beamten. Dem stünden zwar rund 72 000 neue Polizisten gegenüber. Von diesen gingen aber allein gut 7 000 bei der Bundespolizei und dem Bundeskriminalamt in den Dienst. (dpa)

#### Heute vor 110 Jahren Großbritannien lehnt Kanaltunnel ab

Am 21. März 1907 lehnt die britische Regierung die Vorschläge für einen Tunnelbau unter dem Ärmelkanal ab. Trotz der politischen Verbindung beider Staaten im Rahmen der Entente cordiale fürchtet das Königreich eine französische Invasion.

Bereits Anfang des 19. Jahrhunderts hatte es unter Kaiser Napoleon I. Pläne für eine Unterquerung des Kanals gegeben. 1875 begann die Kanalgesellschaft bei Sangatte (Frankreich) und zeitgleich in der Nähe von Abbotsciff (England) mit einem Tunnelbau. Nachdem auf beiden Seiten etwa 1 800 Meter gegraben wurden, erfolgte 1882 die Einstellung der Arbeiten. Erst über einhundert Jahre später, 1986, wird das Projekt wieder aufgenommen und mit dem Bau begonnen. Am 6. Mai 1994 eröffneten Königin Elizabeth II. und der französische Präsident Francois Mitterrand den 50,5 Kilometer langen Eisenbahntunnel. Bereits zwei Monate zuvor rollten die ersten Güterzüge durch den Tunnel. (SZ/hn)

# Der Charmeur

Polit-Jungstar Emmanuel Macron scheint der einzige Mann in Frankreich zu sein, der Marine Le Pens Einzug in den Präsidentenpalast noch verhindern kann.

VON BIRGIT HOLZER

Das ist ein Verführer“, sagt die Dolmetscherin anerkennend, als sie auf den jungen Präsidentschaftskandidaten angesprochen wird, dessen Rede sie bei einer Veranstaltung simultan übersetzen sollte. Eigentlich sei sie es ja gewöhnt, dass Politiker bei solchen Ereignissen schnurstracks an ihr vorbei auf die Bühne marschieren. „Doch Emmanuel Macron kam kurz in mein Dolmetscher-Kammerlein, um mich zu begrüßen. Er hat sich für meine Arbeit interessiert.“ Und das machte bei ihr mindestens ebenso viel Eindruck wie seine sachlichen Argumente.

Verführen zu können gilt als wichtige Eigenschaft für französische Präsidentschaftsbewerber. François Mitterrand gelang es mit seiner noblen Kultiviertheit, Nicolas Sarkozy brachte eine unglaubliche Energie mit, François Hollande wiederum sympathische Gutmütigkeit, die ihn zumindest anfangs für viele Franzosen in einem positiven Licht darstellte.

Sollte Emmanuel Macron der Nächste in dieser Reihe sein, dann auch, weil er charmant und zugleich souverän beim Publikum ankommt und unbeirrbar seinen Weg geht. Als er vor einem Jahr, damals noch als Wirtschaftsminister in der sozialistischen Regierung, seine eigene Partei „En marche!“ („In Bewegung!“ oder auch „Auf geht's!“) gründete, Ende August das Kabinett verließ und sich gegen seinen politischen Mentor Hollande in den Wahlkampf stürzte, hielten die meisten das für halsbrecherisch und aussichtslos. Macron hatte weder einen großen Parteiapparat hinter sich noch eine lokale Verankerung. Eine Positionierung weder links noch rechts versuchten außerdem schon andere vor ihm – erfolglos.

Doch dank der sozialen Netzwerke wuchs „En marche!“ schnell. Freiwillige führten eine große Tür-zu-Tür-Befragung im ganzen Land durch und machten auf Basis der Antworten Themen aus, die den Menschen am Herzen liegen. Die Vorschläge arbeitete Macron in sein Programm ein. Dazu gehören der Umbau der Rentenversicherung, um beim Staat und in der Privatwirtschaft Beschäftigte gleich zu behandeln, ein Investitionsprogramm und eine Lockerung des Arbeitsrechtes – anstatt die 35-Stunden-Woche pauschal abzuschaffen, sollen Vereinbarungen auf Betriebs- und Branchenebene gelten. Wählerwirksam verspricht der Sozialliberale aber auch die Abschaffung der Wohnsteuer und sieht in benachteiligten Vororten kleine Schulklassen und Prämien als Anreize für Lehrer vor.

Rechts, links, das sind Begriffe, die Macron in der Politik überwinden will, indem er parteienübergreifend alle „Progressisten“ vereint. Er selbst trage „das Herz links und das Portemonnaie rechts“, sagt Ismail Amrani, Mitglied in Macrons Nachwuchstruppe.

Heute zählt „En marche!“ eigenen Angaben zufolge mehr als 200.000 Mitglieder und will bei den Parlamentswahlen im Juni in allen Wahlkreisen eigene Kandidaten aufstellen. Denn sollte Macron bei den Präsidentschaftswahlen am 23. April und 7. Mai tatsächlich siegen, braucht er auch eine Mehrheit in der Nationalversammlung,



Emmanuel Macron mit seiner Frau Brigitte Trogneux bei einem Auftritt am Freitag. Sie war einst seine Lehrerin. Foto: Reuters/Fuente

um seine Ideen umsetzen zu können. Er hat angekündigt, mit der gemäßigten Linken, mit der Rechten und natürlich der politischen Mitte zusammenarbeiten zu wollen – also mit fast allen. Deshalb ist ihm die Unterstützung des Chefs der Zentrumsparterie ebenso wichtig wie die des grünen Ex-EU-Abgeordneten Daniel Cohn-Bendit.

Macron trägt das Herz links und das Portemonnaie rechts.

Ismail Amrani, Anhänger Macrons

Weil ihm Umfragen einen Sieg vorausagen und er als bester Kandidat gilt, um einen Sieg Rechtspopulistin Marine Le Pen zu verhindern, wollen auch ausländische Regierungschefs Macron kennenlernen: Nach der britischen Premierministerin Theresa May empfing ihn letzte Woche Bundeskanzlerin Angela Merkel, auch Außenminister Sigmar Gabriel sprach ihm Mut zu. Der konservative Kandidat François Fillon soll wütend gewesen sein.

Macron steht nicht nur für Jugend und neuen Schwung, er profitiert auch von der Schwäche seiner Gegner: Marine Le Pen liegt in Umfragen im ersten Durchgang zwar an erster Stelle, doch ein Sieg bei der Stichwahl scheint unwahrscheinlich. Fillon ist durch das laufende Strafverfahren wegen des Verdachts der Scheinbeschäftigung seiner Frau und seiner Kinder als parlamentarische Assistenten stark geschwächt. Ihm schaden zudem weitere Vorwürfe, wie die Enthüllung, dass er sich

von Robert Bourgi, dem Anwalt afrikanischer Herrscher, Anzüge im Wert von mehreren Tausend Euro schenken ließ.

Die Sozialisten wiederum wählen mit Benoît Hamon einen Parteilinken zum Kandidaten, der sich aber zu abseitig positioniert, um die Partei geeint hinter sich zu bringen. Immer mehr Sozialisten, darunter der Ex-Bürgermeister von Paris, Bertrand Delanoë, oder der Verteidigungsminister und Hollande-Vertraute Jean-Yves Le Drian, schließen sich Macron an. Der aber zielt sich: „Ich bin doch kein Gästehaus“. Er möchte nicht zu sehr mit dem ungeliebten Präsidenten identifiziert werden.

Schließlich will er traditionelle Parteigrenzen überschreiten und alte Strukturen aufbrechen. Im Fall einer Regierungsbildung verspricht Macron daher ein verkleinertes Kabinett, das nicht nur aus Berufspolitikern bestehen soll, sondern zumindest zur Hälfte auch aus Personen aus der Zivilgesellschaft. Das ist seine Antwort auf den Verdross vieler Franzosen über ein System, in dem eine realitätsferne Elite nur nach ihren eigenen Regeln regiert. Dass auch der Arztsohn Macron aus diesem System kommt, nach einem Philosophiestudium ebenfalls die Kadenschmiede ENA besucht hat, soll mög-

lich nicht auffallen. Nach seiner Eliteausbildung kam er zur staatlichen Finanzinspektion, wechselte 2008 zur Privatbank Rothschild & Compagnie, wo er schnell in die Geschäftsführung aufstieg und mit der Übernahme des Babynahrungsgeschäftes von Pfizer durch Nestlé ein Milliardengeschäft abwickelte.

In Hollandes Regierung war er dann als Wirtschaftsberater mitverantwortlich für dessen unternehmerfreundlichen Kurs – darunter eine Vereinbarung, derzufolge Betriebe als Gegenleistung für Abgabensenkungen mehr investieren und Jobs schaffen sollten. Zwei Jahre später wurde Macron zum Wirtschaftsminister befördert und arbeitete ein Liberalisierungsgesetz aus, das der Linksfügel der Sozialisten heftig bekämpfte. Unter anderem wurde die Sonntagsarbeitszeit gelockert, der Fernverkehr geöffnet und der Zugang zu bestimmten Berufsgruppen wie Apotheker oder Notar erleichtert.

Manche Gegner brachte der selbstbewusste Minister auch immer mal wieder mit spontanen Sprüchen gegen sich auf. So mit dem fragwürdigen Tipp, jeder junge Mensch solle doch „Lust haben, Millionär zu werden“. Andererseits hob sich Macron klar von Ex-Premier Valls ab, indem er Merkels Flüchtlingspolitik ausdrücklich lobte. Auch im Wahlkampf provoziert er gern. So mit der Aussage, die französische Kolonisation sei ein „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ gewesen. Eine Wahrheit, die viele in Frankreich nicht gern hören.

Seine politischen Rivalen haben ihn inzwischen zur Hauptzielscheibe gemacht: Sie zeigen auf seine Karriere als Investmentbanker, die ihm schnellen Reichtum brachte. Und außerdem sei er doch lediglich ein hübsches Marketing-Produkt, ätzt seine frühere Kabinettskollegin, Ex-Kulturministerin Aurélie Filippetti.

Stimmt, zu vermarkten weiß sich Emmanuel Macron durchaus. Gleich mehrfach präsentierte er in den vergangenen Monaten sein Privatleben im Boulevardmagazin Paris Match, Hand in Hand mit seiner Frau Brigitte, die ihn bei allen Auftritten begleitet – soweit nichts Besonderes. Ungewöhnlich daran ist eher die Geschichte ihrer Beziehung: Kennengelernt hat Macron sie als 17-Jähriger am Jesuitengymnasium in seiner Heimatstadt Amiens. Die 24 Jahre ältere Brigitte Trogneux war seine Französischlehrerin. Gemeinsam widmeten sich beide dort Theaterstücken und Literatur.

„Ich werde Sie heiraten!“, soll er der Frau versprochen haben, die damals noch mit dem Vater ihrer drei Kinder verheiratet war – und heute siebenfache Großmutter ist. Und er hielt Wort.

Wohl auch wegen dieser ungewöhnlichen Liebesgeschichte kommt Macron bei Frauen besonders gut an. Verführen kann der 39-Jährige also. Ob er aber auch politisch führen kann? Das, so glauben viele Franzosen inzwischen, wird er als nächster Präsident beweisen müssen.

## Die dunkle Seite der Nacht

Mafia auf Mallorca: Ein Diskothekenbetreiber soll Polizei und Politik für sich – und gegen die Konkurrenz – arbeiten lassen haben.

VON MARTIN DAHMS

Bartolomé Cursach, genannt Tolo, erhält dieser Tage viel Zuspruch. Vielleicht zu viel. Die Medien „verdrehen“ die Tatsachen und „fantasieren“, schrieb einer der 1.700 Beschäftigten des Mallorquiner Diskothekenbetreibers in einem Facebook-Eintrag. Einer drohte gar einem Zeugen: „Ihr wisst nicht, was ihr da angestellt habt. Das wird für dich nicht folgenlos sein.“ Cursach sitzt in Untersuchungshaft. Angesichts solcher Einschüchterungsversuche hielt es der Richter für angemessen, ihn und den Gene-

raldirektor seiner Gruppe, Bartolomé Sbert, hinter Gittern zu lassen.

Mallorquiner Nächte sind lang. Doch was für die Urlauber ein unbeschwertes Vergnügen ist, ist für andere ein hartes Geschäft. Eines, das sie sich von niemandem verderben lassen wollen. Seit gut drei Jahren ermitteln ein Untersuchungsrichter und ein Staatsanwalt gegen mutmaßliche mafiose Strukturen in der Lokalpolizei von Palma de Mallorca. Die Spuren führten schließlich mitten hinein ins Nachtleben. Die Angelegenheit ist ernst: Die beiden Ermittler erhielten von der Guardia Civil die Erlaubnis, eine Waffe zu tragen, weil sie sich an Leib und Leben bedroht fühlten.

Der Untersuchungsrichter spricht von einer „kriminellen und pseudomafiosen Gruppe“, die in Mallorca nach der Macht über die Nacht gestrebt habe. Laut Dutzenden Zeugenaussagen ist Cursach der Kopf dieser Gruppe und Sbert dessen rechte Hand. Cursach hat in den vergangenen vier Jahrzehnten auf Mallorca ein „führendes Familienunternehmen der Unterhaltungs-

branche“ aufgebaut, so beschreibt er es selber auf seiner Website. Am bekanntesten sind seine Diskotheken, die zu den größten Europas gehören, zum Beispiel das BCM in Magaluff oder der Mega Park an der Playa de Palma. 1,5 Millionen Kunden zählen seine Unternehmen im Jahr, zu denen auch Hotels und Sportanlagen gehören.

Bei seinem Aufstieg zum Mallorquiner Diskothekenkönig soll ihn die Lokalpolizei von Palma kräftig unterstützt haben. Die spanische Ausgabe von Vanity Fair lässt einen Filmemacher von der Insel, Ivo Erasmo, zu Wort kommen, der es gewagt hatte, zwei Cafés in Palma zu eröffnen. „Sie schicken eine erste Patrouille vorbei, um zu sehen, was da läuft“, erzählt er. „Wenn du Glück hast, ist ihnen dein Geschäft nur egal. Wenn nicht, beginnen die Besuche. Einer nach dem anderen, bis sie mit dir Schluss gemacht haben.“ Schließlich lässt sich jeder Betrieb durch häufige Inspektionen in die Knie zwingen. Notfalls sollen sich die Polizisten auch Verstöße gegen diese oder jene Norm ausgedacht haben.



Der Mega-Park in Palma ist eine von Cursachs Großdiskotheken. Foto: dpa

Die Lokale von Cursach ließen die Beamten hingegen in Ruhe. Und wenn sie doch einmal vorbeikamen, kündigten sie ihre Besuche vorher an. Laut Zeugenaussagen erhielten die Polizisten die üblichen Gegenleistungen: Privatpartys, auf denen es Alkohol, Kokain und Frauen gab. Und natürlich freien Zugang zu Cursachs Lokalen. An den feucht-fröhlichen Festen nahmen auch Bürgermeister, Polizeichefs und Politiker teil. Eine der Prostituierten auf den

Partys soll zudem minderjährig gewesen sein. Für den guten Draht zu lokalen Politikern sorgte Cursachs Vize Sbert, der Anfang der 1990er-Jahre das Amt des Tourismusgeneraldirektors in der damaligen Regionalregierung innehatte. Die Vernetzung war nützlich: So wurden sogar Entscheidungen darüber beeinflusst, an welchen Orten Taxi- oder Bushaltestellen eingerichtet wurden – natürlich bevorzugt direkt neben Cursachs Diskotheken und Hotels.

VON LENA KLIMKEIT UND ANNETTE REUTHER,  
VALLETTA/ROM

Das ist ermutigend: „Seid und bleibt stark. Wir Gutmenschen lieben euch.“ Auf so viel Zuspruch stößt der Verein „Jugend rettet“ nicht alle Tage. Seit Kurzem ist die private Hilfsorganisation aus Berlin wieder auf dem Mittelmeer im Einsatz, um Flüchtlinge und andere Migranten aus Seenot zu retten. Jan, Florian oder auch Nadja haben eigentlich anderes zu tun. Doch sie konnten die täglichen Meldungen über neue Unglücke und Tote nicht mehr ertragen. Für ihr Engagement sehen sie sich nun zusehends Anfeindungen ausgesetzt. Im Internet werden sie als „Menschenschleuser“ oder „Volksschädlinge“ beschimpft. „Ich hoffe, ihr findet den Tod im Meer“, lautete ein Hasskommentar.

„Das ist mental extrem problematisch für ehrenamtliche Arbeit“, sagt Pauline Schmidt, Pressesprecherin des Vereins. Die Stimmung Migranten gegenüber habe sich verändert – das merke der Verein, der sich ausschließlich über Spenden finanziert, auch an der Finanzlage. Derzeit nehme die Bereitschaft, für die Hilfeinsätze im Mittelmeer ein bisschen Geld springen zu lassen, merklich ab. „Und wir brauchen 40 000 Euro im Monat, um die Rettungen durchzuführen.“

Die Idee zu „Jugend rettet“ ist 2015 entstanden, nachdem im April rund 800 Menschen bei dem wohl tragischsten Flüchtlingsunglück ums Leben gekommen waren. Ein Jahr später unterzeichnete der Verein den Kaufvertrag für das Schiff, „Juventa“ wurde es schließlich getauft. Drei Tage nach dem Beginn der ersten Mission werden 426 Menschen aus Seenot gerettet, die in Holz- und Schlauchbooten unterwegs waren. Seitdem haben die jungen Retter den Tod von mehr als 6500 Menschen verhindern können.

„Jugend rettet“ muss sich wie die vielen anderen zivilen Seenotretter derzeit gegen Vorwürfe wehren, dem Geschäft der Schlepper mit ihrer Präsenz im Mittelmeer in die Hände zu spielen. Die Vorwürfe kommen nicht nur aus deutschen Wohnzimmern, sondern von ganz offizieller Seite: Ende Februar kritisierte die EU-Grenzschutzagentur Frontex die Rettungseinsätze der Hilfsorganisationen vor Libyen. Die Geschäfte krimineller Netzwerke und Schlepper sollten nicht noch dadurch unterstützt werden, dass die Migranten immer näher an der libyschen Küste von europäischen Schiffen aufgenommen würden, hatte Frontex-Chef Fabrice Leggeri in einem Interview gesagt. Das führe dazu, dass Schlepper noch mehr Migranten auf die seeuntüchtigen Boote zwängen.

„Wir dürfen nicht zulassen, dass sich diese Aussage festsetzt“, sagt Hans-Peter Buschheuer, Sprecher der Nichtregierungs-

## „Ich hoffe, ihr findet den Tod im Meer“

Den Flüchtlingsrettern im Mittelmeer schlägt aus der Heimat offener Hass entgegen. Ebenso wie ernste Zweifel an ihrer Arbeit.



Rettung aus Seenot im Mittelmeer: Für ihren Einsatz erhält die Hilfsorganisation „Jugend rettet“ auch Drohungen. Foto: dpa/Juventa Jugend rettet

organisation Sea Eye. „Wir sind definitiv kein Taxi für Flüchtlinge.“

Die Hypothese, die Arbeit der NGOs bringe noch mehr Menschen dazu, die Flucht nach Europa zu wagen, haben kürzlich Wissenschaftler der Universität Oxford und der UC Berkeley widerlegt. Sie errechneten, dass die Zahl der Ankünfte von Migranten in Europa zwischen 2014 und 2016 in der Zeit mit den wenigsten Such- und Rettungseinsätzen am höchsten war.

Nach Frontex-Angaben wurden zuletzt 40 Prozent aller Aktionen durch die zivilen Retter im Mittelmeer durchgeführt. Viele von ihnen operieren von Malta aus. Dort könnten die Gegensätze nicht extremer sein. Das Schiff der privaten Seenot-Rettungsmission Migrant Offshore Aid Station (MOAS) liegt im Hafen nahe der maltesischen Hauptstadt Valletta zwischen gigantischen Luxusjachten. Die ganze Ungleichheit der Welt spiegelt sich hier in nebeneinander liegenden Booten. Jede Jacht kostet vermutlich mehr als das, was die gesamte Rettungsmission an Geldern bekommt.

Und auch MOAS beklagt die gesunkene Spendenbereitschaft. „Wir haben nur noch wenig Mittel“, sagt Regina Catrambone, die MOAS zusammen mit ihrem Mann vor drei Jahren gegründet hat. Die Stimmung in der Bevölkerung habe sich im vergangenen Jahr gegen Migranten gedreht. Außerdem gebe es mittlerweile so viele private Rettungsorganisationen, die um Geld von Spendern werben.

Für MOAS, die seit ihrer Gründung 34 000 Menschen gerettet hat, ist unsicher, wie es weitergeht. „Man kann nicht gleichgültig sein. Man muss helfen. Es ist ein Erlebnis, das dein Leben verändert. Auf einmal schätzt du die normalen Dinge des Lebens wert, zum Beispiel ein Badezimmer“, sagt Catrambone.

### Ministertreffen in Rom

Gemeinsam wollen europäische und nordafrikanische Länder Migranten so früh wie möglich auf ihrem Weg nach Europa aufhalten und Schmugglern das Handwerk legen. Dazu trafen sich am Montag in Rom Innenminister unter anderem aus Italien, Deutschland, Frankreich, Österreich, Malta und Slowenien mit Vertretern der Maghreb-Staaten Algerien, Tunesien und Libyen. Die beteiligten Staaten müssten versuchen, die Menschen aus Afrika aufzuhalten, „sich durch Libyen auf den Weg zu machen“, sagte Bundesinnenminister Thomas de Maizière. Dazu müssten an die Migranten klare Botschaften gesendet werden: Dass der Weg durch Libyen schwer ist, sie an der Küste von ihrer Flucht abgehalten werden und sie in ihre Heimatländer zurückgeschickt werden, sollten sie es bis nach Europa schaffen. Als großes Problem bezeichnete der Minister die schwierige Lage im Bürgerkriegsland Libyen. (dpa)

## FBI-Chef: Trump wurde nicht abgehört

Washington. Nach Aussage von FBI-Chef James Comey hat es im US-Wahlkampf 2016 keine Abhöraktion gegen den damaligen Präsidentschaftskandidaten Donald Trump gegeben. Das sagte Comey am Montag in Washington in einer Kongressanhörung. Auch das US-Justizministerium habe keine solchen Erkenntnisse, fügte er hinzu.

Comey bestätigte, dass das FBI eine mögliche Beeinflussung des US-Präsidentenwahlkampfes 2016 durch Russland und mögliche Verbindungen zum Wahlkampfteam Trumps untersucht. Damit im Zusammenhang stehen Vorwürfe, nach den Trump-Mitarbeiter im Wahlkampf Kontakte zu russischen Offiziellen hatten.

Kurz vor Beginn der Befragung twitterte Trump, all das sei nur eine Erfindung der US-Demokraten, um von ihrer Niederlage abzulenken. Diese Argumentation verwendete Trump seit Monaten. In einem weiteren Tweet schrieb er, alle Berichte über eine Konspiration Russlands mit dem US-Präsidenten seien „Fake News“.

Mike Rogers, Chef des Geheimdienstes NSA, sagte dem Ausschuss, Moskau wollte die demokratische Kandidatin Hillary Clinton schwächen, aber nicht Trump in das Weiße Haus bringen. (dpa)

### NACHRICHTEN

#### Mutmaßliche Helfer Amris festgenommen

Istanbul. Die türkische Polizei hat im Zusammenhang mit dem Anschlag auf den Berliner Weihnachtsmarkt drei Verdächtige aus Istanbul Flughafen Atatürk festgenommen. Sie würden verdächtigt, in Verbindung zum Attentäter Anis Amri gestanden zu haben, meldete die staatliche Nachrichtenagentur Anadolu am Montag. Die drei Verdächtigen seien deutsche Staatsbürger mit libanesischen Wurzeln. Der Tunesier Anis Amri hatte am 19. Dezember einen Lkw auf den Weihnachtsmarkt an der Berliner Gedächtniskirche gesteuert. Zwölf Menschen wurden getötet. (dpa)

#### Mehrheit der Griechen will den Euro behalten

Athen. Rund 56 Prozent der Griechen glauben, dass ein Austritt ihres Landes aus der Eurozone keine Lösung für die Finanzprobleme wäre. Nur 31 Prozent sind gegenteiliger Meinung. Das ergab eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Pulse RC, die am Montag in der Zeitung Eleftheria veröffentlicht wurde. Die Gläubiger Griechenlands fordern weitere Sparmaßnahmen. Im Mittelpunkt steht eine Senkung des Einkommensteuereinfreibetrags von heute 8636 Euro auf unter 6000 Euro pro Jahr. Diskutiert werden auch weitere Rentenkürzungen. Athen hatte 2015 im Gegenzug für ein Hilfspaket von bis zu 86 Milliarden Euro umfangreiche Reformen zugesagt. (dpa)

#### Russen unterstützen kurdische Miliz in Syrien

Damaskus. Russische Truppen sind offenbar in einer kurdischen Enklave im Nordwesten Syriens nahe der türkischen Grenze stationiert worden. Die Soldaten sollen kurdische Kämpfer in „moderner Kriegsführung“ trainieren, sagte ein Sprecher der Volksschutzeinheiten YPG. Das Verteidigungsministerium in Moskau bestritt, dass eine neue russische Militärbasis errichtet werden solle. Die türkische Armee und mit ihr verbündete Rebellen bekämpfen im Norden Syriens auch die YPG. Ankara hält die YPG für den syrischen Ableger der verbotenen Arbeiterpartei PKK. (dpa)

## May schickt den Brexit-Antrag am 29. März nach Brüssel

Schreibt die Premierministerin den teuersten Brief in der Geschichte Großbritanniens?

VON JOCHEN WITTMANN,  
SZ-KORRESPONDENT IN LONDON

Am Mittwoch kommender Woche ist es so weit: An diesem Tag will Theresa May offiziell den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union ankündigen. In einem Brief an EU-Ratspräsident Donald Tusk wird die britische Premierministerin darüber informieren, dass sie das Austrittsverfahren nach Artikel 50 des Lissabonner Vertrages beantragt. Damit beginnt eine zweijährige Verhandlungsphase, an deren Ende im März 2019 der Brexit vollzogen wäre.

Tusk gab am Montag per Twitter bekannt, dass man schnell reagieren werde. „Innerhalb von 48 Stunden“, so der Ratspräsident, „werde ich ein Konzept der Brexit-Verhandlungsrichtlinien den 27 EU-Mitgliedsstaaten vorlegen.“ Vier bis sechs Wochen später wird dann ein EU-Sondergipfel über die Strategie und Ziele der Austrittsverhandlungen beraten und eine endgültige Linie festlegen. Wie Michel Barnier, der EU-Verhandlungsführer, schon signalisiert hat, sollen die Gespräche aber nicht zwei, sondern nur anderthalb Jahre in Anspruch nehmen, da man auch Zeit brauche, um einen Deal im EU-Parlament zu ratifizieren. Sollten sich die Verhandlungspartner nicht auf ein Handelsabkommen einigen können, würde Großbritannien automatisch nach zwei Jahren ausscheiden und seinen Außenhandel nach den Bestimmungen der

Welthandelsorganisation betreiben müssen.

Damit ist das Zeitfenster für Großbritannien denkbar klein. Denn bevor Barnier über eine EU-Freihandelsvereinbarung mit Großbritannien oder mögliche Übergangslösungen sprechen will, muss die Frage der Austrittsrechnung geklärt werden. Danach kommt auf Großbritannien eine Scheidungsrechnung in Höhe von bis zu 60 Milliarden Euro zu. Sie ergibt sich aus Pensionsbeiträgen, offenen finanziellen Verpflichtungen, zugesagten Beiträgen für Förderprogramme, aus der Haftung für gemeinsame Schulden und anderen Zahlungen in den EU-Haushalt. Führende britische Politiker wie der Brexit-Hardliner Iain Duncan Smith haben diese Forderung schon als „blanken Unsinn“ abgelehnt. Theresa May wird bei diesem Thema unter großen

Druck geraten – auch aus ihrer eigenen Partei. Denn gerade das Thema Geld hatte im Referendumswahlkampf eine große Rolle gespielt. Die Brexit-Befürworter hatten behauptet, dass das Land mit dem Wegfall der EU-Beiträge rund 350 Millionen Pfund pro Woche einsparen würde. Dieses Geld, so das Versprechen, könnte dem Nationalen Gesundheitsdienst zugutekommen. Ein wichtiges Thema ist auch der Umgang mit den rund 3,5 Millionen EU-Ausländern in Großbritannien und den rund 1,2 Millionen Briten innerhalb der EU.

Das Austrittsabkommen muss am Ende mit einer qualifizierten Mehrheit der verbleibenden 27 Mitgliedsstaaten beschlossen werden – von mindestens 55 Prozent der Länder, die 65 Prozent der Bevölkerung repräsentieren müssen. Auch das EU-Parlament muss zustimmen. (mit dpa)

### IMPRESSUM

#### Sächsische Zeitung

Unabhängige Tageszeitung • Pflichtblatt der Börse Berlin

Verlag: DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG, Dresden  
 Chefredakteur: Uwe Vetterick (verantwortlich i. S. d. P.)  
 Geschäftsführer: Carsten Dietmann (verantwortlich)  
 Hausanschrift: Ostra-Allee 20, 01067 Dresden  
 Postanschrift: Sächsische Zeitung, 01055 Dresden

Druck: DDV Druck GmbH  
 Meinholdstraße 2, 01129 Dresden  
 Geschäftsführer: Volker Klaes  
 klaes.volker@ddv-mediengruppe.de  
 Sächsische Zeitung GmbH, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden  
 Verlags-Geschäftsführer: Torsten Klose (verantwortl. für den Anzeigenteil)  
 klose.torsten@ddv-mediengruppe.de  
 Vertriebsleitung: Nikolaus von der Hagen  
 hagen.nikolaus@ddv-mediengruppe.de  
 Marketingleitung: Susann Puschke  
 pusche.susann@ddv-mediengruppe.de

Im Abonnement ist das wöchentlich erscheinende TV-Magazin „rtv“ enthalten. Zeitungsabbestellungen können nur zum Quartalsende ausgesprochen werden und müssen 6 Wochen vorher schriftlich beim Verlag oder den Treffpunkten vorliegen. Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 19a vom 1. Januar 2017. Ausführliches Impressum sonntags. Impressum Lokalteil siehe dort.

Redaktionstelefon: 0351 4864-2273  
 Aboservice: 0351 4864-2107 o. 01802 328328 (Mo - Fr 7-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr; 6 Ct./Anruf a. d. dt. Festnetz, Mobilfunknetz max. 42 Ct./Min)  
 SZ-Ticket-Service/Anzeigen: 0351 84042002 / 840444  
 SZ-Reisen: 0800 2500000 (Anruf kostenlos) Mo - Fr 9-18 Uhr  
 E-Mail-Adressen: redaktion@ddv-mediengruppe.de  
 anzeigen@ddv-mediengruppe.de; abo@ddv-mediengruppe.de  
 Internet: http://www.sz-online.de; http://www.doebeleranzeiger.de

## Ratlos auf dem Tennis-Thron

### Im Blickpunkt

Angelique Kerber ist wieder die Nummer 1 auf der Weltrangliste. Dabei fehlen ihr seit Wochen die Erfolgserlebnisse.

Sie erlebt weiter nur eine mäßige Saison und sucht nach ihrer Form. Auch beim Tennis-Turnier in Indian Wells (Kalifornien) konnte Angelique Kerber nicht überzeugen. Schon im Achtelfinale war für sie Endstation. Dass sie trotzdem seit Montag wieder die Nummer eins der Tennis-Weltrangliste ist, wirkt daher mehr als komisch.

Zum zweiten Mal in ihrer Karriere übernimmt die Kielerin den Tennis-Thron. Doch während es im Herbst vergangenen Jahres keinen Zweifel daran gab, dass Kerber nach ihrem imposanten Jahr 2016 mit den Grand-Slam-Titeln in Melbourne und New York völlig zu Recht die Nummer eins war, so erscheint die Zahl 1 vor Kerbers Namen nun etwas unwirklich.



Angelique Kerber konnte mit ihren Leistungen in diesem Jahr noch nicht überzeugen. Dennoch ist sie wieder die Nummer eins. Foto: dpa

Schließlich spielt Kerber in diesem Jahr bislang kaum einmal souverän wie eine Branchenführerin. In Kalifornien schied sie gegen die Russin Jelena Wessnina aus. Danach wirkte die 29-Jährige nicht nur enttäuscht über ihre Vorstellung, sondern

auch ratlos. Schon in der Runde zuvor stand die Linkshänderin gegen die Französin Pauline Parmentier kurz vor dem K.o. und kam nur dank eines für sie so typischen Kraftaktes über zweieinhalb Stunden weiter.

Die Aussagen der Norddeutschen nach ihren Niederlagen wiederholen sich in diesem Jahr. Egal, ob bei den Australian Open in Melbourne oder beim Turnier von Doha – eine wirkliche Erklärung für ihre ungewöhnlich vielen frühen Niederlagen hat Kerber bislang nicht gefunden. Nur weil ihre Kontrahentin Serena Williams in Indian Wells verletzt fehlte, übernimmt Kerber wieder die Spitze. Aber irgendwie ist der 29-Jährigen in der Pause zwischen dem Traum-Jahr 2016 und der bislang enttäuschenden Saison 2017 die Leichtigkeit verloren gegangen.

„Während eines Jahres hat man immer mal Höhen und Tiefen“, sagte Kerber. Sie werde das Positive mit nach Miami nehmen, wo in dieser Woche das nächste Turnier ansteht – viel wird das nach dem Turnier in Indian Wells allerdings nicht sein. Der Aufschlag ist nach wie vor ein Riesenproblem. Insgesamt war sie auf dem Weg, druckvoller zu spielen und die Partien zu bestimmen, schon einmal deutlich weiter. Als Nummer 1 könnte der Druck auch wieder wachsen. (dpa/sid)

# Ich fahr' ins Eis und nehme mit ...

Die SZ geht in die Arktis, Ende Mai legt das Schiff ab. Die Expedition aber, sie hat schon längst begonnen. Im Labor, im Ausrüstungslager und beim Gesundheitstest.

VON STEPHAN SCHÖN (TEXT)  
UND THOMAS KRETSCHEL (FOTOS)

Es geht doch: Bremerhaven kann auch Sonne statt Nebel. Endlich steigt hier das Thermometer mal in zweistellige Sphären auf. Vögel balgen sich kreischend um das noch nicht vorhandene Grün am Stadtrand. Und die Elbe-Weser Werkstätten öffnen das große Tor für Licht und Luft in der Halle. Eine Tür und einen Tisch weiter liegen Dinge, die jetzt zum Frühlingsanfang super passen: die Sonnenbrille zum Beispiel und Sonnencreme. Gleich daneben jedoch die Tschapka, Handschuhe, die extrem dicke Jacke mit Pelzkragen – der ist echt. „Das werdet ihr zu schätzen wissen“, sagt Lagerchef Mathias Meyer. Er hat offenbar die Blicke abgefangen und sie ganz richtig gedeutet. Ein Pelz? Muss das sein? Es muss. „Das schafft kein Kunststoff. Der Pelz vereist nämlich nicht.“ Es ist die Erfahrung von Jahrzehnten in den extremen Polargebieten.

Im Ausrüstungslager des Alfred Wegener Instituts für Polar- und Meeresforschung (AWI) wird schließlich nicht nur mal so ein Rucksack gepackt. 750-mal im Jahr kommen Techniker und Wissenschaftler hierher. Und das, was sie abholen, reicht von der einfachen Regenkombi für die Passage durch den mittleren Atlantik bis zum extremen Survival-Paket für Grönland. Da gibt's dann die komplette Überlebenskiste mit Zelt, Kocher, Geschirr, Lebensmitteln und Schlafsack. „Derzeit kleiden wir drei Polarstern-Expeditionen gleichzeitig ein. Überlebenskisten sind da zwar nicht nötig. Aber alles zusammen sind es an die 150 Ausrüstungspakete, die wir zusammenstellen“, berichtet Meyer.

Knapp 50 davon gehören zu jenem Forschungsteam, das im Mai unter sächsischer Leitung tief ins Eis der Arktis fahren wird.



Mein Schuh - dein Schuh? Meine Jacke! Alles auf einen Haufen. Und bloß nichts vertauschen. Jeder achtet auf seine. Fehler jetzt rächen sich mit Kälte draußen im Eis der Arktis. SZ-Wissenschaftsredakteur Stephan Schön (r.) und der Meteorologe Martin Radenz vom Leipziger Tropos-Institut packen ihre Seesäcke für die bevorstehende Expedition.



## EISZEIT

Die Sächsische Zeitung ist mit Leipziger Wissenschaftlern auf dem Eisbrecher Polarstern unterwegs in der Arktis. Wir berichten über die Vorbereitungen, live von der Expedition und nachfolgend in einem EISZeit-Special.

„Wir wollen die Zusammenhänge von Wasseroberfläche, Meereis, Strahlung und Wolken untersuchen“, sagt Andreas Macke. Er leitet in Leipzig das Leibniz-Institut für Troposphärenforschung (Tropos) und ist für gut vier Wochen der wissenschaftliche Fahrtleiter auf dem Eisbrecher Polarstern. Die Sächsische Zeitung geht mit den Forschern in die Arktis. Als Hilfswissenschaftler und Reporter gibt's dann reihenweise Jobs an Deck und auf dem Eis.

Nass, kalt, Eis. Minus 20 Grad – das verbirgt sich hinter dem Code „Eisrüstung“ auf dem Formular der AWI-Ausrüstungsliste. Eine Seite lang, 24 Positionen, 14 Kilogramm schwer. Das sind 14 Kilogramm wärmende Sicherheit. Eine Anprobe wird dringend empfohlen. Der knallrote Eis-Overall ist doch etwas zu groß, das geht noch eine Nummer kleiner. Oder doch nicht? „So langsam werden bei uns die kleinen Größ-

ßen knapp“, sagt Mathias Meyer. „Wir kaufen da schon ständig nach.“ Nein, die Forscher werden nicht kleiner, aber es gehen halt immer mehr Frauen mit auf Expedition. Und schnell mal ein paar Stücke nachbestellen, das funktioniert so nicht. Vor allem die Eisrüstung ist eine Spezialanfertigung. Mal hält sie eine Expedition, mal vier oder fünf. „Das hängt halt davon ab, ob die ein Techniker oder ein Wissenschaftler mitbekommt.“ Zurück zum AWI muss jedenfalls alles, egal wie verdreckt, ganz gleich wie kaputt. Vieles wird repariert, zu teuer ist die Ausrüstung. Genauere Preise kennt Meyer nicht, nur beim Blick in die Outdoorläden weiß man ja, was selbst Standardsachen fürs Draußensein kosten.

Anders als bei der eigenen Bergtour wird für den Forschungsreisbrecher Polarstern schon Monate vorab gepackt. Nicht die drei Wochen vor der Abfahrt sind daher Stress pur, sondern drei Monate vorher ist so richtig was los. Auch für die Leipziger

Troposphärenforscher. Die hatten gerade noch so die letzten kalten Tage im Winter erwischt, um ihre Ausrüstung im Schnee und Eis zu testen. Den metergroßen Ballon, Messgeräte und Sensoren, Rechner und Kabel. Das alles kommt in Container. Und alle zwei, drei Tage gibt's eine neue Rundmail von Fahrtleiter Andreas Macke. Mal geht es um das Fahrtenbuch, dann wieder um die Frachtlisten oder um den Medizin-Check.

Auf die Polarstern und auch in die Forschungsstation Ny Alesund ganz im Norden von Spitzbergen kommt letztlich nur, wer die Freigabe des medizinischen Dienstes vom AWI hat. An die 30 Seiten stark ist dieses Medizin-Dokument, Belastungs-EKG, kompletter Impfpass inklusive und eine Liste aller OPs und Erkrankungen zurück bis in die Kindheit, vom Blinddarm über Mandeln bis zum gebrochenen Fuß.

Von der Vorbereitung hängt der Erfolg einer solchen Expedition ab. Sie kostet mehrere Millionen Euro. Für 40 Wissenschaftler sind Datensätze zu erwarten, wie es sie bisher nicht gibt. Fehler in der Vorbereitung könnten jedoch all dies leicht zunichte machen. Weder kann dann im Eis der Arktis ein zu kleiner Stiefel getauscht werden noch der Krankenwagen vorfahren. Für Hauke Flores, Biologe am AWI und der nachfolgende Fahrtleiter, ist das Packen von Kisten für die Arktis zwar Routine. Stress bleibt's dennoch, das Labor einfach mal so einzupacken. 500 verschiedene Gegenstände kommen mit, einige davon zehnfach. Röhren, Pipetten, Flaschen, Fläschchen, Chemikalien. 200 Kisten voll, zwei Container werden es. „Was bis zum 30. März nicht drin ist, bleibt hier.“ Zehn Tage bleiben noch für ihn und die anderen von PS 106.1 – das ist der Expeditionscode. Es ist auch die letzte Chance zur Anprobe. Gummistiefel, Werkschuhe, Eis-Stiefel, Wintersocken, Unterhandschuhe, Überhandschuhe, Windstopper, Parka, Mütze, Tschapka. Anderthalb Stunden schweißtreibende Anprobe werden es letztlich. Es ist ein ganzer Seesack voll mit Polarausrüstung, der hier zusammenkommt. Im Container verstaubt wartet er nun darauf, an Bord gehievt zu werden. – Und draußen bricht endgültig der Frühling aus. Allerdings Sonnenbrille und Sonnencreme, die sind gerade tief verpackt im Seesack.

## Für jeden Tag auf dem Forschungsschiff, für jeden Job im Eis die richtige Bekleidung



**20 °C** Blaumann und Arbeitsschuhe für Wartungsarbeiten unter Deck sowie im Messcontainer.



**10 °C** Wasserdichte Hose, Softshelljacke und Daunenweste für die wärmeren Tage an Deck.



**0 °C** Dicht von oben bis unten und tauglich bei starkem Seegang und Schneeregen an Deck.



**-10 °C** Wenn das Schiff im Eis driftet: Parka mit Pelz. Fleecehose und Wetterschutzhose drüber.



**-20 °C** Für Arbeiten auf dem Eis. Dicker, wasserdichter Overall, dicke Stiefel, doppelte Handschuhe.

## Mysteriöse Massemonster

Mit einem weltweiten Teleskop-Netzwerk hoffen Forscher auf erste Bilder eines schwarzen Lochs.

VON CHRISTINA HORSTEN

In Hollywood-Filmen wie „Interstellar“ war schon oft eines zu sehen, aber in der Wirklichkeit warten Wissenschaftler auf der ganzen Welt sehnsüchtig darauf, ein Bild von einem schwarzen Loch. 1915 stellte Albert Einstein erstmals die Theorie auf, dass es solche Orte der Extreme geben könnte, die alles anziehen und kein Licht nach außen lassen. Und ein halbes Jahrhundert ist es her, dass der Begriff „schwarzes Loch“ für derlei Phänomene allgemein etabliert wurde. Wirklich gesehen allerdings hat noch niemand eines.

Das will eine Gruppe von Forschern nun ändern. Mit einem weltumspannenden Netzwerk von Teleskopen („Event Horizon“-Teleskop) – unter anderem am Südpol, in Europa und Nord- und Südamerika – wollen sie im April versuchen, erstmals ein Bild von einem schwarzen Loch zu machen. „Es gibt große Aufregung“, sagte Projektleiter Shepherd Doeleman vom Harvard-Smithsonian Center für Astrophysik in Cambridge (US-Staat Massachusetts) dem Sender BBC. „Wir stellen unser virtuelles Teleskop seit inzwischen fast zwei Jahrzehnten zusammen und im April werden wir die Beobachtungen machen, die erstmals die Chance haben, den Ereignishorizont eines schwarzen Loches in den Fokus zu bringen.“

Im vergangenen Jahr hatte das „Event Horizon“-Teleskop schon einmal versucht, das schwarze Loch „Sagittarius A\*“ in der Milchstraße und ein weiteres abzulichten – ohne Erfolg. „Nichtssagende Kleckse“ seien zu sehen gewesen, schrieb das Science-Magazin. Aber in diesem Jahr sind weitere leis-

tungsstarke Teleskope zu dem Netzwerk dazugekommen. Einmal im Jahr wird das Teleskop-Netzwerk auf die schwarzen Löcher gerichtet, diesmal an fünf Nächten zwischen dem 5. und 14. April. Dann stehen die Chancen auf passendes Wetter an den beteiligten Teleskopen gut – aber sicher ist das nicht. Und wenn das Wetter schlecht ist, wird wieder kein schwarzes Loch auf dem Bild zu sehen sein.

Wie sie sich ein Bild von einem eigentlich unsichtbaren schwarzen Loch vorstellen, wissen die Forscher genau: als einen hellen Ring rund um einen schwarzen Kreis. Der helle Ring stellt Gas und Staub dar, die von dem Loch extrem beschleunigt und schließlich verschlungen werden. Wegen der extrem starken Schwerebeschleunigung heizt sich Materie, die in ein schwarzes Loch fällt, auf Millionen Grad Celsius auf und gibt dann Energie als Röntgenstrahlung ab.

„Es könnte aber auch sein, dass wir etwas ganz anderes sehen“, sagt Projektleiter Doeleman. „Es ist zwar nie eine gute Idee,

gegen Einstein zu wetten, aber wenn wir etwas sehen würden, das sehr anders ist als das, was wir erwarten, dann müssten wir die gesamte Theorie der Schwerkraft überdenken. Ich erwarte nicht, dass das passiert, aber alles könnte passieren, und das ist das Schöne daran.“

Das Ganze sei ein „kühnes und mutiges Experiment“, sagte der Astrophysiker Roger Blandford von der Stanford Universität in Kalifornien dem Science-Magazin. „Es wird diese bemerkenswerte Theorie für gültig erklären: dass schwarze Löcher im Universum üblich sind. Wenn man es gesehen hat, glaubt man es.“

Bis ein Bild – wenn die Aufnahme denn überhaupt gelingt – veröffentlicht werden kann, würde es noch Monate dauern. Ende des Jahres oder Anfang 2018 halten die Forscher für machbar. Zunächst müssen die von allen teilnehmenden Teleskopen gesammelten Daten zusammengebracht und ausgewertet werden – nach Angaben der Forscher entspricht die Menge der von rund 10000 vollgepackten Laptops. (dpa)

## Elefanten schlafen extrem wenig

Johannesburg. Afrikanische Elefanten schlafen kürzer als jedes andere überprüfte Säugetier. Bei einer Untersuchung in freier Wildbahn in Botsuana schliefen zwei Elefantenweibchen im Durchschnitt nur zwei Stunden pro Tag. An mehreren Tagen schliefen die beiden beobachteten Elefanten gar nicht. Auch legten sie sich nur etwa jeden dritten Tag zum Schlafen hin, sonst ruhten sie im Stehen, wie Forscher von der Witwatersrand Universität in Johannesburg im Fachmagazin Plos One berichten. Die Forscher betrachteten einen Elefanten als schlafend, wenn das Tier seinen Rüssel mehr als fünf Minuten lang nicht bewegte. Elefanten schlafen der Studie zufolge nicht an einem Stück. Die beiden Tiere schliefen im Schnitt vier bis fünfmal pro Nacht. Dabei gab es eine Hauptschlafzeit von etwa einer Stunde, dann mehrere kurze Ruhephasen von 15 bis 20 Minuten. (dpa)



Pfleger Long Thieu redet beruhigend auf die 98-jährige Maria Franz ein, Bewohnerin des Elsa-Fenske-Wohnparks in Dresden. Als Erster von 16 vietnamesischen Pflegern hat er eine Anpassungsqualifizierung abgeschlossen und wird jetzt auch in Deutschland als Fachkraft anerkannt.

Foto: Dietrich Flechtner

## Erste Pfleger aus Vietnam in Sachsen

Im ganzen Land fehlen Pflegekräfte. In Vietnam gibt es zu viele. Ein Pilotprojekt.

VON RONJA MÜNCH

Long Thieu streichelt der alten Dame beruhigend die Beine. Sie ist aufgeregt angesichts des Medienrummels. Der 25-Jährige wohl auch, aber er überspielt das gekonnt mit breitem Lächeln. Es sei alles in Ordnung, alles wie immer, versichert er der 98-Jährigen. Long ist einer von 16 Vietnamesen, die im Herbst 2015 eine Anpassungsqualifizierung als Alten- und Krankenpfleger in sächsischen Pflegeheimen begonnen haben. Und er ist der Erste, der die Ausbildung abgeschlossen hat und sich nun auch in Deutschland „Pflegefachkraft“ nennen darf.

Um dem Pflegemangel entgegenzuwirken, hatte der Bildungsträger DPFA das Pilotprojekt zusammen mit einer vietnamesischen Privatklinik gestartet. „Wir halten das Experiment für gelungen“, resümiert Pflegerin Theresa Brandt überzeugt. Sie arbeitet wie Long im Elsa-Fenske-Wohnpark in Dresden. Zu ihren Worten drückt sie die Vietnamesin Phan Thi Thuy an sich, ein Sonnenschein sei sie, mittler-

weile möge sie sogar Schwarzbrot. Und die 23-Jährige bestätigt mit breitem Lächeln, alles sei „sehr gut“, auch das deutsche Essen. Auch Brandts Chef Matthias Beine zieht ein positives Fazit, ebenso Gerald Svarovsky, Regionalchef von DPFA in Dresden.

Eine große Hürde ist allerdings die Sprache. Phan und acht weitere Schüler hätten eigentlich im vergangenen Jahr ihre Prüfung ablegen sollen. Aufgrund zu geringer Sprachkenntnisse mussten sie jedoch ein Jahr verlängern. Was sie jedoch haben ist Motivation, nur ein Schüler ging aus familiären Gründen zurück nach Vietnam. Viele Deutsche wollen den schweren und schlecht bezahlten Job des Pflegers hingegen nicht ausüben. Und das, obwohl es genug Auszubildende gebe, so die sächsische Sozialministerin Barbara Klepsch (CDU). Sie besuchte am Montag den Wohnpark, um sich über den Stand des Projekts zu informieren. Es müsse untersucht werden, wie man das ändern könne. Fachkräfte aus dem Ausland seien nur eine Alternative.

Während der Beruf des Pflegers in Deutschland unattraktiv ist und offene

Stellen kaum Bewerber finden, ist es in Vietnam genau umgekehrt, erzählt Long. Alle Schüler, die über das Pilotprojekt nach Deutschland gekommen sind, haben dort bereits eine Ausbildung zum Pfleger gemacht. Doch es mangelt an Arbeitsplätzen. Vietnamesen pflegen ihre Angehörigen meist zu Hause.

### Ausbildung zahlt Vietnam

Svarovsky war selbst in Vietnam, um sich mit den dortigen Vertragspartnern zu treffen. „Auf eine freie Stelle kommen etwa 200 Bewerber“, weiß er zu berichten. Aber das Niveau der Pflege sei ein anderes. „Die Zustände in Vietnam sind teilweise katastrophal.“ Fachlich seien die Pfleger schon gut, schiebt er schnell hinterher. An manchen Stellen hapere es aber, sei es bei der Bedienung moderner Maschinen oder gerade in Deutschland wichtigen Dokumentation der Arbeit. Deswegen müssen die vietnamesischen Fachkräfte die Zusatzqualifikation abschließen, um auch in Deutschland als Pfleger arbeiten zu dürfen. Wichtig ist Svarovsky dabei, dass die Aus-

bildung der vietnamesischen Pfleger nicht über deutsche Fördergelder finanziert wird. Stattdessen bekommen die Schüler, wenn nötig, ein Darlehen von einer vietnamesischen Firma. 5000 Euro müssen für die Qualifizierung in Deutschland aufgewendet werden. Abgestottert wird der Betrag über das Ausbildungsgehalt. Das hört sich nach finanziellen Engpässen an, doch Long meint: „Für mich geht das in Ordnung.“ Er habe genug Geld zum Leben und für die Familie in Vietnam.

Auf das erste Pilotprojekt sollte eigentlich ein zweites folgen. Doch die Visabedingungen haben sich geändert und viele vietnamesische Bewerber erfüllen die erhöhten sprachlichen Anforderungen nicht. Hier sei die Politik gefragt, so Cultus-Geschäftsführer Beine. In einem anderen Projekt wird in Deutsch-Klassen um Flüchtlinge geworben. Doch oft fehlt ein Schulabschluss – Voraussetzung für die Ausbildung. Beine und Svarovsky denken deswegen über eine abgespeckte Pflegehelfer-Ausbildung nach. Ministerin Klepsch verspricht, sich die Pläne anzuschauen.

## Freisprüche im Prozess um Spirituosen und Kaviar für Nordkorea

Eine Exporteurin und ein Spediteur verlassen das Gericht als unbescholtene Bürger. Eine Verletzung des Embargos ist ihnen nicht anzulasten.

Chemnitz. Im Prozess um Schnaps- und Kaviarlieferungen nach Nordkorea sind eine Exporteurin und ein Spediteur in zweiter Instanz freigesprochen worden. Luxusgüter unterliegen seit 2006 einem Embargo. Weil die Embargo-Vorschriften der EU für das abgeschottete Land keine Wertgrenzen für solche Waren nennen, gebe es keine Straftat, urteilte der Vorsitzende Richter am Montag am Landgericht Chemnitz. Die gelieferten Spirituosen seien in jedem Supermarkt verfügbare Massenware und damit kein Luxus.

Die 70-jährige Frau aus Chemnitz hatte seit 2009 Spirituosen und Kaviarersatz im Wert von 24000 Euro nach Nordkorea exportiert. Sie leitete die Firma ihres erkrankten Mannes. Das Amtsgericht hatte die Frau zuvor wegen Verstoßes gegen das Außenwirtschaftsgesetz zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt. Der mitangeklagte Spediteur aus Bremen war zu einem Jahr und zehn Monaten Haft auf Bewährung verurteilt worden. Der Ehemann der Frau wurde schon in erster Instanz freigesprochen, weil er zum fraglichen Zeitpunkt krank war und de facto nicht die Geschäfte führte.

Ab wann eine Flasche Whiskey als Luxusgut gilt, sollte eine Embargo-Verordnung nach Meinung des Landgerichts genau beziffern. „Die Embargo-Vorschrift war gut gedacht, aber nicht gut gemacht“, sagte Richter Jürgen Zöllner.

Das Verfahren ist deutschlandweit einzigartig und dürfte Signalwirkung haben. Denn auch das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) kennt keine eindeutige Antwort auf die Frage, wann eine Ware Luxus ist, räumte der für Embargos zuständige Sachgebietsleiter im Zeu-



Am Landgericht Chemnitz wurde ein seltener Prozess wegen Straftaten nach dem Außenwirtschaftsgesetz geführt.

Foto: dpa/Jan Woitas

genstand ein. „Das Verfahren hat deutlich gemacht, dass die Behörde verzweifelt versucht, irgendwo Wertgrenzen herzubekommen – zur Not vom Strafrichter“, sagte Zöllner.

Nach Aussage des Behördenvertreters basieren die Entscheidungen auf Internetrecherchen. Dieses Vorgehen nannte die Verteidigung unfassbar. Zudem kritisierten die Rechtsanwälte die Abstimmung zwischen Zoll und Bafa. So hatte die Angeklagte nach eigener Aussage stets alle Waren beim Zoll angemeldet – und jedes Mal eine Genehmigung erhalten, Warenprüfungen inklusive.

Zumindest mit Blick auf Kaviarersatz sei die Verordnung jedoch eindeutig und der Export ein klarer Verstoß, ergänzte der Richter. Einen strafrechtlich relevanten Vorsatz, die 36 Gläser im Wert von knapp 192 Euro nach Nordkorea zu schicken, habe das Gericht bei der Rentnerin jedoch nicht erkennen können. Damit handele es sich nur um eine Ordnungswidrigkeit und die sei verjährt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. (dpa)

## Lange Haftstrafe für Raubüberfall

Aus Verzweiflung und Geldnot überfiel eine 32-jährige Altenpflegerin eine Seniorin in Görlitz. Für die Tat muss sie nun ins Gefängnis.

Görlitz. Nach einem brutalen Raubüberfall auf eine 85-Jährige in Görlitz ist eine Altenpflegerin zu acht Jahren Haft verurteilt worden. Das teilte ein Sprecher des Landgerichts am Montag mit. Die 32-jährige Deutsche hatte zum Auftakt der Verhandlung ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Unter Tränen hatte sie gestanden, die ihr bekannte Rentnerin am 16. Oktober 2016 in deren Wohnung gedrosselt und 300 Euro gestohlen zu haben. Als Gründe nannte sie Verzweiflung und Geldnot nach dem Verlust ihres Jobs bei einem Pflege-

dienst und die Trennung von ihrem Freund. Zutritt zur Wohnung der Seniorin verschaffte sie sich als vermeintliche Mitarbeiterin des Pflegedienstes, bei dem sie zu diesem Zeitpunkt aber schon nicht mehr beschäftigt war. Das Opfer erwachte nach der Flucht der Täterin wieder und alarmierte Angehörige. Der Rettungsdienst brachte die Schwerverletzte in ein Krankenhaus. Die Altenpflegerin wurde noch im Oktober 2016 festgenommen.

Sie sitzt in Untersuchungshaft und kann innerhalb einer Woche Rechtsmittel gegen das Urteil einlegen. Die 32-Jährige wurde wegen besonders schweren Raubes in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung und versuchtem Mord verurteilt. Die Staatsanwaltschaft hatte fünf Jahre und drei Monate Haft gefordert. Die Verteidigung beantragte eine Freiheitsstrafe von nicht über drei Jahren. (dpa)

## Lukas allein im Café

Eine Familie aus Hoyerswerda macht nach einem schönen Nachmittag in Bautzen zu Hause eine erschreckende Entdeckung: Eines ihrer fünf Kinder fehlt.

Bautzen/Hoyerswerda. Der kleine Mann fiel den Mitarbeitern am späten Sonabendnachmittag auf. Er saß mutterseelenallein in dicker Jacke und mit Straßenschuhen im Kindercafé Valentin an der Bautzener Rosenstraße und war vertieft ins Spielen. Er sprach kein einziges Wort. „Wir schauten zuerst nach seinen Eltern, fragten Besucher, zu wem das Kind gehört“, berichtete eine Mitarbeiterin des Cafés am Sonntag.

Doch trotz aller Bemühungen – die Eltern wurden nicht gefunden. Wie sich später herausstellte, waren sie mit ihren anderen vier Kindern schon auf der Heimfahrt nach Hoyerswerda, als der zweijährige Lukas in Bautzen bemerkt worden ist. „Ir-

gendwie war es wie im Film ‚Kevin allein zu Haus‘“, sagt die Mitarbeiterin vom Kindercafé. „Jeder der beiden Elternteile dachte, der andere habe den Kleinen schon ins große Familienauto gesetzt. Dabei wurde das Kind offenbar vergessen.“ In dem Film geht es um einen 8-jährigen Jungen namens Kevin, der mit seinen Eltern und vier Geschwistern in einer Vorstadt von Chicago lebt, zu Weihnachten daheim vergessen wird und das elterliche Haus gegen zwei Einbrecher verteidigt.

### Kinder sind bei uns gut aufgehoben

Die Mitarbeiterinnen des Cafés reagierten prompt und kümmerten sich um den Jungen: Sie zogen ihm die Wintersachen aus, gaben ihm etwas zu trinken und informierten, da die Suche nach den Eltern erfolglos blieb, die Polizei.

Beamte des Bautzener Reviers nahmen sich des Zweijährigen an. Lange brauchten sie nicht nach seinen Eltern zu suchen. Schon etwa eine halbe Stunde, nachdem

## Bus-Blockierer von Clausnitz zahlen

Freiberg. Das Amtsgericht Freiberg hat den ursprünglich für diesen Dienstag geplanten Prozess gegen zwei Blockierer eines Flüchtlingsbusses in Clausnitz überraschend abgesagt. Die beiden angeklagten Männer hätten den vom Gericht verhängten Auflagen zur Zahlung von 2400 beziehungsweise 1900 Euro an eine karitative Einrichtung zugestimmt, teilte eine Gerichtssprecherin am Montag mit. Daraufhin sei das Verfahren mit Zustimmung der Prozessbeteiligten vorläufig eingestellt worden. Ein im Internet verbreitetes Video von dem fremdenfeindlichen Mob hatte den Vorfall im vergangenen Jahr bundesweit bekannt gemacht. Die Flüchtlinge saßen stundenlang in dem Bus fest und konnten erst mithilfe der Polizei in die Unterkunft gebracht werden.

Insgesamt waren bereits im Juni vergangenen Jahres vier Strafbefehle wegen der Blockade des Busses ergangen. Drei Beschuldigte hatten widersprochen, sodass eine Hauptverhandlung anberaumt worden war. Anfang des Monats hatte bereits eine mitangeklagte Frau den Strafbefehl doch noch akzeptiert. (dpa)

## NACHRICHTEN

### Tödlicher Busunfall – Bewährung für den Fahrer

Weimar/Annaberg-Buchholz. Fast anderthalb Jahre nach dem tragischen Busunglück auf der A4 ist der Fahrer zu neun Monaten Haft auf Bewährung verurteilt worden. In dem Bus saß eine Schülergruppe aus Annaberg-Buchholz, ein Vierjähriger starb. Das Amtsgericht in Weimar hielt den 37-jährigen Busfahrer aus Österreich am Montag der fahrlässigen Tötung und Körperverletzung für schuldig. Die Vorsitzende Richterin Inez Gloski sprach von einem „Augenblicksversagen“ und einem Fehler des Busfahrers. Bei dem Unfall im Oktober 2015 kam der vier Jahre alte Sohn einer Lehrerin ums Leben, alle anderen der mehr als 60 Businsassen wurden verletzt. (dpa)

### Dresdner Forscher bauen mit am Bio-Computer

Dresden. Moleküle der Zelle für den Einsatz in Bio-Computern fit zu machen – das ist das Ziel einer Forschergruppe um Stefan Diez, Professor für Bionanowerkzeuge an der TU Dresden. Dafür erhält das Team bis 2021 insgesamt 1,1 Millionen Euro aus der EU-Forschungsförderung, teilte die Uni jetzt mit. Die Arbeiten gehören zum „Bio4Comp-Projekt“ der EU, das die Entwicklung eines Bio-Computers zum Ziel hat. Solche Computer auf Basis molekularer Motoren verbrauchen im Vergleich zu herkömmlichen Rechnern deutlich weniger Energie und können zudem viel mehr Operationen gleichzeitig ausführen. (SZ/ifi)

### Schwan im Streifenwagen unterwegs

Oelsnitz/Zwickau. Ein Schwan, der sich auf einem Raststätten-Parkplatz niedergelassen hatte, ist von Polizisten umgesiedelt worden. Weil er sich von der Raststätte Vogtland Süd der A72 nicht vertreiben lassen wollte, habe eine Polizeimeisterin das Tier beherzt eingefangen, teilte die Polizeidirektion Zwickau am Montag mit. Die Beamten waren am Sonntag gerufen worden, weil Raststätten-Besucher annahmen, das Tier habe sich verletzt. Dies sei jedoch augenscheinlich nicht der Fall gewesen. Der Schwan wurde per Streifenwagen zur nahen Talsperre Pirk gebracht. (dpa)



Peter Schreier, der lieber gärtner als zu musizieren, lässt sich von der Staatskapelle zu einem Dirigat überreden.

Foto: kairospress

## Peter Schreier und ein neuer Mozart

Eigentlich will der Starmusiker nicht mehr arbeiten. Für die Staatskapelle kehrt er jedoch ans Pult zurück – eine von vielen Sternstunden in der Saison 2017/18.

VON BERND KLEMPNOW

Gut, dass Peter Schreier so inkonsequent ist. Eigentlich hatte der Dresdner Starmusiker 2014 angekündigt, sich endgültig von den Bühnen zurückziehen zu wollen. „Ich bin ein so leidenschaftlicher Gärtner.“ Doch immer wieder lässt sich der einst weltweit als Tenor und Dirigent gefeierte Künstler überreden, zu musizieren. Er tat es schon mehrfach mit den Dresdner Philharmonikern. Im September wird der dann 82-jährige wieder mal vor der Sächsischen Staatskapelle Dresden stehen. „Ich bin froh, dass wir mit Peter Schreier dieses Monument der Musikgeschichte bei uns haben“, sagte am Montag Chefdirigend Christian Thielemann bei der Präsentation der kommenden Spielzeit 2017/18. „Er hat mich in seinem Metier geprägt wie kaum ein anderer. Er ist für mich der Bach-, Mozart- und Lied-Interpret par excellence. Und ist trotzdem ein so bescheidener, feiner Mensch geblieben.“

Doch nicht allein die Rückkehr der Musiklegende auf das Podium ist eine Sensation. Schreier wird die Uraufführung von Mozart-Noten dirigieren. Der britische Komponist Jeffrey Ching, der mit der Kapelle über eigene Kompositionen in Kontakt ist, hat Fragmente und ein Adagio von Wolfgang Amadeus zu einem Trippelkonzert vervollständigt und adaptiert. Die Sinfonia concertante A-Dur will Schreier mit Stimmführern der Kapelle und dem Orchester zum 469. Gründungstag des Klangkörpers am 22. September im Palais im Großen Garten Dresden erstmals musizieren. „Mich ehrt die Einladung speziell zu

diesem Anlass und ich freue mich auf den neuen Amadé“, sagte Schreier am Montag auf SZ-Anfrage. „Neben Bach hat mich ja Mozart ein Leben lang begleitet, da kommt mir die Sinfonia gerade recht. Sie ist ein typischer Mozart geworden, ein Gewinn.“

Im zweiten Teil des Konzerts erklingt Schuberts Unvollendete. Auch die habe besondere Bedeutung für Schreier. „Es ist die einzige Sinfonie von meinem vertrauten Schubert, die ich aufgenommen habe.“ Nur hat der Star ein Problem: „Ich weiß gar nicht, ob in der Kapelle noch Musiker sind, die ich kenne. Und wahrscheinlich ist, dass

**„Peter Schreier ist für mich der Bach-, Mozart- und Lied-Interpret par excellence – und trotzdem ein so bescheidener, feiner Mensch.“**

Christian Thielemann  
Chefdirigend der Staatskapelle



mich die Musiker nicht mehr kennen.“ Typisch Schreier! Wie meinte Thielemann? „Ein so bescheidener, feiner Mensch.“

Eine Vielzahl von Ausnahmekünstlern wird die kommende Spielzeit der Staatskapelle gestalten. Neben den zwölf Sinfoniekonzerten gibt es eine Reihe von Kammer- und Sonderaufführungen. Chef Thielemann will „Straßen weitergehen und neue Wege erkunden“. Noch nie hat er, der Bruckner-Experte, die erste Sinfonie des Komponisten geleitet. Damit eröffnet er die Spielzeit. Des Weiteren will er sich stärker dem Klangmagier Gustav Mahler widmen, von dem er bislang wenig gemacht hatte, „weil es sich nicht ergab“. Die dritte

Sinfonie mit Mezzosopranistin Elina Garanca als Solistin wird der Start zu dieser neuen Auseinandersetzung sein.

Ein Künstler, mit dem sich Thielemann „musikalisch blind versteht“, der Pianist Denis Matsuev, ist der nächste Capell-Virtuose. Capell-Compositeur ist der in Deutschland lebende Este Arvo Pärt, der mit extrem reduzierten, raffiniert strukturierten und im tiefen Glauben verwurzelten Werken Hits der Klassik wie „Tabula rasa“ und „Fratres“ schuf. Von Pärt erklingen 19 Werke, darunter die eher selten zu erlebende Sinfonie „Los Angeles“.

Geschätzte Dirigenten wie der dann 90-jährige Herbert Blomstedt und der Kapellen-Debütant Antonio Pappano werden erwartet. Als Solisten dürften die Geiger Nikolaj Znaider und Gidon Kremer, die Pianisten Rudolf Buchbinder und Yundi Li für Sternstunden sorgen.

Doch hat diese Güte ihren Preis. „Um weiterhin Engagements von Spitzenkünstlern ermöglichen und die erwartete Qualität in unseren Konzerten garantieren zu können, mussten wir die über Jahre stabilen Eintrittspreise für die neue Saison erhöhen“, so Orchesterdirektor Jan Nast. Die Preisanpassung sei aber sozialverträglich gestaltet worden. „Die günstigeren Platzgruppen werden prozentual weniger belastet als die teureren. Der Preis für das billigste Sinfonie-Ticket bleibt mit 13 Euro unverändert.“ Ebenso blieb die prozentuale Rabattierung beim Kauf eines Abonnements. Der Vorverkauf startet am Mittwoch 10 Uhr in der Schinkelwache Dresden.

■ Info-/Kartentel. 0351 4911705

## Rettungsorte für Realitätsmüde

Zuhängen oder protestieren? Museen in den USA reagieren unterschiedlich auf Präsident Trump – kalt lässt er keines.

VON CHRISTINA HORSTEN

Das New Yorker Museum of Modern Art gehört zu den prominentesten Museen der USA – und auch im Protest gegen Präsident Donald Trump hat sich das MoMA an die vorderste Front gestellt. „Kritische Reflexionen“ über „die derzeit allgegenwärtige Sorge und Unruhe“ zeigt eine am Montag beginnende Schau mit neu angeschafften politisch inspirierten Werken, heißt es von dem Museum, das nur wenige Straßenblocks vom Trump Tower in Manhattan entfernt liegt.

Zuvor hatte das Haus bereits seine ständige Sammlung umgehängt und Bilder von Künstlern aus Ländern, die von US-Präsident Donald Trumps umstrittenem Einreiseverbot betroffen sind, zentral positioniert. „Dieses Werk stammt von einem Künstler aus einem Land, dessen Bürgern die Einreise in die Vereinigten Staaten verweigert wird“, heißt es in der Beschriftung. Die Arbeiten seien zentral aufgehängt worden, „um die Ideale der Willkommenskultur und der Freiheit als wesentlich für dieses Museum und die Vereinigten Staaten zu betonen“.

Das Davis Museum am Wellesley College im Bundesstaat Massachusetts, wo unter anderem Trumps Gegenkandidatin Hillary Clinton studierte, ging sogar noch weiter und entfernte oder bedeckte zeitweise 120 Kunstwerke, die von Einwanderern erstellt oder gestiftet wurden. So habe man zeigen wollen, wie das Museum ohne diesen Beitrag aussehen würde, heißt es. Am New Yorker Metropolitan Museum halten Kuratoren regelmäßig Vorträge in Räumen, in denen Kunst aus Regionen gezeigt wird, die vom Einreiseverbot betroffen sind. Der Direktor des Getty Center in Los Angeles sprach sich deutlich gegen das Verbot aus. Auch das Whitney Museum im Süden von Manhattan reiht sich ein. Auf Biten der Künstlerin Annette Lemieux wurde

ihr Werk „Left Right Left Right“, das ausgestreckte Fäuste auf Plakaten zeigt, aus Protest umgedreht. Die gerade gestartete und hinsichtlich der Auswahl von Kuratoren, Künstlern und Werken deutlich auf Vielfalt positionierte Biennale des Museums feierte Roberta Smith, Kunstkritikerin der New York Times, als „Offenbarung“. Und lieferte gleich auch noch dazu, wie oft der Name „Donald Trump“ vorkommt: „Zweimal.“

Kein Museum in den USA lässt US-Präsident Trump kalt, schon gar nicht, nachdem er in seinem Haushaltsplan starke Kürzungen im Kulturbereich angekündigt hatte, die auch die viel mehr als in Deutschland von Privatspendern finanzierten US-Museen verärgern.

Einige Museen verfahren da nach der Methode: Jetzt erst recht. „Wir sehen es als notwendig an, die Menschen zu erinnern, dass wir eine Demokratie sind“, sagte Louise Mirrer, Chefin der New York Historical Society. Ihr Museum hat viele der „Subway Therapy“-Klebezettel eingesammelt, auf denen sich New Yorker nach der Wahl in der U-Bahn schriftlich Luft machten. Das Museum direkt daneben, das American Museum of Natural History, betonte seine gestiegene Bedeutung bei der Ankündigung eines neuen Anbaus. In einer als „postfaktisch“ bezeichneten Welt sei die Arbeit des Naturkundemuseums „dringender als je zuvor“, sagte Chefin Ellen Futter.

### Konzentration auf Hobbys

Anderer Museen geben sich zurückhaltender – auch, um Besucher und Spender nicht zu vergrätzen. „Ich bin vorsichtig, wenn es darum geht, dass das Museum eine direkte Reflexion von politischer Veränderung sein soll“, sagte Guggenheim-Direktor Richard Armstrong. „Unser Business sind Metaphern.“

Die Geschäfte mit Kunst und anderen Sammlergegenständen liefern währenddessen prächtig, sagt ein Vertreter eines großen Auktionshauses. Das sei wohl einerseits so, weil reiche Menschen unter Trump keine Sorge vor Einbußen haben müssten. Andererseits beobachte man auch die Konzentration auf Hobbys und Sammelleidenschaften als eine Art „Abtauchen in eine Parallelwelt“. (dpa)

## Disney-Film führt die Kinocharts an

Baden-Baden. Der Disney-Film „Die Schöne und das Biest“ hat einen glänzenden Kinostart hingelegt. Mehr als 862.000 Besucher sahen die Neufilmung des Klassikers, teilte Media Control am Montag mit. Dies sei der beste Kinostart des Jahres in Deutschland nach Wochenendbesuchern.

Das Action-Abenteuer „Kong: Skull Island“ rutschte nach vorläufigen Trendzahlen mit gut 198.000 Besuchern auf den zweiten Platz ab. In dem Spektakel von Regisseur Jordan Vogt-Roberts spielen Stars wie Tom Hiddleston, Samuel L. Jackson und Brie Larson. Unverändert auf Platz drei steht „Bibi & Tina 4 – Tohuwabohu Total“ mit 161.000 Zuschauern zwischen Donnerstag und Sonntag. „Logan – The Wolverine“ mit Hugh Jackman lockte knapp 123.000 Kinogänger und fällt vom zweiten auf den vierten Platz zurück. Neu auf fünf steigt der Animationsfilm „Die Häschen-schule – Jagd nach dem goldenen Ei“ mit knapp 80.000 Besuchern ein. (dpa)

## Blaudruck soll Kulturerbe werden

Bonn. Der Blaudruck, die jahrhundertalte Technik der Stoffveredelung, wurde gemeinsam von Deutschland, Österreich, Tschechien, der Slowakei und Ungarn für die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit nominiert, teilte die deutsche Unesco-Kommission am Montag mit.

Staatsministerin Maria Böhmer unterzeichnete gemeinsam mit Vertretern der anderen vier Länder ein entsprechendes Dossier. Der Blaudruck sei im 18. und 19. Jahrhundert in Mitteleuropa weit verbreitet gewesen, hieß es. Heute werde er nur noch von wenigen Werkstätten angewendet. Über die Aufnahme in die Liste entscheide der Zwischenstaatliche Ausschuss zum Immateriellen Kulturerbe Ende 2018.

Zum immateriellen Kulturerbe zählen Traditionen aus Tanz, Theater und Musik, mündlichen Überlieferungen, Naturwissen und Handwerkstechniken. (dpa)

## Eine Vision, ein Verlangen, ein Teufelspakt

Wieder zurück: Der einst in der Semperoper uraufgeführte „Doktor Faust“ wird zum Schauspiel. Es schlägt den Bogen vom Mittelalter ins Heute.

VON JENS DANIEL SCHUBERT

Faust ist gerettet. Nicht durch das Gebet der ihn trotz Verrat liebenden Frau, sondern durch sein Kind, zu dem er sich schließlich bekennt, lebt er weiter. Und durch junge Menschen, die lesen. So suggeriert es die Inszenierung von Busonis Oper „Doktor Faust“, die am Sonntag in der Semperoper Premiere feierte. So schlicht ist die Lösung am Ende. Dafür haben Faust, mit riesigem musikalisch-theatralischem Aufwand, drei Opernstunden lang Zeit und Raum heimgesucht. Er hat mit sich gerungen, wurde vom teuflischen Geist begleitet, getrieben und unterhalten. Ein Orkan an Bildern, optisch wie akustisch, ist über die Zuschauer hinweggefahren, die zum Schluss einhellig applaudierten.

Ferruccio Busoni hat „Doktor Faust“ um 1920 geschaffen. Wie bei Goethe ist die Triebfeder zum Bündnis mit Mephistopheles die Suche nach Erkenntnis. Tatsächlich strebt er aber beständig nach einer Frau,

die ihn fesselt, die er besitzen, von der er geliebt werden will. Die Uraufführung erfolgte 1925 in Dresden. Seitdem war das Stück hier nicht mehr gespielt worden.

Nun: In einer Säulenhalle versucht Faust vergeblich, allerlei Erscheinungen zu begreifen. Die Halle wird zur Studierstube, Faust erhält das magische Buch, dessen wahrer Kern ein Laptop ist, dem letztlich Mephistopheles entspringt – mit dem verbündet sich Faust. In diese Säulenhalle hinein kommen nun die Versatzstücke der Stationen seiner Reise durch Raum und Zeit. Da ist die Kirche, in der Gretchens Bruder gemordet wird. Als Freitreppe erscheint der Herzogpalast von Parma, aus dem er die Braut verführt. Großes Fenster und lange Tafel stehen für den Weinkeller, in dem sich Altgläubige und Lutheraner, hier Sakkoträger und kiffende Blumenkinder, in die Haare geraten. Hier hat er die unerreichbare Vision der Schönen Helena.

Dann die Todesvision, in der eine Bettlerin ihm sein Kind, sei es das von Gretchen oder das der Herzogin oder von welcher Frau auch immer, zurückbringt. Ihm überträgt Faust seinen Willen. Diese rührende Szene mit dem Bündel Kind kommt vollkommen überraschend für diesen egomaniischen Antihelden, der Faust bis dahin gewesen ist. Busoni hat die bruchstückhafte, sprunghaft-assoziative Geschichte in drei



Der Teufel ist hier in seinem Element: Mark Le Brocq gibt den Mephistopheles an der Semperoper mit hoher, charakteristischer Stimme und mit komödiantischer Gefährlichkeit.

Foto: Jochen Quast

Bilder, zwei Vorspiele und ein Intermezzo gefasst. Dazwischen stellt er nochmals weit ausgreifende musikalische Zwischenspiele. Er zitiert und hebt mit gutem Gespür für Effekte alles auf, was die Opernmusik bis in die Goldenen Zwanziger erfunden hat. Dabei bleibt seine Musik eingängig und vermeidet provokante Hässlichkeit.

Regisseur Keith Warner, schon mehrfach in Dresden mit anderen Faust-Stoffen höchst erfolgreich, versucht in seiner Inszenierung nicht, die Geschichte zugängli-

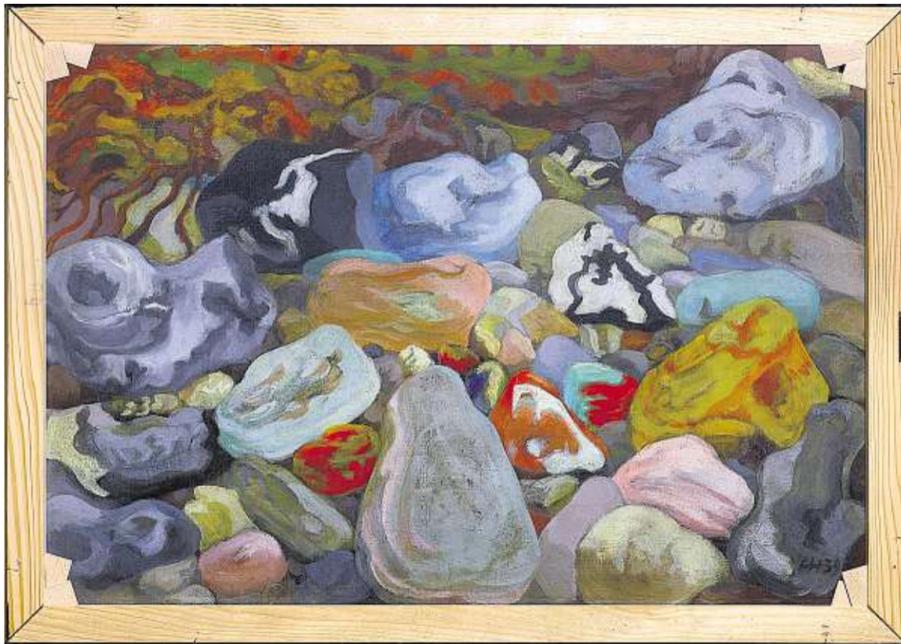
cher, verständlicher und logischer zu machen. Er erfindet im Gegenteil unzählige Ebenen von Assoziationen und zeitgeschichtlichen Figuren hinzu. Damit wird die Faust-Geschichte endgültig zur Metapher des menschlichen Strebens nach Grenzüberwindung. Dabei kommen diese Verweise auf das Mögliche meist von Mephistopheles. Faust hingegen lockt das ewig Weibliche. Tilo Steffens Bühne und die Kostüme von Julia Mürer sind die aufwendige theatralische Illustration der Ge-

schichte. Mehr als 20 Sänger gestalten über 30 Rollen, dazu kommen eine sechsköpfige Tänzergruppe, der verstärkte Staatsoperchor sowie eine große Schar Komparsen.

Die Opulenz der szenischen Darstellung entspricht der musikalischen Vorgabe. Staatskapelle, Chor und Solisten auf, hinter, über und unter der Bühne setzen das, umsichtig geleitet von Tomáš Netopil, eindrücklich um. Nicht durchweg hat die Musik mitreißende Stringenz. Aber es gab sehr berührende Stellen, raffinierte Arrangements und überwältigende Steigerungen. Unter der Vielzahl beeindruckender Sängereinstimmungen sind die Hauptpartien hervorzuheben. Manuela Uhl setzt als Liebesvision des Faust wichtige Akzente.

Mark Le Brocq gibt den Mephistopheles mit hoher, charakteristischer Stimme und tänzerisch-komödiantischer Gefährlichkeit. Lester Lynch in der Titelrolle leistet Unglaubliches. Er ist immer hoch präsent, gibt dem von Selbstzweifeln gequälten, suchenden Wissenschaftler wie dem genießenden, rücksichtslosen Mann eindrucksvolle Stimme und Gestalt. Faust ist gerettet, die Menschheit hat noch Hoffnung. Auch wenn man nicht alles versteht, ist das Erlebnis beeindruckend.

■ Wieder am 20., 23. April und 7. Mai; Kartentel. 0351 4911705



Erich Heckel von hinten: Die „Steine“ malte er 1939 auf die Rückseite der Atelierszene von 1911, die im Albertinum zu sehen ist. Dresden bekommt mit diesem Bild nun also einen doppelten Heckel.  
Fotos: SKD

## Alles in allem

Die Staatlichen Kunstsammlungen wollen ihre Vermittlungsarbeit radikalieren, auf dem Land und mit den Nachbarn wirken. Ob das die Besucherzahlen wieder steigen lässt?

VON BIRGIT GRIMM

Hat ein Museum nun schon „user“, wie es im Netzdeutsch heißt, oder immer noch Besucher? Es waren jedenfalls 2,1 Millionen Menschen, die im vorigen Jahr in den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) gezählt wurden. „Das ist gut, könnte aber noch besser sein“, sagte Verwaltungschef Dirk Burghardt. Die Zehn-Millionen-Euro-Marke, die die SKD mit dem Ticketverkauf 2016 knacken wollten, haben sie knapp verfehlt. Das hätte aber die Finanzierung eines geplanten Ankaufs auch nicht vorangetrieben. Es dauert wohl noch ein paar Monate, bis Erich Heckels berühmte „Atelierszene“, die ja schon lange im Albertinum zu bewundern ist, der Galerie Neue Meister gehört.

Um Besucher zu gewinnen, wollen die SKD „das Vermittlungsprogramm intensivieren und radikalieren“. Generaldirektorin Marion Ackermann versteht das Museum als Ort der Demokratie, den der Besucher „so nutzen soll, wie er ihn braucht. Die Unerschöpflichkeit unserer Sammlungen ist das beste Mittel gegen Schwarz-Weiß-Malerei“, sagte sie auf der Jahrespressekonferenz am Montag.

Sie möchte Künstler „von überallher“ locken sowie die Zusammenarbeit mit Prag, Warschau, Budapest und der sächsischen Provinz intensivieren. Ein wichtiges Projekt für Görlitz nimmt konkret Gestalt

an: Die Ausstellung „Alles in allem“ wird die Gedankenwelt eines deutschen Denkers an der Schwelle zum 17. Jahrhundert, des mystischen Philosophen Jacob Böhme, beleuchten. „Es wird eine faszinierende Inszenierung, ein begehrtes Denkmodell“, kündigte die Generaldirektorin an. Ab 26. August ist die Schau in der Schlosskapelle zu sehen. 2018 wandert sie nach Amsterdam, dann nach Breslau, um etwa 2021 in Görlitz in der umgebauten Dreifaltigkeitskirche sesshaft zu werden.

Eine ständige Dependence der SKD in der Oberlausitz ist das Herrnhuter Völkerkundemuseum. Dessen Kustos Stefan Augustin geht nach vier Jahrzehnten engagierter Arbeit in den Ruhestand. „Selbstverständlich wird es in Herrnhut weitergehen“, versprach Frau Ackermann. „Wir haben eine sehr gute Lösung gefunden, aber können noch keinen Namen nennen.“

Dafür stellte sie auf der Jahrespressekonferenz die Doppelspitze für das „Archiv der Avantgarden“ vor: der Bayer Rudolf Fischer und der Brasilianer Marcelo Rezende werden ab April das Archiv leiten. Insgesamt neun Mitarbeiter soll das Archiv bekommen, dessen 1,5 Millionen Objekte der Berliner Sammler Egidio Marzona nach Sachsen schenkte. Eröffnung im sanierten Blockhaus soll 2019 sein. Das ist auch das Jahr, in dem endlich die sanierte Gemäldegalerie Alte Meister wieder komplett und erstmals die rekonstruierten Paraderäume

im Schloss zu bewundern sein sollen. In der vorigen Woche überraschend geschlossen wurde das Münzkabinett im Schloss. Noch kennt man die Ursache für den Belag, der sich auf Silbermünzen und -Medaillen bildete, nicht. Einen bleibenden Schaden hätten die Exponate nicht genommen, sagte Direktor Rainer Grund. In der Schließzeit werden Schätze des Kabinetts an verschiedenen Orten und in anderen Kontexten präsentiert.

Ausstellungshöhepunkte dieses Jahres sind am 9. April die Eröffnung des Renaissanceflügels im Schloss mit der zweigeteilten Dauerschau „Macht und Mode“. Neue Bilder von Gerhard Richter sind ab 20. Mai im Albertinum zu sehen. Dort bekommen im Sommer auch „Geniale Dilettanten“ eine große Bühne, die Subkulturen der 1980er-Jahre in Ost und Westdeutschland.

Die Sparkassen-Finanzgruppe, Hauptförderer der SKD, hat ihr Engagement um drei weitere Jahre verlängert. Geld fließt auch in ein Rabattsystem, von dem Sparkassenkunden profitieren. Sie erhalten 25 Prozent Ermäßigung auf alle SKD-Tickets, auch für Sonderausstellungen. Die Testphase beginnt am 8. April und endet am 31. Dezember. In Essen ermöglicht die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung seit Juni 2015 freien Eintritt in die ständige Sammlung des Folkwang Museums. Die Besucherzahlen, vor allem die von Schülern, sind enorm gestiegen.

## Auf der Flucht mit dem Bärenjäger

Nicht als triviale Operette, sondern als lyrische Komödie überzeugt „Arabella“ in Freiberg.

VON JENS DANIEL SCHUBERT

Strauss' „Arabella“ in Freiberg? Ein Stück, dessen Geschichte man lieber nicht allzu ernst nimmt, eine Oper, die mit ausufernder Musik, üppigem Orchesterklang und anspruchsvollen Gesangspartien für sich einnimmt? Große Werke an kleinen Häusern sind immer ein Wagnis, doch dies ist eine besondere Herausforderung. Der begeisterte Premierenapplaus, der trotz mehr als drei Stunden Spieldauer nicht enden wollte, ist ein Indiz dafür, wie gut das Ensemble sie gemeistert hat.

Die Mittelsachsen hatten 2014 mit dem „Rosenkavalier“ schon einmal Strauss auf ihre Bühne geholt. Orchester und Sängensemble unter Raoul Grüneis haben Klangfarben und Ausdrucksstärke des Spätromantikers für sich entdeckt. Mit diesem Pfund ließ sich wuchern. Vielleicht könnte man hier sogar die sich im Wettstreit steigenden Stimmen noch weiter zurücknehmen. Aber es ist beachtlich, was Freiberg mit nur zwei Gästen auf die Bühne bringt.

### Mitleid hält sich in Grenzen

Fast noch berührender ist jedoch, wie Regisseurin Judica Semler die Geschichte erzählt. Wenn verarmte Grafen darüber klagen, dass das Geld nicht reicht, um beide Töchter standesgemäß auftreten zu lassen, der Vater jedoch ein ruinöser Spieler ist und die Mutter die verbleibenden Wertgegenstände einer windigen Wahrsagerin zu steckt, hält sich Mitleid in Grenzen. Und wenn die Titelheldin auf den einen wartet, dem sie sich unterordnen kann, wird ein Frauenbild zum Mythos stilisiert, das heute schlicht reaktionär wirkt. Es ist die Krux dieser Oper, dass ihr ein Weltbild des Fin de siècle eingeschrieben ist, zu dem kritische Distanz nötig, aber nicht möglich scheint, ohne das Stück zu beschädigen.

Die Inszenierung in Freiberg, ausgestattet von Annabel von Berlichingen, bleibt im Rahmen schlicht. Die Kostüme ziehen die Geschichte aus dem historischen Kontext näher ins Heute. Im ersten Bild führt eine Tür im Mittelpunkt ins Innere, wehende Vorhänge verweisen auf ein Fenster nach außen. Die folgenden Bilder zeigen die andere Seite der Tür. Amphitheatralisch ansteigende Treppen haben an der Engstelle eine kreisrunde Plattform. Mit vielfältigen Lichtstimmungen und diversen Videoprojektionen wird dieses Bild zu einer Innenwelt, die Offenheit nicht kennt. Arabella wird mit Mandryka ganz am Schluss den Weg zum Davonlaufen finden.

### Lob der kleinen Geste

Bis dahin bewegt sich die Inszenierung in klassischen Bahnen. Aufsehenerregende szenische Lösungen gibt es nicht. Es sind die kleinen Geste, die verpassten Blicke, das vor dem anderen verborgene Lächeln, die überspielte Verlegenheit, die das Spiel des gesamten Ensembles so glaubwürdig machen. Sergio Raonic Lukovic und Barbra Fritscher sind ein ungleiches Elternpaar, Geradlinigkeit neben Fassade. Sebastian Fuchsberger gibt einen anrührend hilflosen, immer anstrengend bemühten Matteo. Lindsay Funchal als Zdenka liebt ihn und ihre Schwester Arabella. Sie ist überzeugend in dieser selbstsuchenden, unsicheren und doch instinktiv wahrhaftigsten, heutigen jungen Frau. Guido Kunze gibt den Mandryka weniger als naturbelassenen Bärenjäger denn als schüchternen, von der Souveränität der Arabella in den Schatten gestellten jungen Mann. Leonora del Rio hat da fast mütterliche Ausstrahlung, die sich jedoch mit einem Augenaufschlag in mädchenhafte Koketterie wandelt. Auch stimmlich hat diese Arabella viele Farben zum Gestalten. Wenn der Kritiker aus Dresden schreibt: „Für Freiberg sehr beachtlich“, klingt das überheblich. Dabei ist es genau so.

■ Wieder am 1. und 30.4. in Döbeln, 8., 16. und 27.4. in Freiberg; Kartentelefon: 03731 358235



Leonora del Rio (Arabella) und Guido Kunze (Mandryka) überzeugen in der Freiberg „Arabella“-Inszenierung.  
Foto: Jörg Metzner

## Reisen für Kurzschnellere



### Krk: Entspannung auf drei Buchstaben

- Flug mit Germania ab/an Dresden nach Rijeka & zurück
- **inklusive Transfer ab/an Haustür**
- Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- 7 Ü/HP im 3\*-Hotel „Jadran“ in Njivice auf der Insel Krk
- Getränke zum Abendessen inklusive
- Ausflug: Inselrundfahrt Krk
- Weinprobe mit Filmvorführung, 3 Sorten Wein, Schinken und Käse auf der Insel Krk
- SZ-Reisebegleitung

Termin: 31.05.–07.06. / 07.–14.06.2017  
Preise: 899 € p. P. im DZ  
955 € im EZ

HR-RJ04

### Istrien: Kroatienurlaub auf Zack!

- Flug mit Germania ab/an Dresden nach Rijeka & zurück
- **inklusive Transfer ab/an Haustür**
- Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- 7 Ü/HP im 4\*-Hotel „Valamar Crystal“ in Porec
- Stadtführung: Porec
- Aufenthalt: Rijeka & Opatija
- Ausflüge: Rovinj & Pula mit Eintritt Arena Pula und NP Brijuni mit Schiffüberfahrt inkl. Besichtigungsfahrt mit der Inselbahn
- SZ-Reisebegleitung

Termin: 31.05.–07.06.2017  
Preise: 1.099 € p. P. im DZ  
1.180 € im EZ

HR-RJ05

### Kroatien: Meer, Seen & mehr sehen

- Flug mit Germania ab/an Dresden nach Rijeka & zurück
- **inklusive Transfer ab/an Haustür**
- Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- 7 Ü/HP im 3\*-/4\*-Hotels
- Stadtführungen: Zadar, Nin, Šibenik, Trogir, Split / Aufenthalt: Rijeka & Opatija
- Ausflüge: Inselrundfahrt Krk, Klosterinsel Kosljin, NP Plitvitzer Seen, Zadar & Nin
- Bootsfahrten: NP Plitvitzer Seen, Krka-NP, Klosterinsel Kosljin
- SZ-Reisebegleitung

Termin: 31.05.–07.06.2017  
Preise: 1.199 € p. P. im DZ  
1.311 € im EZ

HR-RJ06

### Mehr Frühling? Ist drin! Im Frühling in Istrien!

- Flug mit Germania ab/an Dresden nach Rijeka & zurück
- **inklusive Transfer ab/an Haustür**
- Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- 7 Ü/HP im 3\*-Hotel
- „Laguna Materada“ in Porec
- Stadtführung: Porec
- Aufenthalt: Rijeka & Opatija
- Ausflüge: Rovinj & Pula mit Eintritt Arena Pula und NP Brijuni mit Schiffüberfahrt inkl. Besichtigungsfahrt mit der Inselbahn
- SZ-Reisebegleitung

Termin: 31.05.–07.06. / 09.–14.06.2017  
Preise: 999 € p. P. im DZ  
1.051 € im EZ

HR-RJ07

### Wachau: Wo Siegfried & Loreley Urlaub machen würden

- 6 Tage, Busreise
- **inklusive Transfer ab/an Haustür**
- 5 Ü/HP im 4\*-Hotel Rose in Maria Taferl
- Ausflüge: Marillenerlebnisweg, Donauschiffahrt von Melk nach Spitz, Schlösser Artstetten & Greinburg, Marillen-Weingut mit Verkostung u. v. m.
- SZ-Reiseleitung

Termin: 18.–23.04.172017  
Preise: 655 € p. P. im DZ  
736 € im EZ

A-MT01

### Thüringen: Luther, Nougat, Glas & Panorama

- 5 Tage, Busreise
- **inklusive Transfer ab/an Haustür**
- 4 Ü/HP im 3\*-Superior-TREFF Hotel Panorama Oberhof
- Aufenthalt in Erfurt / Ausflüge: Schmalkalden, Lauscha, Eisenach, Fahrt mit der Oberweißbacher Bergbahn
- Eintritt und Führung: Viba Nougat-Welt, Glaszentrum Lauscha, Marienglashöhle Friedrichroda
- SZ-Reiseleitung

Termin: 23.–27.04.2017  
Preise: 489 € p. P. im DZ  
563 € im EZ

D-0B07

### Gardasee: Symphonie in Blau

- 6 Tage, Busreise
- **inklusive Transfer ab/an Haustür**
- 5 Ü/HP im 3\*-Hotel Benacus oder
- 3\*-Hotel Gardesana am Gardasee
- Ausflüge: Sirmione, Valeggio sul Mincio & Bardolino, Schifffahrt auf dem Gardasee
- Aufenthalte: Limone, Malcesine, Wallfahrtskirche Madonna della Corona
- Eintritt: Parco Sigurtà
- SZ-Reiseleitung

Termine: 02.–07.04. / 24.–29.04.2017  
Preise: 539 € p. P. im DZ  
625 € im EZ

I-RG01 / I-RG05

### Per Express durch die Schweiz

- 7 Tage, Busreise
- **inklusive Transfer ab/an Haustür**
- 6 Ü/HP im 3\*-Hotels
- Bahnfahrten: Bernina Express von Tiefencastel nach Tirano, Original Glacier Express von Chur nach Brig, Zugfahrt Täsch – Zermatt – Täsch, Standsellbahn Davos – Schatzalp & retour
- Ausflüge: Zillis, Via Mala, Gruyères ...
- SZ-Reiseleitung

Termine: 30.04.–06.05. / 07.–13.05.2017  
Preise ab: 993 € p. P. im DZ  
1.166 € im EZ

CH-DA01

# Mediziner, Männerbünde und eine ehrgeizige Frau

Die ARD will jetzt mit der historischen Krankenhaus-Serie „Charité“ an den Erfolg von „Weissensee“ anknüpfen.

VON ELKE VOGEL



Hilfswärterin Ida (Alicia von Rittberg, M.) steht im Mittelpunkt der aufwendig recherchierten und bis in Nebenrollen mit Könnern besetzten neuen ARD-Serie „Charité“. Foto: ARD

Kein fließendes Wasser, kein elektrisches Licht. Der Krankenhaus-Alltag in der Berliner Charité ist Ende des 19. Jahrhunderts hart. Dennoch schreiben zu dieser Zeit dort Männer wie der Mikrobiologe Robert Koch, der Pathologe Rudolf Virchow, der Immunologe Emil von Behring und der Chemotherapie-Begründer Paul Ehrlich Medizingeschichte. Drei von ihnen erhielten später den Nobelpreis.

Die am Dienstag im Ersten startende historische Krankenhaus-Serie „Charité“ erzählt von diesen konkurrierenden Ärzten und Forschern – vor allem aber von der ehrgeizigen jungen Krankenpflegerin Ida

Lenze, die sich gegen die Männerherrschaft auflehnt. Und auch Liebe und Leidenschaft kommen im Sechsteiler nicht zu kurz.

Mit der ambitionierten historischen Krankenhaus-Serie in der Regie von Sönke Wortmann will die ARD an den Erfolg der

Serie „Weissensee“ anknüpfen. Mit ähnlich großer Sorgfalt wie in „Weissensee“ die DDR wird in „Charité“ das Klinik-Leben um das Jahr 1888 in Szene gesetzt. Auch inhaltlich setzt die Serie auf die richtige Mischung: Medizingeschichte und Politik, Ge-

sellschaftsleben und Zwischenmenschliches in der Wilhelminischen Zeit.

Die junge Waise Ida schleppt sich mit akuter Blinddarmentzündung in die „Charité“. Ein Kampf auf Leben und Tod beginnt. Oberin Martha empfiehlt kalte Leibwässer. „Der Körper muss sich selbst heilen – mit guter Pflege und Gottes Hilfe“, sagt Martha, die gegen den „Ungeist des sogenannten Fortschritts“ kämpft. Doch der ist nicht aufzuhalten. Im Auditorium wird Ida operiert – und überlebt.

Weil sie die Behandlungskosten aber nicht bezahlen kann, muss sie ihre Schulden abarbeiten. Als „Hilfswärterin“ pflegt sie an der Seite der Diakonissen und weltlichen Wärterinnen die Kranken. Die 23-jährige Alicia von Rittberg spielt die junge Frau, die für ein selbstbestimmtes Leben kämpft. Ida möchte Medizin studieren, doch ein Studium ist Frauen im Deutschen Reich verboten. „Für eine Frau haben Sie ja ungewöhnliche Interessen“, meint Doktor von Behring missbilligend. Die gebürtige

Münchenerin von Rittberg stand schon mit internationalen Stars wie Brad Pitt in „Herz aus Stahl“ und Ewan McGregor in „Verräter wie wir“ vor der Kamera. Ihre Ida spielt sie als sympathischen, sensiblen Dickkopf. In der Schweiz könnte Ida Medizin studieren. Doch da sind in Berlin auch noch zwei Männer, für die sie Gefühle hat: Der hochmütige Forscher und Arzt von Behring und der Medizinstudent Georg Tischendorf, der als begabter Künstler nur seinem Vater zu Liebe studiert und die Männlichkeitsrituale in einer schlagenden Verbindung mitmacht.

Das dicht gewebte und aufwendig recherchierte Drehbuch setzt Regisseur Wortmann gekonnt um. Nie verheddert sich die Story in Handlungssträngen. So ist trotz Liebeleien „Charité“ eindeutig keine Krankenhaus-Soap geworden, sondern eine spannende, fundierte und packend inszenierte Serie. (dpa)

■ „Charité“, 20.15 Uhr, ARD

## DAS FERNSEHPROGRAMM AM DIENSTAG, 21. MÄRZ 2017



Clarissa Geheimnis

Drama Stella (Paula Kalenberg) ist sorglos in der afrikanischen Savanne aufgewachsen. Nach dem Tod ihrer Mutter wird sie mit ihrer Familiengeschichte konfrontiert, die sie zu einer Reise in die Vergangenheit bewegt. Ihre Mutter hatte ihr vieles verheimlicht. Foto: ZDF



Bodycheck - Mit Herz durch die Wand

Komödie Durch ein großes Loch in der Wand, das auf Karls (Hannes Jaenicke) Konto geht, gibt die neue Nachbarin Sonja dem engagierten Vater wohlmeinende Erziehungstipps. Dadurch wird sie zur Vertrauten von dessen Tochter Nic (Lisa Bahati Wihstutz). Foto: Sat.1



Wie das Leben so spielt

Komödie George Simmons (Adam Sandler) ist von Beruf wegen ein Spaßvogel. Als der Komiker jedoch erfährt, dass er nicht mehr lange zu leben hat, bleibt ihm das Lachen im Hals stecken. Er beginnt ganz plötzlich, sein Leben zu hinterfragen. Foto: SuperRTL



Das Ende der Geduld

Drama Die Jugendrichterin Corinna Kleist (Martina Gedeck) kümmert sich um den kleinen Bruder des Drogenhändlers Nazir: Denn Rafiq, der als Kurier für Nazir unterwegs ist, wird bald strafmündig sein. So erteilt sie Rafiq eine Lektion – mit Folgen. Foto: CWP-Film

**Das Erste**

5.30 Morgenmag. 9.00 Tagesschau 9.05 Rote Rosen 9.55 Sturm der Liebe 10.44 Tagesschau 10.45 Meister des Alltags 11.15 Gefragt – Gejagt 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet 13.00 Mittagssmag. 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela. Mit Jeannine Wacker 16.00 Tagesschau Mit Wetter+ 16.10 Eisbär, Affe & Co. 17.00 Tagesschau Mit Wetter 17.15 Brisant Boulevardmagazin 18.00 Gefragt – Gejagt Show 18.50 Alles Klara Schachmatt. Krimiserie 19.45 Wissen vor acht – Natur 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau Nachrichten 20.15 Charité Barmherzigkeit / Kaiserwetter Historienserie. Mit Alicia von Rittberg 21.50 Die Charité – Geschichten von Leben und Tod Geschichte 22.35 Tagesthemen 23.05 Das Ende der Geduld TV-Drama, D 2014. Mit Martina Gedeck. Regie: Christian Wagner 0.35 Nachtmagazin 0.55 Die Zeit ohne Grace Drama, USA 2007. Mit John Cusack, Alessandro Nivola, Gracie Bednarczyk 2.18 Tagesschau

**ZDF**

5.00 hallo deutschland 5.30 Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 Mittagssmagazin 14.00 heute – in Dt. 14.15 Die Küchenschlacht. Nelson Müller sucht den Spitzenkoch 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 SOKO Kitzbühel 17.00 heute Nachrichten 17.10 hallo deutschland Blond nachgefragt: Sind Sie handysüchtig? Moderation: Lissy Ishag 17.45 Leute heute Magazin 18.00 SOKO Köln Das letzte Versprechen 19.00 heute / Wetter 19.25 Die Rosenheim-Cops Der tote Bote. Krimiserie 20.15 No-Name oder Marke? Der große Lebensmittel-Test mit Nelson Müller. Dokumentation 21.00 Frontal 21 Magazin 21.45 heute-journal 22.15 Frauen im Knast Zwischen Hoffnung und Koller. Doku 22.45 Markus Lanz Talkshow 0.00 heute+ Magazin 0.15 Neu im Kino Magazin 0.20 Die Zeit ohne Grace Actionthriller, GB/USA 2010. Mit Mel Gibson, Danny Huston, Ray Winstone 2.05 SOKO Köln Krimiserie

**MDR**

5.15 Thüringen-Journal 5.45 Sehen statt Hören 6.15 LexiTV 7.15 Rote Rosen 8.05 Sturm der Liebe 8.55 Wer weiß denn sowas? 9.40 Mach dich ran! 10.05 Nashorn, Zebra & Co. 10.55 MDR aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Fr. 12.30 Unterwegs mit Elsa. TV-Drama, D 2014 14.00 MDR um zwei 15.00 LexiTV 16.00 MDR um vier Neues von hier 17.00 MDR um vier Magazin 17.45 MDR aktuell Nachrichten 18.10 Brisant Boulevardmagazin 19.00 Sachsenspiegel Neues Geschäftsmodell – Solarwatt präsentiert Speichersysteme / Erfolgreiche Bücher – Chemnitz Fantasy-Autorin stürmt e-Book-Charts 19.30 MDR aktuell Nachrichten 19.50 Einfach genial 20.15 Umschau U.a.: Angriffe auf Retter – Wie Sanitäter und Feuerwehrleute bei ihren Einsätzen attackiert werden 20.45 Der Ostenseinsame Spitze – Stoffgeschichten aus Plauen 21.15 MDR Zeitreise 21.45 MDR aktuell Nachrichten 22.05 Wer beherrscht den Osten? Geld – Macht – Staat. Doku 22.50 Polizeiruf 110 TV-Kriminalfilm, DDR 1984. Mit Peter Borgelt 0.05 Der König von St. Pauli (2/6) TV-Kriminalfilm, D 1998

**RTL**

5.00 Der Blaublicht-Report 6.00 Guten Morgen Deutschland. Magazin 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Soap. Mit Janina Uhse 9.00 Unter uns 9.30 Betrugsfälle 10.00 Die Trovatos – Detektive decken auf. Doku-Soap 11.00 Die Trovatos – Detektive decken auf 12.00 Punkt 12 14.00 Der Blaublicht-Report 15.00 Der Blaublicht-Report. Doku-Soap 16.00 Verdachtsfälle Doku-Soap 17.00 Betrugsfälle Doku-Soap 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin 18.45 RTL aktuell Nachrichten 19.03 Wetter Nachrichten 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap. Mit Janina Uhse 20.15 Bones – Die Knochenjägerin Die Schwangere in der Bucht. Krimiserie. Mit Emily Deschanel 21.15 Bones – Die Knochenjägerin Der Junge im Müll 22.15 CSI: Den Tätern auf der Spur Der Wolfsmann. Krimiserie 23.10 Person of Interest Auslese. Dramaserie 0.00 RTL Nachtjournal 0.30 Bones Die Schwangere in der Bucht. Krimiserie 1.20 Bones Der Junge im Müll. Krimiserie

**SAT.1**

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Zu Gast: Volker Kitz (Redner), Charlotte Karlinger (Moderatorin). Moderation: Matthias Killing, Karen Heinrichs 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap 11.00 Richter Alexander Hold. Show 12.00 Richter Alexander Hold. Show 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Reportagerihe 14.00 Auf Streife. Reportagerihe 15.00 Auf Streife 16.00 Auf Streife – Berlin Reihe 17.00 Schicksale – und plötzlich ist alles anders Unschuld in der Psychiatrie? 17.30 Schicksale – und plötzlich ist alles anders Doku-Soap Die geheimnisvolle Schublade 18.00 Auf Streife – Die Spezialisten Reportagerihe 19.00 Die Ruhrpottwache Doku-Soap 19.55 Sat.1 Nachrichten Nachrichten 20.15 Bodycheck – Mit Herz durch die Wand TV-Liebeskomödie, D 2017. Mit Hannes Jaenicke, Julia-Maria Köhler, Lisa Bahati Wihstutz. Regie: Holger Haase 22.15 akte 20.17 U.a.: Alleinerziehend sucht Liebe: Wie schwierig ist die Partnersuche mit Kind? 23.10 Spiegel TV – Reportage Wahnsinn auf zwei Rädern – Die Fahrrad-Cops sehen rot. Reportagerihe 0.10 Auf Streife Scripted-Doku 0.40 News & Stories 1.25 Schicksale Doku-Soap

**PRO 7**

5.25 How I Met Your Mother 5.45 New Girl 6.05 Mike & Molly 6.25 2 Broke Girls 7.15 Two and a Half Men 8.30 The Big Bang Theory 10.10 Baby Daddy 10.35 The Middle 11.25 Mike & Molly 11.50 How I Met Your Mother 12.15 2 Broke Girls 13.05 Two and a Half Men 14.25 The Middle 15.15 The Big Bang Theory. Comedyserie 16.05 The Big Bang Theory Such dir eine Inderin! Comedyserie 16.30 The Big Bang Theory Ab nach Baikonur! Comedyserie 17.00 taff Boulevardmagazin 18.00 Newstime Nachrichten 18.10 Die Simpsons Homer ist ein toller Hippie. Zeichentrickserie 18.40 Die Simpsons Die große Betrügerin 19.05 Galileo Stauffenberg-Attentat 20.15 Die Simpsons Liebe liegt in der N2-O2-Ar-CO2-Ne-He-CH4. Zeichentrickserie 20.45 Die Simpsons Das Schlangennest. Zeichentrickserie 21.15 Die Simpsons Wenn ich einmal reich wär! 21.45 Die Simpsons Homer auf Tournee. Zeichentrickserie 22.15 Circus Halligalli Show 23.15 jerks. Comedyserie 0.10 Two and a Half Men 0.35 Two and a Half Men Serie 1.05 2 Broke Girls Comedyserie

**RADIO - TIPPS**

**MDR Kultur**  
6.00 MDR Kultur am Morgen 6.08 Wort zum Tage 6.15 Thema 6.30 Kultur 6.40 Kalenderblatt 6.50 Presseschau 7.10 Thema 7.30 Kultur 7.40 Das Buch der Woche 7.50 Feuilleton 8.10 Thema 8.30 Kultur 8.40 Thema 9.00 MDR Kultur am Vormittag 9.05 Leszeit. Saša Stanišić: „Fallensteller“ und andere Erzählungen (5/10): „In diesem Gewässer versinkt alles“ (1/2) 9.45 KulturTipp 10.15 Musik Forum 10.30 Kultur 10.40 Kalenderblatt 10.50 Das Gedicht 11.15 Sachbuch 11.30 Kultur 11.45 Feuilleton 12.00 MDR Kultur am Mittag 12.10 Thema 12.30 Kultur 12.40 Thema 13.10 Lebensart 13.30 Kultur 13.40 Lebensart 14.00 MDR Kultur am Nachmittag 14.15 Das Buch der Woche 14.30 Kultur 14.45 MDR Kultur Vorschau 15.10 Die Klassikerlesung. Franz Hessel: „Der Kramladen des Glücks“ (15/23) 15.30 Kultur 15.45 Musik Forum 16.10 Thema 16.30 Kultur 16.40 Kultur International 17.10 Internationales Feuilleton 17.30 Kultur 17.40 Thema 18.05 MDR Kultur spezial. Hört mal, was da zwitschert! Aktuelles aus der Vogel-Welt 19.00 MDR Kultur am Abend 19.05 Leszeit 19.35 Jazz Lounge 20.05 MDR Kultur im Konzert. Die nächste Generation. 9. Internationaler Telemann Wettbewerb 2017. Werke von Georg Philipp Telemann 22.00 Werkstatt. Es werde Licht. Die Einheit von Geist und Materie in der Quantenphysik 23.00 Figaros Nachtmusik 0.05 ARD-Nachtkonzert

**MDR Aktuell**  
21.03. Zu jeder Stunde, rund um die Uhr: 6.01 Nachrichten 6.06 Aktuelle Berichte 6.13 Börse 6.17 Service 6.30 Nachrichten 6.40 Sport 6.47 Ereignisse in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt 6.59 Ausblick

**Deutschlandfunk**  
18.10 Informationen am Abend 18.40 Hintergrund 19.05 Kommentar 19.15 Das Feature. Das Ende der Hoffnungen. Der Niedergang der Italienschen Linken 20.10 „Dreck“. Hörspiel von Robert Schneider. Mit Steve Karier. Regie: Norbert Schaeffer. (Produktion: WDR/ORF 1993) 21.05 Jazz live. Jochen Rückert Quartet. Mit Jochen Rückert, Schlagzeug, Mark Turner, Tenorsaxofon, Lage Lund, Gitarre, Orlando LeFleming, Kontrabass 22.05 Musikszene. Räume für das denkende Ohr. Anmerkungen zur Zukunft des Konzertsaals 22.50 Sport aktuell 23.10 Das war der Tag 0.05 Deutschlandfunk Radionacht

**Deutschlandradio Kultur**  
17.07 Studio 9 18.30 Weltzeit. Verleugnet und verschont – Jihadisten in Tunesien 19.07 Zeitfragen 19.30 Feature. Der Preis der Gesundheit. Rehabilitation als Wirtschaftsfaktor 20.03 Konzert. Dvorák: „Othello“, Konzertouvertüre op. 93; Novák: „V Tatrách“ (In der Tatra) op. 26; Kodály: „Psalmus Hungaricus“ op. 13 für Tenor, Chor und Orchester; Bartók: „Der wunderbare Mandarin“, Orchestersuite op. 19 (Zoltán Nyári, Tenor; Wiener Singverein; ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Leitung: Jakub Hruša) 22.00 Alte Musik. Der Komponist und Prior Meinrad Spieß 22.30 Studio 9 kompakt 23.05 Fazit 0.05 „Kids“. Hörspiel von Katrin Moll. Berlin-Kreuzberg: Sieben Mädchen, 365 Tage (7+8/8) 1.05 Tonart

**rbb**

14.15 Planet Wissen 15.15 Eisenbahn-Romantik XL 16.00 aktuell 16.05 Wer weiß denn sowas? 16.50 kurz vor 5 17.00 aktuell 17.05 Panda, Gorilla & Co. 17.55 Unser Sandmännchen 18.00 UM6 – Das Ländermag. 18.27 wetter 18.30 zibb 19.27 wetter 19.30 Brandenburg aktuell 20.00 Tagesschau 20.15 Geheimnisse Orte. Die Schönerhauser Allee. Dokumentationsreihe 21.00 Meine Oderberger Straße 21.45 Akt. 22.15 Thadeusz 22.45 Wildes Jahre West-Berlin 23.30 Dragan Wende – West Berlin. Dokumentarfilm, D/SRB 2013 0.30 Thadeusz

**arte**

16.45 Magische Gärten (VPS 16.40) 17.15 Xenius (VPS 17.10). Medizin aus dem Meer 17.40 Die Siege Athens (VPS 17.35) 18.35 Der Wert der Wälder (VPS 18.30) 19.20 Journal 19.45 Re: 20.15 Themenabend: Europa, was nun? Kampf um Europa. Dokumentarfilm, D 2016 21.45 Europa: Gespräch mit Jean Quatremer (VPS 21.50) 22.00 Am Anfang waren's sechs: Die Römischen Verträge 22.50 Europa: Gespräch mit Sandro Gozi (VPS 22.55). Zu Gast: Sandro Gozi 23.10 Ukraine – Kampf um Donezk (VPS 22.50) 0.05 Ukraine – Spielball zwischen Ost und West (VPS 23.50)

**BSat**

14.50 China Extrem: Mit dem Rad an Tibets Grenzen 15.30 Der große Himalaya Trail 16.15 Mit dem Fahrrad über die Anden 17.00 Abenteuer Alpen – mit Reinhold Messner auf historischer Bergtour 17.45 Abenteuer Alpen – mit Reinhold Messner auf historischer Bergtour 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Clarissa Geheimnis. TV-Drama, D/A 2012. Mit Katja Riemann 21.45 kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 Zum Beispiel Neftenbach – Die Flüchtlinge und wir 23.15 Willkommen in Lo-sone 0.05 Erhan, der Schweizermacher

**phoenix**

14.00 Vor Ort 15.15 Der Saarland-Check 16.30 Über das Saarland – Himmlische Ansichten von Land und Leuten. Dokumentation 17.00 Die AfD – Innenansichten einer Protestpartei 17.30 Vor Ort 18.00 ZDF-Reportage 18.30 Fahrt ins Risiko. Die Todesstraße in den Alpen 19.15 Fahrt ins Risiko. Die rasenden Radler von Burundi 20.00 Tagesschau 20.15 Fahrt ins Risiko. Der Sichuan-Tibet-Highway. Doku 21.00 Fahrt ins Risiko. Mit 40 Tonnen über Kanadas Eispisten 21.45 heute-journal 22.15 Phoenix-Runde 23.00 Der Tag 0.00 Phoenix-Runde 0.45 Fahrt ins Risiko

**MDR 1 - Radio Sachsen**  
5.00 Guten Morgen Sachsen 9.00 Glückwünsche 10.00 Der Tag 13.00 Aktuell 14.00 Der Nachmittag 18.00 Aktuell 19.00 Musikgeschichten 20.00 Dienstag direkt 23.00 MDR-Musiknacht

**Sonderzeichenerklärung:** ★ = Spielfilm  
☒ = Audio-Description ○ = Zweikanalton  
■ = Schwarzweiß ☒ = für Hörgeschädigte  
☒ = Dolby-Stereo-Ton 16:9 = Breitbildformat

**WEITERE SENDE**

**Bayern**  
20.00 Tagesschau 20.15 Polizeiruf 110. Gelobtes Land. TV-Kriminalfilm, D 2001 21.45 Rundschau 22.00 Faszination Wissen 22.30 Speed – Auf der Suche nach der verlorenen Zeit. Dokumentarfilm, D 2012 0.05 André Heller – Heimweh nach dem Paradies

**WDR**  
18.00 Aktuell 18.15 Servicezeit 18.45 Akt. Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Atlantik – Ozean der Extreme. Strom des Lebens 21.00 Quarks & Co. 21.45 Akt. 22.10 Nur eine Handvoll Leben. TV-Drama, D 2015 23.40 Eyewitness – Die Augenzeugen. Krimiserie

**NDR**  
19.30 Regional 20.00 Tagesschau 20.15 Visite. U.a.: Spezial: Inkontinenz nach Prostata-OP – implantierte Ballons können helfen 21.15 Panorama 3 21.45 NDR/akt. 22.00 Tatort. Die Wiederkehr. Kriminalfilm, D 2015 23.30 Weltbilder 0.00 Die Höhe von Eppendorf – Das legendäre „Onkel Pö“

**SPORT 1**  
17.55 Fußball 19.55 Eishockey. DEL. Aus Mannheim 22.30 Gooool! 23.00 Scoore! 23.45 Bundesliga 0.00 Bundesliga

**Eurosport 1**  
17.15 Biathlon 18.00 Biathlon 18.30 Skifliegen 19.35 Radsport 21.00 Biathlon 21.30 Biathlon 22.00 Skifliegen 23.10 Radsport

**SPORT 1**  
17.55 Fußball 19.55 Eishockey. DEL. Aus Mannheim 22.30 Gooool! 23.00 Scoore! 23.45 Bundesliga 0.00 Bundesliga

**Eurosport 1**  
17.15 Biathlon 18.00 Biathlon 18.30 Skifliegen 19.35 Radsport 21.00 Biathlon 21.30 Biathlon 22.00 Skifliegen 23.10 Radsport



Christin Müller, hier beim Sprungwurf, erzielte sieben Tore für die HSG RIO. Am Ende setzte sich Gastgeber Riesa/Oschatz gegen die HSG Neudorf/Döbeln deutlich mit 34:28 durch. Erfolgreichste RIO-Werferinnen waren Carmen Schneider (elf Treffer) und Johanna Stein, der acht Tore gelangen. Foto: G. Schlichte

## Zurück in der Erfolgsspur

**Handball-Sachsenliga**  
Frauen der HSG Riesa/Oschatz setzen sich im Heimspiel gegen die HSG Neudorf/Döbeln durch.

VON MELANIE LÖSCHKE

Am 9. Spieltag der Handball-Sachsenliga kehrten die Frauen der HSG Riesa/Oschatz in die Erfolgsspur zurück. Der Tabellenzweite setzte sich im Heimspiel gegen die HSG Neudorf/Döbeln (6.) souverän mit 34:28 (16:13) durch.

Diesem Sieg ging aber ein hartes Stück Arbeit voraus. Die Gäste hielten nach anfänglicher Führung lange dagegen, konnten die RIO-Frauen am Ende aber nicht aufhalten. Eine starke Leistung zeigte Johanna Stein (acht Tore) am Kreis, die von der gegnerischen Abwehr nicht zu stoppen war.

Das Derby nahm schnell Fahrt auf. Christin Müller netzte nach 20 Sekunden das erste Mal ein. Allerdings präsentierte sich Döbeln ebenso torhungrig, sodass es nach vier Minuten bereits 3:3 stand. Danach spielten die RIO-Frauen zu fehlerhaft im Angriff und verloren leichtfertig den Ball, wodurch die Gäste sich mit 7:4 absetzten. Um einen Fehlstart zu vermeiden, nahm RIO-Trainer Heiko Loose nach zehn Minuten die erste Auszeit und brachte seine Spielerinnen wieder auf Kurs.

### Zwischenspur der Gastgeberinnen

Anna Schneese, nun bei Riesa/Oschatz im Tor, war sofort zur Stelle und gab ihrer Abwehr den nötigen Rückhalt. Clara Pechinig startete zum Gegenstoß und leitete die Aufholjagd mit ihrem Treffer zum 5:7 ein. Als Döbeln nach Zeitstrafe in Unterzahl spielen musste, kamen die RIO-Frauen noch weiter in Fahrt. Gäste-Trainer Daniel Reddi-

ger konnte mit seiner Auszeit den Lauf nicht stoppen. Nach 18 Minuten und sechs Toren in Folge hatten die Gastgeberinnen das Spiel zu ihren Gunsten gedreht. Weiter konnten sie sich nicht absetzen, mit einem 16:13 ging es in die Halbzeit.

Knapp drei Minuten nach Wiederanpfiff verletzte sich Sandra Kube, nachdem sie zum 17:14 getroffen hatte, so schwer am Knöchel, dass sie nicht mehr weiter spielen konnte. Clara Pechinig rückte deshalb auf die Mitte und Christin Müller auf Halbrechts. Letztere fand sich erstaunlich schnell mit der für sie eher ungewohnten Position zurecht – war entweder selbst erfolgreich oder bediente Johanna Stein am Kreis, die eiskalt vollstreckte. Nach 40 Minuten lagen die RIO-Frauen 25:17 vorn. Durch einen 5:1-Lauf der Gegnerinnen innerhalb weniger Minuten schmolz der Vorsprung noch einmal auf 26:22. Die RIO-Frauen hielten allerdings dagegen und wa-

ren mit Toren durch Carmen Schneider, Johanna Stein und Lena Bormann, die auch im Rückraum aushalf, zur Stelle. Bis zum Schluss lieferten sich beide Teams einen ansehnlichen Schlagabtausch, wobei der Vorsprung zwischen fünf und sieben Toren schwankte. Am Ende feierten die Gastgeberinnen einen 34:28-Erfolg und die nächsten beiden Punkte auf der Habenseite.

Am nächsten Wochenende ruht der Ligabetrieb, da die Halbfinalspiele im HVS-Pokal anstehen. Die RIO-Frauen bekommen es am Sonntag mit Sachsenliga-Tabellenführer Radeberger SV zu tun und können sich in deren Halle auf das Saisonfinale am 22. April an gleicher Stelle einstimmen.

**Die HSG RIO spielte mit:** Sally Witczy (1), Lena Bormann (2), Sandra Kube (1), Melanie Löschke (1), Johanna Stein (8), Christin Müller (7), Anne Rillich, Michelle Barth, Julia Funke, Anna Schneese, Navina Voigt, Clara Pechinig (3) und Carmen Schneider (11/2).

## Talfahrt hält weiter an

**Fußball-Landesklasse**  
SG Kreinitz verliert zu Hause mit 1:6 gegen Wilsdruff. Nun folgen zwei richtungsweisende Partien.

Eine weitere herbe Enttäuschung mussten die Kreinitzer Zuschauer hinnehmen. Im Heimspiel gegen die SG Motor Wilsdruff unterlag der Aufsteiger mit 1:6 (0:3).

Bereits in der vierten Minute sorgte Yves Morgenstern mit einem schönen Schlenzer für die Gäste-Führung. Wenig später erhöhte der vierfache (!) Torschütze Clemens Krüger auf 2:0 (11.). Die Kreinitzer Mannschaft bemühte sich, agierte aber verunsichert und glücklos. So gab es erst in der 37. Minute den ersten Torschuss. Alexander Schamber zog ab, doch Torwart-Oldie Maik Schäfer lenkte den Ball mit einer Glanztat über die Querlatte. Kurz vor dem Pausenpfiff fiel der dritte Treffer für die sehr effektiven Gäste durch Krüger (42.).

Nach einer für Außenstehende eher undurchsichtigen Situation zeigte Schiedsrichter Marko Wendt auf den Punkt. Clemens Krüger erzielte das 4:0 (55.) und wenig später auch noch sein viertes Tor (61.). Danach fanden die Kreinitzer etwas besser ins Spiel. Rene Kögler war nur durch ein Foulspiel zu stoppen – und wieder gab es Strafstoß (76.). Alexander Schamber nutzte die Chance zur Ergebniskosmetik. Mitten in diese relativ guten Phase der Kreinitzer folgte der nächste Tiefschlag. Ein schnell und exakt vorgetragener Konter brachte Stefan Göldner in Schussposition - 1:6 (80.).

Die beiden kommenden Spiele werden für die SG nun richtungsweisend. In Hartmannsdorf und zu Hause gegen den Heidenauer SV wird man sehen, wohin die Reise der Kreinitzer Kicker gehen wird. (rf)

**Kreinitz:** Peter Silberbauer - Mike Wachsmann, Felix Bellmann, Stefan Förster, Alex Pätzold (54. Lars Kassner), Alexander Schamber, Frank Raßmann, Florian Beyer, Rene Kögler, Jens Zschätzsch, Kevin Krawietz (62. St. Fabich).

## Punkte bleiben in Dresden

**Handball-Verbandsliga**  
SG Zabeltitz/Großenhain verliert beim ESV Dresden 24:30. Heißes Duell steht gegen Pulsnitz an.

Am 19. Spieltag der Handball-Verbandsliga, Staffel Ost mussten sich die Männer der SG Zabeltitz/Großenhain (10.) beim Tabellen dritten ESV Dresden mit 24:30 (13:15) geschlagen geben.

Die erste Halbzeit spielten beide Mannschaften druckvollen Handball auf Augenhöhe. Während die Gastgeber zumeist über die freien Außenspieler kamen, nutzte die SG die Lücken auf den Mittelpositionen für wichtige Anschlussstore. Bis zum 11:11 lag man gleichauf, mit zwei Toren Rückstand für die SG ging es in die Pause.

Trainer Veit Jurack appellierte an seine Mannen, aber die dafür notwendige Übersicht und Treffsicherheit konnten die Gäste in der zweiten Halbzeit nicht auf das Par-

kett bringen. Trotz eines gut aufgelegten Torhüters Jens Gehrke, der an diesem Abend ein ums andere Mal mit tollen Paraden seine Mannschaft im Spiel hielt, setzte nach dem 19:19 eine sportliche Talfahrt ein. Ballverluste im Angriff der Gäste halfen dem ESV Dresden über Kontertore den Vorsprung auszubauen. Bis zum Schlusspfiff war die SG dann leider nicht mehr in der Lage, die Trendwende aufzuhalten.

Zwei Wochen Vorbereitungszeit hat Zabeltitz/Großenhain nun, um am 1. April das wohl wichtigste Saisonspiel zu bestreiten. Die Gäste aus Pulsnitz begrüßt man dann in heimischer Halle. Der Verlierer dieser Partie wird wohl mit großer Wahrscheinlichkeit auch der Abstiegskandidat sein. Es wird also heiß her gehen und die SG wird jede Unterstützung benötigen. (SZ)

**Die SG trat an mit:** Jens Gehrke, Stefan Kositz - Michael Ernst (4), Max Philipp Pohling (0/2), Julian Krzikalla (4), Christoph Walter (4), Torben Köster (3), Daniel Spinger, Sven Seyffarth (2/3), Johannes Hönicke, Julian Haase (2).

## Radebeuler holen Bronzepokal

**Fechten**  
Beim Hallenser Königspokal rangieren nur ein japanisches Team und der SC Berlin vor den starken Karl-May-Städtern.

Halle. Beim Königspokal in Halle konnten die Radebeuler Fechter die Hand an den Pokal legen. In der Vereinswertung belegte der Fechtclub einen hervorragenden dritten Platz – hinter der Mannschaft aus Japan und dem Leistungszentrum SC Berlin.

Besonders stark präsentierten sich die Jungs der B-Jugend. Patrick Wolf sicherte sich den Turniersieg im Herrenflorett des Jahrgangs 2003. Im 16er Direktauscheid wurden Meier (Würzburg) und Nerling (Berlin) deutlich geschlagen. Das Halbfinale gegen den Quernheimer Justin Arndt wurde zu einem Krimi. Beim Stand von 9:9 leuchtete die Lampe für Patrick Wolf. Im Finalgefecht gelang gegen den Lübecker Fröhlich ein klarer 10:3 Sieg. Eben jener Fröhlich hatte zuvor Gregor Schmitz-Hübisch aus dem Rennen um Gold geworfen. Gregor durfte sich aber über Bronze freuen. Eine weitere Finalplatzierung gab es im Damenflorett der A-Jugend, wo Isabella Lindner einen hervorragenden sechsten Rang belegte. „In der Vereinswertung den dritten Platz zu erreichen, ist ein Zeichen unserer guten Nachwuchsarbeit. Ein großer Dank an unsere Trainer, welche einen solchen Erfolg möglich machen“, freute sich Cheftrainer Robert Peche. (SZ)

## Weinböhl nutzt die Gunst der Stunde

**Fußball-Kreisoberliga**  
Spitzenreiter gewinnt mit 3:1 in Großenhain, Canitz und Strehla müssen tatenlos zuschauen. Lok Nossen feiert ersten Saisonsieg.

Großenhain. Auch der frühe Rückstand brachte TuS Weinböhl nicht aus der Spur. Der Spitzenreiter der Kreisoberliga setzte sich beim Großenhainer FV II mit 3:1 (1:1) durch. Marcus Wilde (2) und Ralf Herzog erzielten die Tore, Max Kirsche hatte die Gastgeber schon nach 120 Sekunden in Führung gebracht. Die Weinböhlner bleiben ungeschlagen und vergrößerten den Vorsprung gegenüber der SG Canitz (2.) und dem SV Strehla (3.) auf fünf bzw. zehn Punkte. Beide TuS-Verfolger waren an diesem 16. Spieltag von Absagen betroffen.

Schlusslicht Lok Nossen landete im 15. Anlauf den ersten Saisonsieger. Stephan Großjohann und Lukas Schelauke sorgten für den 2:1-Erfolg über Meißener-West. Für die Domstädter konnte Steve Schilde eine Viertelstunde vor dem Abpfiff noch verkürzen. Der Tauschaer Fred Kühne markierte beim 2:0 über den FV Zabeltitz seine Saisontore 13 und 14. Angeführt wird die Ligatorschützenliste vom Canitzer Toni Schurig, der 20 Treffer auf dem Konto hat. (js)

**SV Traktor Priestewitz - TSV 1862 Radeburg** 1:0 (1:0)  
Tor: 1:0 Markmann (30.).  
**LSV 61 Tauscha - FV Zabeltitz** 2:0 (1:0)  
Tor: 1:0, 2:0 Kühne (18., 90.+2).  
**BSG Stahl Riesa II - SV Lampertswalde** 3:0 (1:0)  
Tor: 1:0 Suschko (34.), 2:0 Sehmisch (77.), 3:0 Michann (90.+1).  
**SV Lok Nossen - SV Fortschritt Meißener-West** 2:1 (1:0)  
Tor: 1:0 Großjohann (37./Strafstoß), 2:0 Schelauke (60.), 2:1 Schilde (75.).  
**Großenhainer FV II - TuS Weinböhl** 1:3 (1:1)  
Tor: 1:0 Kirsche (2.), 1:1 Herzog (6.), 1:2, 1:3 Wilde (55., 71.).  
**Gelb-Rot: Papke (Großenhain/45.).**  
**Berisdorfer SV - SG Canitz** 15:4, 15:00  
**SV Röderau-Bobersen - SV Strehla** 21:4, 18:30

## Sportlerumfrage: Diese Nachwuchssportler/-innen stehen zur Wahl



Elisabeth Baier

Großenhainer Rollsportverein Speedskating

Das Gold-Mädchen: Bei der Europameisterschaft der Speedskater holte die 17-Jährige drei Goldmedaillen. Hinzu kam Silber und Bronze. Bei der WM in China holte sie Bronze im 100-Meter-Sprint. Außerdem wurde sie viermal Deutsche Meisterin.



Undine Lauerwald

DLRG Meißen Rettungsschwimmen

Landesmeisterin, Pokal für die beste Einzelleistung, 7. bei den Deutschen Meisterschaften im Mehrkampf, beste Leistung beim Internationalen Deutschlandpokal – die Erfolgsliste der 14-jährigen Ausnahme-Rettungsschwimmerin ist weit länger.



Jannik Czudaj

SV Elbland Coswig-Meißen Leichtathletik

Der 16-Jährige wurde im vergangenen Jahr Regional-, Mitteldeutscher, Landesmeister über 800 Meter in der Halle sowie Deutscher Meister Freiluft über diese Distanz. Landesmeister wurde er zudem über 300 Meter in der Halle.



Helene Schneider

SG Kanu Meißen Kanuslalom

Die 11-Jährige ist dreifache Deutsche Meisterin 2016 im Canadier, holte eine weitere Bronzemedaille. Außerdem gewann sie mehrfach Edelmetall bei den Ostdeutschen, den Mitteldeutschen und den Landesmeisterschaften.



Paula Geschke

SC Riesa Schwimmen

Mit zehn Jahren errang sie acht Bezirksmeistertitel, wurde sechsmal Kreismeister, holte drei Bronzemedailen bei der Sächsischen Talente und Silber bei den Landesvielseitigkeitstests der Schwimmer. Es folgte die Berufung ins Sächsenteam.



Franz Taubert

Radebeuler Badminton Verein Badminton

Mit 14 Jahren ist Franz Taubert im vergangenen Jahr Sachsenmeister im Jungen-Einzel sowie im Jungen-Doppel der AK 15 geworden. Seit 2010 betreibt er aktiv Badminton. Sein Trainer im Radebeuler Verein ist Andreas Benz.



Gabriel Hoffmann

Judoverein Coswig Judo

Für den 11-Jährigen waren die Bezirksmeistertitel 2015 und 2016 – die höchstmöglichen Erfolge in dieser Altersklasse – herausragend. Trotz einer Erkrankung ist der Judo ein Vorbild in Sachen Trainingsfleiß und Kampfgeist.



Maximilian Weser

SC Riesa Radsport

Der 14-jährige Radsportler holte 2016 den Sachsenmeistertitel im Querfeldeinfahren, wurde außerdem Dritter beim Ghost-Cup in Halle und Sieger der Fahrradspartakiade Erzgebirge. Seit 2008 ist er in seinem Sport aktiv.



Hagen Janta

AC Meißen, Gewichtheben

Der 17-Jährige errang im Herbst 2016 den Titel bei den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften. Gleichzeitig holte er Bronze bei der DM der Jugend. Erstmals nahm er am Meißner Turnier um den Pokal der Blauen Schwerter teil.



Patrick Wolf

Fechtclub Radebeul Fechten

Der 14-Jährige überraschte im vergangenen Jahr mit der Silbermedaille bei der Deutschen Meisterschaft der B-Jugend. In einem dramatischen Finalgefecht gegen seinen Freund Leander Helm vom Berliner FC sah er lange wie der sichere Sieger aus.



Extremer Biwakplatz für Stephan Siegrist. Der Ruheplatz lag bei einer Winterbesteigung in Patagonien direkt unter dem Gipfelpilz des Cerro Stanhardt. Für Stephan Siegrist das vielleicht schönste Biwak seines Lebens. Mit Thomas Senf und Ralf Weber gelang die Besteigung im Alpinstil.  
Foto: visualimpact/Thomas Senf

## „Ich war nie ein Draufgänger“

Der Schweizer Extremkletterer Stephan Siegrist schätzt sächsische Kletterer nicht nur wegen ihrer Philosophie.

VON JOCHEN MAYER

Achttausendern geht Stephan Siegrist aus dem Weg. Der Schweizer sucht lieber in abgelegenen Ecken der Erde nach besonderen Kletter-Schwierigkeiten. Am Sonnabend kommt der Extremkletterer in die Heidenauer Yoyo-Kletterhalle. Unter dem Motto „Dresden klettert. Schlag Stephan Siegrist!“ stellt er sich zu einer Trainings-Session – und sprach zuvor im Telefoninterview mit der Sächsischen Zeitung.

**Stephan Siegrist, erreiche ich Sie vor dem Haus sitzend und Gipfel im Blick?** Schön wär's. Ich bin im Büro, Vorträge vorbereiten. Ich arbeite im Winter auch als Berg- und Tourenführer. Am liebsten ist mir aber, wenn mein Office hinter der Baumgrube beginnt.

**Ihr neues Buch heißt „Leben im Sturm“. Ist das Ihr Lebensmotto?**

Mein Motto ist es nicht, aber das Leben macht es mit einem. Manchmal Sturm, dann wieder tolles Wetter. Meine vergangenen 20 Jahre bestanden aus genau solchen Wetterwechseln.

**Ihr Verlag sagt zum Buch, dass Sie sich darin fragen, um im Leben wirklich wichtig ist. Haben Sie eine Antwort?**

Die Familie ist mir wichtig, aber auch, dass ich draußen sein kann und ich mein Hobby ausleben darf, was gleichzeitig auch mein Beruf ist. Das ist spannend und macht mir immer noch viel Spaß.

**Sie haben einen sechsjährigen Sohn. Verändert er Ihr Leben?**

Ich möchte mir Zeit nehmen für den Kleinen und bin vielleicht 30 Prozent weniger in den Bergen. Es sind nun weniger große Touren, und ich habe mein Training umge-

stellt. Jetzt gehe ich auch mal in die Kletterhalle oder in den Boulderraum.

**Sie schwören mal auf Ihr Bauchgefühl. Verändert sich das mit den Jahren?**

Vielleicht. Ich profitiere von Erfahrungen, die ich in den vergangenen Jahren gemacht habe. Ich war nie ein Draufgänger, versuche immer, möglichst sicher unterwegs zu sein. Natürlich gibt es objektive Gefahren, bei denen es jeden erwischen kann.

**Aber wenn Sie als Basejumper unterwegs sind, kann es knifflig werden.**

Ja, schon. Da gehe ich mit Respekt ran. Und es sind weniger Sprünge geworden, schon wegen der fehlenden Zeit. Ich habe gute Freunde durch das Springen verloren. Das gibt einem schon zu denken. Unser Gehirn ist nicht für diese Sportart und diese Geschwindigkeiten gebaut. Wenn etwas schiefeht, braucht man viel Glück, um da gut rauszukommen.

**Springt irgendwann Ihr Sohn mit?** Darüber verschwende ich keine Gedanken. Der soll mal was Gescheites machen. (lacht)

**Sie kommen nach Heidenau und schrauben eine Route. Wie wird die?**

Das werden wir sehen, das schaue ich mir vor Ort an und rede mit den Hallenbetreibern. Die Route muss ja kletterbar sein.

**Wie sehen Sie überhaupt das Klettern in der Halle?**

Schön, wenn sich viele Leute bewegen und zum Klettersport finden. Und es ist wunderbar, wenn sie drin bleiben. Dann ist es draußen nicht so voll. Im Ernst: Es bietet auch mir gute Trainingsmöglichkeiten.

**Und was sagen Sie zum olympischen Klettern bei Sommerspielen?**

Ich hoffe, dass der Wettkampfcharakter nicht alles überlagert, dass es nur noch um das Trainieren geht. Klettern hat für mich auch noch viel mit Natur und Gemeinschaft zu tun. Für mich sind Erlebnisse mit Freunden und im Team ganz wichtig.

**Was halten Sie von den Kletterern in der Sächsischen Schweiz?**

Einer meiner besten Freunde kommt aus Leipzig. Thomas Senf fotografiert oft, wenn ich unterwegs bin. Das Elbsandsteingebirge ist faszinierend. Und die Tradition, die Philosophie ist etwas ganz Besonderes. Mir gefällt auch, wie sich in der Sächsischen Schweiz die Kletterer pushen und wie sie am Abend beim Bier zusammensitzen.

**Sind Sie eigentlich ständig auf der Suche nach unbestiegenen Gipfeln?**

Nicht unbedingt, ich suche vor allem Abenteuer in abgelegenen Gebieten, wo keine anderen Expeditionen sind. Kashmir hat noch abgelegene Wände und Gipfel. Davon gibt es nicht mehr so viele auf der Welt.

**Sind das nicht gefährliche Orte?**

Vergangenes Jahr gab es 300 Kilometer entfernt an der pakistanischen Grenze Konflikte. Im Gebirge war davon nichts zu spüren. Die Leute sind sehr freundlich, und ich fand immer wieder neue unbestiegene Gipfel um die 6000 Meter hoch.

**Ist das dann eine Erfüllung, auf einem unbestiegenen Gipfel zu stehen?**

Es sind schöne Berge, technisch anspruchsvolle Gipfel. Da muss man sich überlegen, wie man hochkommt. Genussklettern ist das nicht, wir waren oft gut gefordert. Das macht den Reiz aus, ich kann mich dabei ausreizen und ans Limit gehen.

**Wie gefährlich kann das werden?**

Es gibt Situationen, in die man lieber nicht geraten will. Das ist vor allem dann, wenn einem klar wird, dass jetzt vom Gestein nichts ausbrechen darf, der Fuß nicht abrutschen sollte. Wer die Abgeschiedenheit sucht, muss auch damit leben, dass Rettungsaktionen dort schwer möglich sind. Das ist mir schon bewusst.

**Es gibt viele Spielwiesen in der Natur. Haben Sie für sich neue entdeckt?**

Das Bergsteigen steht für mich immer noch im Vordergrund. Zum Trainieren fahre ich auch gern Mountainbike in den Alpen. Das schont zudem die Knie.

**Zieht es Sie immer noch zum Eiger?**

Da war ich diesen Winter mit Thomas Huber in der Route Metanoia. Eine Tour, die 25 Jahre auf eine Zweitbegehung wartete. Die Nordwand habe ich 38 Mal gemacht und war um die 90 Mal auf dem Gipfel.

**Was treibt Sie immer wieder hin?**

Die Nordwand ist interessant, teils gewaltig und steil. Sie bietet verschiedenste Möglichkeiten, sich zu testen im steilen Eis und Fels. Der Eiger steht vor meiner Haustür.

**Sie haben auch eine Filmpremiere für Sachsen. Um was geht es da?**

Um unbestiegene Kashmir-Gipfel. Und um einen Engländer, der vor 26 Jahren dort einen schlimmen Unfall hatte mit zerschmettertem Bein. Wir fanden Ausrüstung von ihm am Einstieg – und besuchten den Briten. Der Film handelt vom „Tupendeo“, dem göttlichen Berg, wie Einheimische sagen, und von zwei Geschichten.

■ „Dresden klettert“ mit Stephan Siegrist in der Heidenauer Yoyo-Kletterhalle, Weststr. 32, Sa., 10 - 18 Uhr. „Tupendeo“ mit Stephan Siegrist, Fr., 20.30 Uhr: Globetrotter, Dresden, Sa., 20 Uhr: Yoyo-Kletterhalle Heidenau.

## Gelähmter auf dem Chimborazo

Der fünfmalige Paralympicsieger Michael Teuber hat als erster querschnittsgelähmter Mensch den Chimborazo in Ecuador bestiegen. „Das war die härteste und gefährlichste Tour meines Lebens, ein sehr emotionales Erlebnis“, sagte der Radsportler Teuber nach seiner Rückkehr in einer Mitteilung des Deutschen Behindertensportverbandes über die Erklammerung des Gipfels in 6267 Metern Höhe.

Nach einjähriger Akklimatisierungszeit war Teuber mit zehn anderen Bergsteigern um Mitternacht in 5300 Metern Höhe und bei minus 15 Grad in das Abenteuer Chimborazo gestartet. Siebeneinhalb Stunden später erreichte der 49 Jahre alte Münchner mit sechs Mitstreitern den Gipfel, die vier übrigen hatten vorher umkehren müssen. Die Höhe forderte ihren Tribut.

„Jeder Meter nach vorne bedeutet zugleich einen Meter nach oben – das ist wahnsinnig kräftezehrend. Dazu war die Kälte an den gelähmten Füßen das größte Problem“, sagte Teuber, der seit einem Autounfall vor 30 Jahren von der Hüfte abwärts teilweise und ab den Knien komplett gelähmt ist. Schon wenige Tage nach seiner Rückkehr stieg Teuber wieder auf sein Rennrad und bereitet sich auf Gran Canaria auf die im Mai beginnende Weltcup-Saison vor. Höhepunkt des Jahres ist die WM in Südafrika Ende August. (sid)

### NACHRICHTEN

#### Kletter-Olympiamedaillen für einen Dreikampf

Quebec. Im Juli bekommen die Sportkletterer klare Bilder, wie sie sich für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio qualifizieren können. Die Generalversammlung des Sportkletter-Weltverbandes beschloss in Quebec, dass dabei der Weltcup 2019 und die Welt- und Kontinentalmeisterschaften eine wichtige Rolle spielen sollen, berichtet die Internetplattform bergsteigen.com. Für die erstmals ausgetragenen Olympiawettbewerbe können sich jeweils 20 Männer und Frauen qualifizieren, maximal zwei Kletterer pro Geschlecht eines Landes. Olympiamedaillen gibt es für eine Kombinationswertung, bestehend aus Lead, Bouldern und Speed. (SZ)

#### 85-Jähriger will noch mal auf den Mount Everest

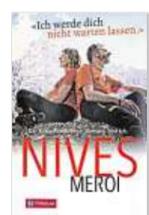
Kathmandu. Die Rekordsammler rüsten für die nächste Klettersaison am höchsten Berg der Erde. Der Nepalese Min Bahadur Sherchan will als 85-Jähriger den Mount Everest besteigen. Das war dem einstigen Gurkha-Soldaten 2008 schon einmal gelungen. Da stellte er mit 76 Jahren einen Altersrekord auf. Der hielt bis 2013 und wurde vom achtzigjährigen Japaner Yuichiro Miura gebrochen. Nun will der Ex-Rekordler „älteren Menschen Selbstvertrauen verschaffen, jüngere Generationen inspirieren und mein Land stolz machen“, erklärte Sherchan laut Internetportal alpin.de. (SZ)

## Entscheidung für den Partner

Den Wettlauf hätte Nives Meroi gewinnen können. Sie lag gut im Rennen der Frauen, die als Erste alle 14 Achttausendern besteigen wollten. Ein weiblicher Reinhold Messner sollte so gekürt werden. Doch der Aufstieg zu ihrem zwölften Achttausender-Gipfel zwang sie 2009 zu einer Entscheidung, weil ihr Mann mit Gesundheitsproblemen in der Höhe kämpfen musste: Weitergehen und Romano zurücklassen oder gemeinsam absteigen? Sie verzichtete auf den Gipfel des Kangchenzönga.

Es ist eine Entscheidung, die die Italienerin nie bereut hat. Die Gesundheitsprobleme entpuppten sich als schwere Krankheit. Die Extremkletterin erlebt einen ganz neuen Wettlauf, den um die Gesundheit ihres Mannes. Zwei Knochenmarkstransplantationen retten schließlich sein Leben.

Nives Meroi erlebt das Leben neu, auch das Leben als Extrembergsteigerin. Der mögliche Ruhm verblasst gegen einen drohenden Schicksalsschlag. Die 55-Jährige holt mit ihrem Mann 2014 die abgebrochene Besteigung nach. Es ist eine Geschichte von zwischenmenschlicher Größe, von Prioritäten, Hoffnungen und großen Gefühlen. Sehr berührend. (SZ/may)



Nives Meroi „Ich werde dich nicht warten lassen. Der Kangchenzönga, Romano und ich. Oder unser 15. Achttausender“ Tyrolia Verlag, 176 Seiten, 35 Fotos, 19,95 Euro.

## Tod im Skiparadies

Sie kommen mit ungeahnter Wucht und walzen bergabwärts alles nieder. Jedes Jahr sterben Wintersportler in den Lawinen.

VON LENA KLIMKEIT  
UND SABINE DOBEL

Sonniges Wetter. Wenige Spuren im einige Tage alten Schnee. Perfekte Bedingungen. Trotzdem passiert es. Drei Menschen sterben in einer Lawine bei Courmayeur im italienischen Aostatal. Am Tag danach: der Schock und die Frage nach dem Warum. „Die Abfahrt war nordseitig, das Wetter war gut, und der letzte Schneefall war am Sonntag“, sagt der Geschäftsführer des DAV Summit Clubs, Manfred Lorenz. „Nach erster Begutachtung eigentlich eine sichere Sache.“ Eine Gruppe der Bergsportschule des Deutschen Alpenvereins war in der Rinne, ein Mann aus München starb. Die Gruppe habe zuvor eine genaue Risikoabwägung getroffen.

Die sechs Männer waren in die Nordrinne unterhalb der Bergstation in die Cresta Youla gefahren, eine beliebte Freeride-Abfahrt. Weitere Skifahrer folgten. Als die erste Gruppe fast am Ende der Rinne auf rund 1900 Metern Höhe ankommt, löst sich



Lawinensuchhund Lukas ist auf dem Nebelhorn bei Oberstdorf fündig geworden. Bei der Übung entdeckt der Hund eine zuvor in einem Schneeloch versteckte Person.  
Foto: dpa/K.-Josef Hildenbrand

oben ein Schneebrett. Menschen schreien – Deutsche, Italiener, Franzosen und Belgier sind unterwegs. Fünf werden verletzt in Krankenhäuser gebracht. Für den Münchner sowie einen Italiener und einen Belgier kommt jede Hilfe zu spät.

Zwar herrschte erhebliche Lawinengefahr, Stufe drei auf der fünfstufigen Skala. Das gilt grundsätzlich nicht als Grund, eine Tour abzusagen. „Aber das erfordert eine umsichtige Beurteilung der Lage“, sagt Reiner Taglinger, Vorstand Ausbildung beim Verband Deutscher Berg- und Skiführer. Et-

wa sollten Hänge gemieden werden, die steiler sind als 35 Grad. Bei den Warnstufen zwei, vor allem aber drei geschehen die meisten Unfälle. Dem Schweizerischen Institut für Schnee- und Lawinenforschung zufolge ereigneten sich bei Stufe drei im Schnitt 58 Prozent der tödlichen Unfälle.

Oft gilt Stufe drei bei Neuschnee – der lockt mehr als Altschnee, der bei Stufe eins wenig Skivergnügen bietet. Selbst dann kann etwas passieren, wie vor einem Jahr, als am Breiten Grieskogel ein Skifahrer in ein Schneebrett geriet, aber unverletzt

blieb. Für Freerider gehört die Gefahr zum Erlebnis: Sie präsentieren ihre gewagten Touren auf YouTube oder Instagram und bekommen Tausende Klicks dafür, dass der Nervenkitzel an den steilen Hängen auch am Bildschirm zu spüren ist.

Mehrere Umstände könnten im Aostatal zusammengekommen sein. Es waren viele Leute in der Rinne. Zudem soll warmer Wind geweht haben, der die Schneemassen instabil machte, sagte einer der Retter. Die Summit-Gruppe war etwa 300 Meter unter der Bergstation in den Hang gefahren, der oben sehr steil ist. Dort könnte eine andere Gruppe die Lawine ausgelöst haben. Drei Verschüttete wurden nach 50 Minuten geborgen. Die Überlebenschance sinkt nach 20 Minuten auf die Hälfte. Den Unglücksort verglich ein Retter in der La Repubblica mit einem Kampfplatz.

Es ist nicht das einzige Unglück in diesen Wochen an der französischen Grenze. Mitte Februar starben drei Skibersteiger auf einer Tour, davor kamen vier Eiskletterer um. In der Schweiz wurde beim Snowboarden außerhalb der Piste ein Vater vor den Augen seines 17-jährigen Sohnes von einer Lawine mitgerissen. Gerade wenn es wenig Schnee gibt wie dieses Jahr, ist die Gefahr nicht geringer. Denn dann bleibe die Schneedecke oft instabil, erklärt Bergführer Taglinger. (dpa)



Der Blick geht nach oben. Und plötzlich ist für Dynamo alles möglich, weiß auch Cheftrainer Uwe Neuhaus. Überraschend offen redet er über die Konstellation.

Foto: Robert Michael

## Neuhaus peilt den Aufstieg an

Nun gibt auch Dynamos Trainer seine Zurückhaltung auf und spricht offen vom Durchmarsch in die Bundesliga.

VON TINO MEYER

Lange hat er sich mit Händen und Füßen dagegen gewehrt, das Thema ignoriert, weg- und kleingeredet. Selbst nach dem 2:0 gegen Sandhausen am Sonntag hat sich Dynamo Dresdens Tabellensituation nach Ansicht von Uwe Neuhaus nicht wirklich verändert. „Wir sind immer noch Fünfter“, sagt der Trainer – wohlwissend, dass der Rückstand auf den Relegationsrang drei nun statt sieben lediglich noch sechs Punkte beträgt.

Als Aufstiegsaspiranten lässt Neuhaus seine Mannschaft aber nicht durchgehen, das sind für ihn Stuttgart, Braunschweig, Hannover und sein Ex-Klub Union Berlin. Doch der 57-Jährige hat offenbar große Lust daran gefunden, am Ende der oft unterschätzte Außenseiter zu sein, der den Durchmarsch bis in die erste Liga schafft.

Beispiele lassen sich dafür in der Bundesliga-Historie genügend finden, im Grunde reicht ein einziges: Darmstadt 98. „Deshalb wollte ich den Sieg gegen Sandhausen

schon ganz gern haben. Weil klar war, dass wir dann oben noch näher dran sind“, sagt Neuhaus und lässt beseelt vom ersten Heimsieg des Jahres den Gedanken freien Lauf – was sonst überhaupt nicht seine Art ist. „Man träumt und spinnt ja manchmal ein bisschen, guckt sich Konstellationen an, wer gegen wen spielt und wo es eng werden kann“, erzählt er unerwartet offen.

### Der Blick auf sich – und die anderen

Neuhaus weiß daher im Detail, dass beispielsweise Union die drei Spitzenspiele gegen Stuttgart, Hannover und Braunschweig allesamt auswärts bestreitet, Hannover dagegen in den Partien gegen die anderen drei immer Heimrecht hat. „Wobei, wenn man ganz ehrlich ist, muss man jedes Spiel isoliert angehen und sagen, das nächste ist das schwierigste – auch wenn der Spruch noch so platt und abgedroschen ist“, sagt Neuhaus.

Zudem lohnt der Blick auf die Konkurrenten sowieso nur, wenn die neun eigenen noch ausstehenden Spiele fast alle er-

folgreich gestaltet werden. Auch die hat Neuhaus sicher zumindest grob durchgerechnet, das aber nicht öffentlich. Auffällig ist: Dynamos Restprogramm mit Heimspielen gegen Düsseldorf, 1860 München und Bielefeld sowie den Partien in Fürth, Bochum und Karlsruhe lässt regelmäßige Punktgewinne realistisch erscheinen.

Entscheidend wird also sein, was vor diesen genannten letzten sechs Saisonspielen passiert – also in der sogenannten Englischen Woche nach der Länderspielpause mit drei Spielen binnen acht Tagen. „Wir haben Sonntag das Auswärtsspiel in Stuttgart, danach mittwochs zu Hause Heidenheim und spielen Montag darauf in Braunschweig. Über die Schwere der Aufgaben brauchen wir keine Worte zu verlieren. Das sind zwei der heimstärksten Mannschaften überhaupt“, sagt Neuhaus.

Doch Druck, das sagt auch Kapitän Marco Hartmann, verspüre in der Mannschaft niemand. Die Last des Aufsteigen-Müssens haben die anderen vier. „Wir wollen Spaß entwickeln. Das war gegen Sandhausen ein

Stück Schwerarbeit, aber wir haben es geschafft. Und jetzt wartet Stuttgart, das zuletzt auch dreimal in Folge nicht gewonnen hat. Das wird schon ein besonderes Spiel“, sagt Neuhaus.

Er erinnert an das Hinspiel, das Dynamo mit 5:0 gewann. In Heidenheim folgte dann ein 0:0, ehe man nach einem 0:2-Rückstand den damaligen Tabellenführer Braunschweig noch 3:2 besiegte. „Wenn uns noch mal die gleiche Ausbeute wie in der Hinrunde gelingt, wäre das gigantisch“, sagt Neuhaus und wählt bewusst den Konjunktiv, also die Möglichkeitsform.

Würde Dynamo tatsächlich aus diesen nächsten drei Spielen wieder sieben Punkte holen, wäre das sogar mehr als gigantisch – nämlich Dynamo dann auch wirklich ein ernsthafter Kandidat für den Aufstieg. Neuhaus hätte nichts dagegen: „Am Ende der Englischen Woche kann alles vorbei und der Traum ausgeträumt sein. Aber wenn nicht ... Ich weiß auch nicht, wo das endet. Freiwillig werden wir jedenfalls nichts dagegen unternehmen.“

## Mercedes flirtet mit Vettel

Für Teamchef Wolff würde der Ferrari-Fahrer auch bestens zu den Silberpfeilen passen.

Mercedes geht öffentlich auf den vierfachen Formel-1-Weltmeister Sebastian Vettel zu. „Ich habe zu ihm persönlich ein gutes Verhältnis und kann ihn unheimlich gut leiden. Er würde auch zu uns passen“, sagte Teamchef Toto Wolff der Stuttgarter Zeitung und den Stuttgarter Nachrichten. „Es wäre fahrlässig, ihn nicht auf der Rechnung zu haben.“ Allerdings stehe der Deutsche bisher „absolut loyal“ zu seinem derzeitigen Arbeitgeber Ferrari.

Der Vertrag des Heppenheimers in Maranello läuft Ende 2017 aus. Noch eine weitere Saison steht der dreifache Champion Lewis Hamilton bei den Silberpfeilen unter Vertrag. Schon länger halten sich Gerüchte, Mercedes habe Valtteri Bottas nur als Platzhalter für Vettel verpflichtet. Der Finne hat einen Einjahresvertrag.

Dass Bernie Ecclestone nicht mehr Boss der Formel 1 ist, hält Wolff für den richtigen Weg. „Ich glaube, es gibt wenige Vorstandsvorsitzende von großen Unternehmen, die 86 Jahre sind. Er ist immer noch ziemlich auf Zack, aber wir gehen in ein anderes Zeitalter“, sagte der Österreicher. Der Fokus des neuen Eigentümers Liberty Media liege auf der Unterhaltung. Er findet

diese Priorität in Ordnung: „In der Formel 1 muss der Eventcharakter zunehmen.“

Der neue Formel-1-Chef Chase Carey will die Fahrer wieder mehr in den Mittelpunkt rücken und zum wichtigsten Teil der Show machen. „Wir wollen, dass sie alle Stars sind“, sagte der US-Amerikaner der britischen Times. Er schwärmte von Hamilton. Der Brite sei „fabelhaft“.

Er gilt als großer Fan der USA und bringt viele Wochen im Jahr in Amerika. Der 32-Jährige passt ins Bild einer PS-Show unter US-amerikanischer Flagge. Er startet in die Saison, die an diesem Wochenende mit dem Großen Preis von Australien in Melbourne beginnt, auch als Favorit. Sein bisheriger Mannschaftsgefährte Nico Ros-

berg war nach seinem ersten WM-Erfolg 2016 zurückgetreten.

Carey nahm ansonsten die Kritik an der Formel 1 auf, die er gehört hat, seitdem er das Amt im September übernahm. Die Rennen müssten wieder spannender werden. Die Regeln seien zu kompliziert geworden. „Die Ingenieure haben die Fahrer überholt. Also müssen wir dafür sorgen, dass die Fahrer wieder nach vorn kommen.“

Casey hofft auch auf ein weiteres Rennen in den USA ab 2019. Bisher ist Austin im Rennkalender vertreten. Er plädiert für ein Straßenrennen wie Monaco oder Singapur: Rennsport mit Essen, Musik und Ausstellungen. Casey will jeden Grand Prix zu einem Super Bowl machen. (sid/dpa)

## Zahn um Zahn

Eishockey-Profi Petr Macholda hat schon vier Zähne verloren – trotzdem spielt er weiter.

VON SVEN GEISLER

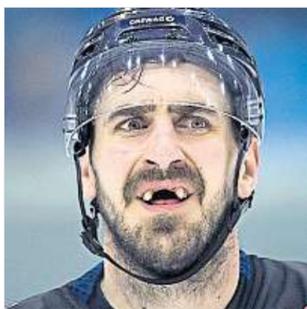
Dieser Mann kennt keine Angst, möchte man meinen, hat er aber: vor Spritzen. Petr Macholda musste in seiner Karriere als Eishockey-Profi schon einiges ein- und wegstecken. Aber was dem Verteidiger in der jüngsten Zeit passiert ist, das macht ihn zum Pechvogel der Dresdner Eislöwen. Erst hat er sich die Schulter ausgekugelt, dann zwei Zähne eingebüßt. „Natürlich dachte ich: Jetzt habe ich die Schnauze voll“, gibt der 35 Jahre alte Deutsch-Tscheche zu. „Ich war nicht weit entfernt davon, zu sagen: Es reicht mir.“

Aber er spielt weiter, natürlich, jetzt erst recht. „In dieser Phase will ich die Jungs nicht im Stich lassen, dafür haben wir sieben Monate hart gearbeitet.“ Im Viertelfinale der Deutschen Eishockey-Li-

ga 2 liegen die Dresdner nach drei Spielen gegen Kaufbeuren mit 1:2 zurück, könnten mit einem Auswärtssieg am Dienstag ausgleichen. Vor der Abfahrt musste Macholda Montagfrüh erst noch mal zum Zahnarzt. „Ich bin jetzt fast täglich dort.“

Dabei fühlt er sich genauso unwohl wie die meisten – vor allem wegen der Spritzen. „Als Kind habe ich mir die Wackelzähne ohne ziehen lassen, aber leider geht es jetzt nicht anders“, erzählt er. Die Medikamente, die einer Entzündung vorbeugen sollen, lassen sich nicht über Tabletten verabreichen, sind für ihn jedoch unverzichtbar. „Die Gefahr ist durch die körperliche Anstrengung größer“, erklärt Macholda.

Zahn um Zahn: Vier hat er bei seinem Sport verloren – alle im Oberkiefer. Die große Lücke ist gerade gut sichtbar, und wenn er redet, blinken die stehengebliebenen hervor. Das mag furchteinflößend wirken, ist aber vor allem unangenehm. „Ich hoffe, dass ich bald wenigstens eine Prothese tragen kann, damit ich ein bisschen vernünftiger aussehe und unter Leute gehen kann – nicht mit so einem riesigen Loch im



Furchterregend: Petr Macholda hat vier Zähne eingebüßt. Foto: Robert Michael

Mund.“ Was seine Leidensgeschichte besonders dramatisch macht: Ihm wurden jetzt ausgerechnet jene beiden Zähne gebrochen, die eine gerade erst fertiggestellte Brücke halten sollten. Über die Aktion seines ehemaligen Mitspielers Jeffrey Szwez im ersten Play-off-Duell vor einer Woche

ärger sich Macholda. „Das war schon eine harte Nummer, jeder ist für seinen Schläger zuständig.“ Trotzdem erkannte die DEL 2 bei dem Check von Szwez keine Absicht, den Kiefer des am Boden liegenden Dresdners zu treffen, und sperrte ihn nur für ein Spiel. Begründung: „Eine nachhaltige Verletzung wird nicht erwartet.“

Nun ja, die zwei Zähne hat Macholda nachhaltig verloren. Das gehört zum Berufsrisiko, der Mundschutz, den Eishockey-Profis tragen, fängt nur leichtere Schläge ab. „Bei so einem Check reicht er nicht“, musste der Eislöwe schmerzvoll erfahren. Deshalb war sein erster Gedanke nach dem 3:0 am Sonntag: „Geil, ich habe bis zum Ende gespielt, diesmal ist nichts passiert.“

Die Schulter muss operiert werden. Die Bänder sind locker, das Labrum – die Knorpelippe um die Gelenkpfanne – zerstört. Ob er nach der Saison Schluss macht, darüber mag er nicht nachdenken. „Ich habe Schmerzen in der Schulter, die Zähne tun weh, aber ich versuche durchzuhalten.“ Der Spruch, er beiße die Zähne zusammen, verbietet sich in seinem Fall.

## NACHRICHTEN

### Deutsche Auswahl muss ohne Neuer auskommen

Kamen. Manuel Neuer hat seine Teilnahme an den ersten Länderspielen der National-elf 2017 abgesagt. Der Torhüter des FC Bayern laboriert an Wadenbeschwerden und lässt sich in München behandeln. Für den Kapitän nominierte Bundestrainer Joachim Löw Kevin Trapp nach. Der Torwart von Paris Saint-Germain traf am Abend beim Treffpunkt der deutschen Auswahl in der Sportschule Kaiserau in Kamen ein. Der Fußball-Weltmeister trifft am Mittwoch ab 20.45 Uhr in Dortmund in einem Test auf England und am Sonntag in Baku in der WM-Qualifikation auf Aserbaidschan. (dpa)

■ **TV-Tipp:** Die ARD überträgt am Mittwoch ab 20.15 Uhr.

### Hannover entlässt Stendel und holt Breitenreiter

Hannover. Der Fußball-Zweitligist Hannover 96 hat sich von Trainer Daniel Stendel getrennt. Das Amt des 42-Jährigen übernimmt André Breitenreiter, Niedersachse und Pokalheld von 1992. Der ehemalige Stürmer arbeitete bereits bei Schalke 04 mit 96-Manager Horst Heldt zusammen. Jetzt soll er seinen einstigen Klub zum Wiederaufstieg führen. Auf diese Drucksituation ist der in Hannover-Vahrenwald aufgewachsene 43-Jährige vorbereitet und nimmt sie gern an. Sein Vertrag beim Traditionsverein, dessen Trikot er acht Jahre trug, gilt bis zum 30. Juni 2019. (sid)

### Sieben Strafanzeigen nach Krawallen

Bautzen. Nach dem Fußball-Regionalligaspiel zwischen Budissa Bautzen und Energie Cottbus (0:4) ermittelt die Polizei zu sieben Strafanzeigen. Dabei geht es um Sachbeschädigung, gefährliche Körperverletzung, Beleidigung, Verstöße gegen das Versammlungsgesetz und Hausfriedensbruch, teilte die Polizeidirektion Görlitz am Montag mit. Sie war am Sonntag mit 150 Beamten im Einsatz. Eine 51-jährige Zuschauerin erlitt bei den Randalen ein Knalltrauma und wurde medizinisch versorgt. (dpa)

### Weltverband sperrt Schiedsrichter lebenslang

Zürich. Die Disziplinarkommission des Fußball-Weltverbandes hat den ghanaischen Schiedsrichter Joseph Odartey Lamptey lebenslang gesperrt. Er soll beim WM-Qualifikationsspiel zwischen Südafrika und dem Senegal (2:1) am 12. November 2016 „unerlaubt Einfluss auf den Ausgang des Spiels“ genommen und dadurch gegen Artikel 69 Absatz 1 des Disziplinarreglements verstoßen haben. Lamptey darf von sofort an keine nationale und internationale Fußballtätigkeit mehr ausüben. (sid)

### Irischer Fußball trauert um Kapitän von Derry City

Derry. Fußballprofi Ryan McBride vom Erstligisten Derry City ist tot im Schlafzimmer seines Hauses gefunden worden. Die Ursache ist bisher unklar. Beim 4:0-Erfolg gegen Drogheda United am Sonnabend stand der Kapitän noch auf dem Platz. Durch den Sieg untermauerte der Klub im Titelrennen seine Position als erster Verfolger von Cork City. Der 27-jährige Verteidiger, der seit 2011 bei dem Verein seiner Heimatstadt spielte, galt als Liebling der Fans. Der irische Fußball trauert um eine „wahre Größe des Spiels“, sagte Verbandschef John Delaney. Derry City spielt als nordirischer Klub in der Liga der Republik Irland. (dpa)

## SPORT IN ZAHLEN

### FUSSBALL

2. Bundesliga, 25. Spieltag:		1:0 (0:0)	
Union Berlin	1. FC Nürnberg		
SR: Drees (Münster-Sarmsheim). Zu.: 21.210. Tor: 1:0 Hosiner (83.).			
1. Union Berlin	25	15	5
2. VfB Stuttgart (A)	25	15	4
3. Eintracht Braunschweig	25	13	8
4. Hannover 96 (A)	25	13	7
5. Dynamo Dresden (N)	25	11	8
6. SpVgg Greuther Fürth	25	10	6
7. 1. FC Heidenheim	25	9	8
8. Fortuna Düsseldorf	25	8	9
9. SV Sandhausen	25	8	8
10. 1. FC Nürnberg	25	9	5
11. VfL Bochum	25	7	10
12. Würzburg (N)	25	7	8
13. 1860 München	25	8	4
14. Kaiserslautern	25	6	10
15. FC St. Pauli	25	6	7
16. Arminia Bielefeld	25	5	8
17. Erzgebirge Aue (N)	25	5	8
18. Karlsruher SC	25	4	9
3. Liga, 28. Spieltag:			
FSV Zwickau	25	4	9
Hansa Rostock	25	4	9
		2:2 (0:2)	

### RAD

Katalonien-Rundfahrt, 1. Etappe, Rund um Calella (178,9 km): 1. Cimolai (Italien) 4:28:21 Std.; 5. Greipel (Rostock); 9. Bauhaus (Bocholtz); 22. Schachmann alle gleiche Zeit; 161. Herklotz (beide Berlin) + 3:30 Min.



Für Sie  
vor OrtFür Gröditz, Röderau,  
Wülknitz und StrehlaERIC WESER  
Telefon ..... 03525 72415719  
Mail ..... sz.riesa@ddv-mediengruppe.deFür Glaubitz, Nünchritz  
und ZeithainANTJE STEGLICH  
Telefon ..... 03525 72415714  
Mail ..... sz.riesa@ddv-mediengruppe.de

## Ärger um abgelaufene Ausweise

### Altkreis Riesa

Einen Personalausweis muss jeder haben. Viele sind aber mit einem ungültigen Dokument unterwegs. Nun macht eine Gemeinde Druck. Das kann teuer werden.

VON ERIC WESER

Ohne Ausweis wird's schwierig mit der Konto-Eröffnung. Wer keinen gültigen Personalausweis vorlegen kann, den schickt die Bank womöglich wieder weg. Auch eine Kfz-Anmeldung bei der Zulassungsstelle im Landratsamt funktioniert nicht ohne. Aber nur die wenigsten lassen regelmäßig neue Fahrzeuge auf ihren Namen zu oder eröffnen Bankkonten. Deshalb kommt es immer mal wieder vor, dass der Personalausweis ungültig wird und der Inhaber das gar nicht merkt. Das wundert nicht mal die Mitarbeiter in den Einwohnermeldeämtern: „Ganz ehrlich, wie oft haben Sie Ihren Ausweis im letzten Monat in der Hand gehabt?“, sagt Karin Mielast-Buske von der Gemeindeverwaltung Zeithain.

### Drei Monate Schonfrist

Doch der Besitz eines gültigen Personalausweises ist nun mal für jeden Deutschen eine gesetzlich verankerte Pflicht. Wer sich nicht dran hält, kann Ärger bekommen. In Zeithain hat man sich kürzlich die Mühe gemacht, mal in die Melde-Datenbank zu schauen. Das Ergebnis: Der eine oder andere Einwohner braucht schleunigst einen neuen Personalausweis. Bei vielen ist das Ablaufdatum überschritten. Der Gemeinde zufolge manchmal sogar „weit“.

Wobei weit in diesem Fall ein, höchstens zwei Jahre bedeute, erläutert Karin Mielast-Buske. Das seien aber schon eher seltene Fälle. Meist gehe es um einige Wochen, manchmal ein Viertel- oder ein halbes Jahr. Dass eine bestimmte Altersgruppe besonders auffällig sei, könne sie nicht sagen. „Das ist querebete vom Alter her.“ Oft kämen die Leute ins Rathaus und sagen, ihnen sei was Schlimmes passiert, erzählt die Gemeindeangestellte.

Schlimm klingen auch die Strafen, die Bürgern drohen, wenn sie keinen gültigen Personalausweis oder Reisepass besitzen. Das Gesetz sieht bis zu 5 000 Euro Bußgeld vor. Ein Betrag, der laut Karin Mielast-Buske aber zumindest bis dato in Zeithain nicht erhoben worden ist. Es handelt sich um eine Kann-Regelung. Das Problem mit ungültigen Personalausweisen kennt man



Würde Erika Mustermann in Zeithain leben, bekäme die fiktive Frau jetzt Ärger: Denn ihr Ausweis ist seit fast sieben Jahren abgelaufen. Tatsächlich vergisst manch Einwohner, dass das Dokument seine Gültigkeit verliert. Das kann kosten. Foto: Tim Brakemeier/dpa

auch bei der Stadt Gröditz. Laut Hauptamtsleiterin Tina Noack ist es aber nicht weit verbreitet. Seit Jahren seien „konstant etwa fünf Prozent der Antragsteller über die Frist drüber.“

Wer es binnen eines Vierteljahres nach Ablauf der Ausweis-Gültigkeit ins Einwoh-

nermeldeamt schafft, der kommt in Gröditz mit einer mündlichen Verwarnung davon. Wer allerdings darüber liegt, den kostet sein Versäumnis bares Geld. Zehn Euro werden fällig, wer bis zu einem halben Jahr mit der Beantragung seines neuen Ausweises hinterherhinkt, bis zu 35 Euro können

es werden. Ein noch teureres Bußgeldverfahren wegen einer jahrelang versäumten Ausweis-Erneuerung habe es in der Röderstadt aber bisher noch nicht gegeben, so Tina Noack.

Mit dem Verhängen drakonischer Strafen halten sich die Kommunen also offenbar zurück – auch weil die Bürger ihre Säumnisse meist noch selbst einigermaßen rechtzeitig bemerken. Wer dann schnell einen Ausweis benötigt, bekommt im Meldeamt seiner Kommune ein vorläufiges Exemplar ausgestellt. Um Ärger beim Personalausweis gänzlich zu umgehen, empfehlen die Rathäuser, ein neues Exemplar rechtzeitig zu beantragen. Etwa einen Monat dauert es in der Regel, ein neues Exemplar auszustellen.

Die möglichen säumigen Bürger kurz vor Ablauf der Gültigkeitsfrist mit einem Erinnerungsschreiben aufmerksam zu machen, ist zumindest in Zeithain kein Thema. Für seinen Personalausweis sei jeder selbst verantwortlich – ein regelmäßiger Hinweis im Amtsblatt auf das Thema muss da genügen.

### Knapp 30 Euro für eine Scheckkarte

- **Im Scheckkartenformat** gibt es den Personalausweis seit November 2010.
- **Eigentümer** ist nicht die jeweils abgebildete Person, sondern die Bundesrepublik Deutschland.
- **Eine Pflicht** für jedermann, den Ausweis immer dabeizuhaben, gibt es in Deutschland nicht.
- **Auch für Kinder** können seit einigen Jahren Personalausweise beantragt werden.

- **Die Gebühr** für das Ausstellen des Ausweises beläuft sich auf 28,80 Euro, für alle unter 24-Jährigen auf 22,80 Euro.
- **Zu Beantragung** müssen auch die Geburtsurkunde und ein biometrisches Passbild mit ins Meldeamt gebracht werden. Bei Kindern müssen Eltern und Kind anwesend sein.
- **Hergestellt** wird jeder Ausweis in der Berliner Bundesdruckerei.

- **Bedürftige können** die Gebühr erlassen bekommen.
- **Als Reisedokument** wird der Personalausweis in der gesamten Europäischen Union anerkannt, aber zum Beispiel auch in Island.
- **Die elektronischen Funktionen** erlauben zum Beispiel mit entsprechendem Zubehör eine Identifizierung per Personalausweis im Internet. (SZ)

## Kita-Kooperation sorgt für Bedenken

### Röderau/Wülknitz

Um Kinder jederzeit betreuen zu können, arbeiten zwei Gemeinden enger zusammen. Manche sehen das skeptisch.

Eng verworben sind die Gemeinden Röderau und Wülknitz, spätestens seit sie vor 17 Jahren eine Verwaltungsgemeinschaft wurden. Nun wollen die Kommunen bei ihren Kitas enger zusammenarbeiten, um Eltern auch an Schließtagen eine Kinderbetreuung anbieten zu können. Etwa dann, wenn in einer Einrichtung Fortbildungen fürs Personal oder die Weihnachtsfeier anstehen. Da Wülknitz selbst nur eine Kita

in Streumen hat, die benachbarte Röderau über ihre Tochterfirma Leuchtpunkt zwei Kitas in Frauenhain und Pulsen sowie den Hort in Pulsen, liege eine Kooperation nahe, so Wülknitz' Gemeindechef Hannes Clauß (parteilos). Drei Jahre werden die Schließtage nun von der Röderau abgesichert, dann übernimmt Wülknitz ein Jahr und so weiter. – Der Gemeinderat von Wülknitz hat der Regelung vorige Woche mehrheitlich zugestimmt – wenn auch nicht kritiklos. Jens Kraze (CDU) stellte in Frage, ob die Abmachung mit den Nachbarn rechtlich sauber sei. Was passiere zum Beispiel, wenn sich Eltern beschwerten? Die Verwaltung wies die Bedenken zurück, man sehe kein übermäßiges Problem, hieß es im Gemeinderat. (SZ/ewe)

## Neue Anlaufstelle bei häuslicher Gewalt

### Großenhain

Um Opfern frühzeitig zu helfen und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, gibt es jetzt ein Angebot in der Nachbarstadt.

Gewalt in Familien ist keine Seltenheit. Um Betroffenen zu helfen, hat jetzt die sogenannte Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking – kurz: BIS – ihre Arbeit in Großenhain aufgenommen. Die Beratung wird bei der Diakonie im Eckhardt-Haus angeboten.

Im BIS werden Frauen, Männer und Kinder beraten, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Gemeinsam mit Experten

wird über zivilrechtliche Möglichkeiten nach dem Gewaltschutzgesetz informiert, ebenfalls über die Themen Stalking, Scheidung/Trennung, Fragen des Umgangs und des Sorgerechts, strafrechtliche Möglichkeiten, Polizei-Schutz und weiterführende Unterstützung. Eine Mitarbeiterin der BIS ist dienstags von 9 bis 12 Uhr sowie mittwochs von 15 bis 18 Uhr in der Naundorfer Straße 9 in Großenhain.

Charakteristisch für häusliche Gewalt ist die hohe Wiederholungsgefahr. Der bestehende Gewaltkreislauf ist schwer zu durchbrechen. Vor allem Kinder leiden unter Gewalt in ihren Familien. Sie erleben diese hautnah mit oder werden selbst Opfer der Gewalt. Deshalb sollten Betroffene frühzeitig Rat suchen. (SZ)

## Gemeinde zeigt Plan fürs Baugebiet

### Frauenhain

Wer sich im Detail über die Erweiterung des Neubaugebietes Frauenhain Nord informieren will, hat ab dieser Woche die Chance.

Noch sind viele Parzellen im Neubaugebiet Frauenhain Nord unbebaut. Doch verkauft sind fast alle. Nur noch zwei Grundstücke seien übrig, so Bürgermeister Lothar Herklotz (CDU). Deswegen arbeitet die Gemeinde bereits eine Weile daran, benachbarte Flächen in neues Bauland umzuwandeln. Zu dem Planungsverfahren gehört auch eine Beteiligung der Öffentlichkeit. Ab Donnerstag, 23. März, hat jeder die Möglichkeit, den Bebauungsplan für die Erweiterung des Wohngebietes im Frauenhainer Rathaus anzusehen.

Im Gemeinderat wunderte sich Angelika Meyer (SV Frauenhain) vorige Woche indes über das Ausbleiben von Bauaktivität auf einigen verkauften Parzellen im schon bestehenden Neubaugebiet Frauenhain Nord. „Warum das so ist, entzieht sich unserer Kenntnis“, so Gemeindechef Herklotz. In der Gemeinde rechnet man nun damit, dass die Bau-Aktivität in dem Gebiet mit dem abbrechenden Frühjahr an Fahrt aufnimmt. (SZ/ewe)

### KURZ NOTIERT

### Frauenhain Tauschbörse für Kindersachen

Autositze, Bücher, Sportgeräte – bei der Kinderbekleidungs- und Spielzeugbörse in Frauenhain gibt es alles für die Kleinen. Kein Aprilscherz: Die gemeinsame Aktion von Kirchengemeinde und Elternverein „Hasenhügel“ findet am Sonnabend, 1. April, im Gemeindehaus an der Hauptstraße 58 statt. Beginn ist um 14 Uhr, Ende gegen 17 Uhr. (SZ)

■ Infos unter ☎ 035263 45124

### Gröditz Einwohner können Grünschnitt abgeben

Der Abfallzweckverband nimmt auf der Freifläche an der Niethammer-Straße am Sonnabend, 25. März, von 8 bis 12 Uhr Grünschnitt an. Dazu zählen Laub sowie Hecken-, Strauch- und Baumschnitt mit maximal zwei Meter Länge und 15 Zentimeter Stammdurchmesser. Die Gebühr beträgt 3 Euro. Grünschnitt kann zudem ganzjährige auf den Wertstoffhöfen des Verbandes gebührenpflichtig abgegeben werden. (SZ)

### Strehla Blut spenden in der Grundschule

Eine der nächsten Blutspendeaktionen findet am Dienstag, 28. März, von 15 bis 19 Uhr in der Oberschule Strehla, Leckwitzer Straße, statt. Wer einen oder mehrere Erstspender wirbt und mitbringt, erhält eine Handyhalterung fürs Auto. Auch die Erstspender erhalten eine Überraschung. Wer dreimal binnen zwölf Monaten spendet, erhält einen Gesundheitscheck. (SZ)

### Röderau/Großenhain

Uwe Beckert und sein Team machen einen Imagefilm fürs Kulturschloss. Nur einer von vielen in den letzten 20 Jahren.

VON KATHRIN KRÜGER-MLAOUHIA

Geben Sie mal den Suchbegriff Videoproduktion bei Google ein. Dann kommt als erste Angabe, die keine Anzeige ist, die „Videoproduktion Sachsen“. Die gehört zu einer kleinen Firma von Uwe Beckert aus Koselitz, die es tatsächlich bis an die Spitze der deutschen Dienstleister für Werbefilme geschafft hat. Diese Woche ist es 20 Jahre her, dass Uwe Beckert seine MUB Videodesign Werbeagentur gründete. Und quasi als Geburtstagsgeschenk wird Ende des Monats der neue Imagefilm fürs Großenhainer Kulturschloss fertig.

„Noch müssen zum Zabeltitzer Frühlingserwachen am 26. März einige Einstellungen im Palais-Café gedreht werden, aber

dann sind wir durch“, freut sich Uwe Beckert. Bei so mancher Veranstaltung wie bei der Axel-Hacke-Lesung im Schloss oder bei der Übergabe eines neuen Fahrzeuges für die Kulturzentrums GmbH in Zabeltitz hat man die Filmer bei der Arbeit gesehen. Seit 2015 arbeiten sie an dem Vier-Minuten-Werbefilm – neben anderen Aufträgen.

In der „MUB Videodesign“ sind neben dem Chef sechs weitere Web-Programmierer, Software-Entwickler, Spezialisten für Videoproduktion und Animation, Medien-Designer und Kommunikationsstrategen beschäftigt. „30 bis 40 Prozent unserer Arbeit bestehen aus Videoproduktionen, der Rest ist klassische Onlinewerbung“, so der

Koselitzer. Kunden sind neben dem Kulturschloss auch die Schmiedewerke Gröditz, die Bauunion Gröditz, das Imprägnierwerk Wülknitz – aber auch Marché Restaurants im Dresdener Hauptbahnhof.

Das Großenhainer Kulturschloss will seinen ersten Imagefilm vor allem auf Messen und bei Events einsetzen. Der Schwer-

punkt liegt auf Hochzeiten und Feiern, aber natürlich auch auf den Kulturangeboten in Großenhain und Zabeltitz. Ab April wird man den Film auf der Internetseite des Schlosses und im Foyer sehen können.

Wie die Präsentation aussehen könnte, kann man sich beim Imagefilm für Tamara Gräfe Beton von Schönfeld ansehen. Dieser



Uwe Beckert (50) ist Ingenieur für industrielle Elektronik. Seine Firma bildet auch für die Berufsschule Dresden aus. Foto: SZ



Das Palais Zabeltitz nimmt einen gebührenden Platz ein im neuen Imagefilm – übrigens dem ersten des Großenhainer Kulturzentrums überhaupt. Foto: Klaus-Dieter Brühl

Streifen wurde vor drei Wochen fertiggestellt, ist bereits im Internet abrufbar. Erstaunlich auch die eingebendeten Luftaufnahmen. „Dafür haben unsere Multicopter ab und liefern, mit unterschiedlichen Kameras an Bord, scharfe Videosequenzen aus den eindrucksvollsten Blickwinkeln“, erklärt Firmenchef Beckert. Sein Anspruch: Perspektivwechsel für nachhaltige Eindrücke und eine besondere Dynamik.

### Kulturschloss aus der Luft

Die Werbeagentur hat in den 20 Jahren erheblich in die nötige Ausrüstung investiert, um hochwertige Sequenzen in Full-HD oder 4K-Qualität zu liefern. Die Kunden wissen das zu schätzen. Jörg Rietdorf vom Kulturzentrum Großenhain freut sich auf den Imagefilm: „Er wird richtig gut, vor allem die Luftaufnahmen von Kulturschloss und Palais Zabeltitz sind spannend“, sagt er. So hätte man die Gebäude wohl noch nie gesehen.

web www.videoproduktion-sachsen.de, www.mubvideodesign.de

Für Sie  
vor Ort



BRITTA VELTZKE für Riesa  
Telefon ..... 03525 72415715  
E-Mail ..... veltzke.britta@ddv-mediengruppe.de



STEFAN LEHMANN für Riesa  
Telefon ..... 03525 72415718  
E-Mail ..... sz.riesa@ddv-mediengruppe.de



CHRISTOPH SCHARF für Riesa  
Telefon ..... 03525 72415710  
E-Mail scharf.christoph@ddv-mediengruppe.de



Sprungbrett musste als Pächter des ehemaligen Volksgutes Göhlis bereits Teile des Areals absperren. Es könnten Ziegel und Steine herabfallen.

Fotos: Sebastian Schultz

## Verhandlungen über Gut Göhlis laufen

Eigentlich wollte die Stadt das Objekt an einen Investor verkaufen. Jetzt ist man an einer anderen Lösung dran.

VON BRITTA VELTZKE

Die Stadt hat die diplomatischen Beziehungen zum Gut Göhlis wieder aufgenommen. Die hatten etwas gelitten, nachdem sich der Investor verabschiedet hatte, der vor zwei Jahren aus dem ehemaligen Volksgut einen Reiterhof machen wollte. Zur Erinnerung: Dem Unternehmer hätte die Stadt die marode Immobilie gern verkauft – zum einen wegen des Geldes für die Stadtkasse, zum anderen, um das Sorgenkind loswerden. Doch der Unternehmer fühlte sich am Ende von den auf dem Gut ansässigen Vereinen vergrault.

Nun kommt wieder Bewegung in die Frage, wie es mit dem Gut weitergeht: Laut Stadtsprecher Uwe Päsler gab es sowohl mit dem Sprungbrett e.V. als auch mit dem Tierschutzverein, der vor Ort das Tierheim betreibt, erste Gespräche. „Dabei geht es um die Idee, das derzeit der Stadt gehörende Areal zu teilen und die Flächen an die beiden Vereine zu übertragen“, erklärt Päsler. Ob der Eigentümerwechsel durch Verkauf, Erbbaupacht oder andere Varianten passieren werde, sei dabei aber noch nicht raus. Gleichzeitig habe die Stadt Sprungbrett Unterstützung bei der Suche nach Fördermitteln zugesagt. „Das Eigentum wäre Voraussetzung dafür, dass der Verein

auch Fördermittel beantragen kann. Alles befindet sich aber noch in einer Phase, in der nichts beschlussreif ist“, teilt der Stadtsprecher auf SZ-Anfrage mit.

Die Vereine saßen am vergangenen Freitag noch mal für eine Besprechung zusammen. Über konkrete Ergebnisse wollte sich Tierheimchef Uwe Brestel jedoch noch nicht öffentlich äußern. Nur so viel: „Jeder

**„Natürlich wollen wir, dass es im Gut nun endlich vorangeht. Dazu brauchen auch wir Planungssicherheit, wenn wir Gelder und Engagement investieren.“**

Andreas Näther  
Vorsitzender von Sprungbrett e.V.



Verein möchte doch Planungssicherheit haben.“ Daher wäre der Tierschutzverein auch nicht abgeneigt, die Tierheimgebäude übertragen zu bekommen. „Wir haben hier ja auch schon viel investiert, in die Heizung, Fassaden, Büros“, so Brestel. Wenn der Verein einmal aus den Gebäuden raus müsste, wäre das ein herber Rückschlag. Wie schnell das gehen kann, zeigte sich 2015, als der Investor das Gut kaufen wollte. Zwar wäre der Tierschutzverein, mit dem Tierheim, von den Reiterhofplä-

nen nicht betroffen gewesen, aber: „Man hatte schon Bedenken, wie es dann mit uns weiter geht“, sagt Brestel. Der Tierschutzverein muss der Stadt keine Pacht für die Gebäude zahlen, die er nutzt. Dafür übernimmt er mit der Versorgung von Fund- oder Abgabetieren eine wichtige Aufgabe.

Ein Großteil des 1858 erbauten Volksgutes wird aktuell vom sozialen Trägerverein Sprungbrett gepachtet. Dort befinden sich unter anderem ein Büro und der Saal im Erdgeschoss, der an Regentagen als Ausweichquartier für Kinder- und Familienfreizeiten dient. Momentan sind die Zugänge aber aus Sicherheitsgründen gesperrt und die Nutzung nicht möglich.

Die Feriencamps organisiert der Verein vor allem für die Riesaer, die sich keinen anderen Urlaub leisten können, aber der Platz und die Sprungbrett-Angebote werden auch von den Schülern genutzt. Außerdem beherbergt das Gut die Schäferei, die ebenfalls zum Verein Sprungbrett gehört.

Schon als der Unternehmer das Ensemble kaufen wollte, hatten Sprungbrett und seine Kooperationspartner die Idee, selbst ein Angebot vorzulegen, um nicht wegziehen zu müssen. Das Angebot wurde vom Stadtrat damals mehrheitlich abgelehnt. Der Verein steht aber nach wie vor dazu. „Natürlich wollen wir, dass es im Gut nun

endlich vorangeht. Dazu brauchen auch wir Planungssicherheit, wenn wir Gelder und Engagement investieren“, sagt der Vorsitzende von Sprungbrett, Andreas Näther. Der Gesprächsfaden mit der Stadt sei nun wieder aufgenommen worden, um Lösungsideen und Nutzungskonzepte zu prüfen. Diese Gespräche seien von „einem beiderseitigen Willen für eine zeitnahe Lösung geprägt“. Er hofft, dass die Einzelheiten bis Frühsommer spruchreif werden.

Der Sanierungsbedarf ist allerdings enorm. In einem Gutachten über jenes Gebäude, in dem auch das Büro des Vereins untergebracht ist, heißt es: „Die Giebeldecke über den Gauben haben sich komplett vom Dach und dem darunter befindlichen Mauerwerk gelöst und haben keinen Verbund mit dem Dach mehr.“ Auch den Schornstein daneben sieht der Gutachter als Gefahrenquelle. Sprungbrett hat als Pächter bereits die Auflage erfüllen müssen, Teile des Areals abzusperren. Die Stadt rechnet mit Sanierungskosten von 350 000 Euro, und zwar nur für das Dach.

Finanzieren würde der Verein die Sanierung über mehrere Jahre mit Fördermitteln, Eigenmitteln, privaten Spenden und viel Eigeninitiative. „Wie es schon damals im Angebot formuliert war“, so Sprungbrett-Chef Näther.

## Riesa erwartet den ersten Storch

Auf den Nestern in der Stadt tut sich noch nichts. Das könnte sich schon am Wochenende ändern, sagt ein Experte.

VON STEFAN LEHMANN

Ende der Woche könnten die ersten Riesaer Störche eintreffen. Das teilte der Storchbeauftragte Olaf Gambke auf SZ-Anfrage mit: „Die Wetterlage am Wochenende und Anfang kommender Woche ist relativ günstig.“ Es sei relativ warm, die Thermik für den Flug stimme also. Und die Weißstörche sind seit einigen Tagen definitiv in Bewegung, erklärt Gambke. Die vom Naturschutzbund (Nabu) mit Peilsendern ausgestatteten Zugstörche seien in den letzten zehn Tagen von Israel und der Sinai-Halbinsel über die Türkei Richtung Balkan geflogen. „Von dort bis zu uns ist es ungefähr eine Zehn-Tage-Entfernung.“

Vereinzelte Sichtungen sind dem Storchbeauftragten aber schon jetzt gemeldet worden, etwa in Skassa und Paußnitz. Allerdings handle es sich dabei nicht um Zugstörche im engeren Sinne, sagt Olaf Gambke. „Das sind Trickser: Sie fliegen zum Beispiel an den Rhein und bleiben den Winter über dort.“ Dort kommen sie beispielsweise in Tierparks leicht an Futter. „Und sobald es etwas wärmer wird, fliegen sie eben wieder zurück nach Hause.“ Bei anderen entlang der Jajna gesichteten Vögeln handle es sich vermutlich um Durchreisende, die weiter nach Osten ziehen.

Auch wenn der erste Storchenschwung am Wochenende in Riesa eintreffen könnte: Die Nachzügler trudeln laut Gambke häufig erst Ende April ein. Bis dahin muss der Storchbeauftragte noch einige Nester für die Ankunft der Vögel vorbereiten, also beispielsweise Müll entfernen. „Bisher sind rund 20 Storchwohnungen bezugsfertig.“ Zehn weitere wolle er noch vorbereiten. Dann gebe es genug Überhang für den Fall der Fälle. „Ich hoffe auf 20 Brutpaare – damit sich die Arbeit am Ende auch gelohnt hat.“

## Osterbasteln in der Bibliothek

Die Kinder- und Jugendbibliothek lädt am Sonnabend, 8. April, zum großen Osterbasteln. Von 14.30 bis 17.30 Uhr können Groß und Klein im Haus am Poppitzer Platz Geschenke für das Fest basteln. An verschiedenen Stationen können die Besucher zum Beispiel süße Lämmchen, kecke Küken oder Vögelchen aus Filz erschaffen. Ob es wie zur Eintrittskarte wieder ein frisches Ostersei gibt, bleibt bis dahin geheim. (SZ)

Der Eintritt kostet pro Person 1 Euro. Für einzelne Basteleien fällt weiteres Kleingeld an.

## „BuS Elektronik“ verschwindet

Das Riesaer Unternehmen soll auch offiziell den Namen des Mutterkonzerns tragen – und das schon in wenigen Tagen.

Das Logo am Firmengebäude in der Bayern und Sachsen Straße ist bereits ausgetauscht. Das blau-weiße Neways-Symbol hat dort schon das BuS-Schild abgelöst. Zum 1. April soll die Umbenennung von BuS Elektronik abgeschlossen sein. Dann heißt das Unternehmen auch offiziell Neways Electronics Riesa. Das Unternehmen ist seit Mitte 2014 ein Tochterunternehmen des Neways-Konzerns und reiht sich

nach einer Übergangszeit in die Namensgebung der anderen Tochterunternehmen ein. „Alle Tochtergesellschaften der Neways-Gruppe heißen wie der Mutterkonzern, ab jetzt auch wir“, erklärt der Geschäftsführer von BuS Elektronik, Oliver Seifert. Für die Mitarbeiter in Riesa ändere sich nichts. „Der neue Name ist eine rein formale Angelegenheit, die keinerlei Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb oder andere interne Abläufe und Strukturen hat“, betont Seifert. Auch für die Kunden und Geschäftspartner von BuS Elektronik bleibe alles beim Alten. BuS Elektronik war 1991 gegründet worden. Die Bauteile aus Riesa kommen etwa in Zügen, Autos und der Medizintechnik zur Anwendung. (SZ)



BuS-Geschäftsführer Oliver Seifert (li.) und Neways-Vorstand Huub van der Vrande schrauben das alte BuS-Logo vom Gebäude in Riesa ab.

Foto: BuS Elektronik

## Was tun bei ARTHROSE?



Wer Arthrose hat und viele Jahre lang tagelang, tagaus Schmerzen ertragen musste, für den bedeutet ein künstliches Hüftgelenk ein großes Geschenk. Was kann man selbst für eine möglichst lange Haltbarkeit tun? Welche zentralen Punkte sollte jeder Patient unbedingt beachten? Zu diesen und vielen anderen wichtigen Fragen gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe in ihrem neuen Ratgeberheft „Arthrose-Info“ leicht anwendbare Tipps, die jeder kennen sollte. Neben hochwertiger Informationsarbeit fördert die Deutsche Arthrose-Hilfe auch selbst die Arthroseforschung an deutschen Universitätskliniken. Ein Musterheft des „Arthrose-Info“ ist kostenlos erhältlich bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt/M. oder bei: service@arthrose.de (wenn postalisch, gerne eine 0,70-€-Briefmarke für Rückporto beifügen).

SZ\* CARD  
NEU DABEI

Bonus auf  
alle Tagesfahrten



Zwinglstr. 28 · Dresden · ☎ 0351 4998833  
Gerbergasse 4 · Meißen · ☎ 03521 4599 0  
Hauptstraße 75 · Riesa · ☎ 03525 733783  
Schloßstr. 13 · Großenhain · ☎ 03522 503838  
www.meissen-tourist.de



5%  
SZ-Card-Bonus



Kulturstadt Görlitz – Braukunst & Orgelspiel  
Besuch der Landskronbrauerei & auf Spurensuche nach einem Geheimrezept

Leistungen:

- Busfahrt
- Brauereiführung & Verkostung inkl. Braumeisterbraten und Souvenir
- geführte kombinierte Stadtrundfahrt/-gang in Görlitz/Zgorzelec
- Präsentation Sonnenorgel in der Peterskirche
- ca. 1,5 h Freizeit

Termine\*: 20.05., 05.08., 28.10.17

59 € (abzüglich 5 % SZ-Card-Bonus)



Dreiländerfahrt

Geführte Tour „Sachsen, Böhmen, Franken“ Süßes bei „Rosners“ in Waldsassen

Leistungen:

- Busfahrt
- örtliche Reiseleitung, u. a. Franzensbad
- Eintritt/Führung Musicon Valley Markneukirchen
- Mittagessen in der Burg Wildstein in Skalná
- Kaffeetrinken & Verkostung / Schauproduktion Bäckerei

Termine\*: 14.06., 10.10.17

56 € (abzüglich 5 % SZ-Card-Bonus)

\*Zustiege auf Anfrage



Ramponierte Wohnung mit Ausblick: So sah die Wohnung in einem Hochhaus an der Bahnhofstraße aus, als die Feuerwehr mit Löschern fertig war (gr. F.). Die Fenster blieben am Montag zum Lüften offen stehen (kl. F.).

Fotos: Steinig/Feuerwehr  
Sebastian Schultz



## Brandstiftung im siebten Stock

Am frühen Morgen muss die Feuerwehr in ein Hochhaus an der Bahnhofstraße ausrücken – und die Tür aufbrechen.

VON CHRISTOPH SCHARF

Aufregung im Stadtzentrum: Mit gleich fünf Fahrzeugen rückt die Riesaer Feuerwehr am frühen Montagmorgen an die Bahnhofstraße an. Von dort war um 5.59 Uhr ein Wohnungsbrand gemeldet worden – im siebten Stock. Die Kameraden sehen bereits von unten, dass aus einer Wohnung hoch oben der Rauch quillt. Sie hasten in Einsatzkleidung die Treppen hoch. Zwar gibt es einen Fahrstuhl – aber die Regeln sind klar: Im Brandfall darf er nicht genutzt werden. „Es könnte schließlich sein, dass einem beim Öffnen der Fahrstuhltür schon die Flammen entgegen schlagen“, sagt ein Feuerwehrmann.

Die Situation im siebten Stock stellt sich allerdings ganz anders dar, als die Kameraden oben sind. Die Wohnung ist verschlossen, niemand reagiert auf Klopfen oder Klingeln. Unter schwerem Atemschutz muss die Feuerwehr die Tür aufbre-

chen. Mittlerweile sind 20 Kameraden im Einsatz – hauptamtliche Kräfte von der Wache an der Rittergutstraße, aber auch freiwillige Kameraden von den Stadtteil-Feuerwehren Stadtmitte und Weida. Einige von ihnen waren gerade auf dem Weg zu ihrem Arbeitsplatz, als der Pieper Alarm gab.

Die Tür ist offen. Aus der Wohnung quillt ihnen Rauch entgegen. Die Kameraden erkunden die Wohnung – und prüfen zunächst, dass sich niemand darin aufhält. Dann löschen sie die Glutnester mit einem C-Rohr ab. War es Brandstiftung? „Diese Frage kann nur die Polizei beantworten“, sagt Riesas Stadtwehleiter Egbert Rohloff.

Noch am selben Tag untersuchen Experten der Kriminalpolizei den Brandort an der Bahnhofstraße. Auf ein Versehen oder einen technischen Defekt deutet der Zustand der Wohnung eher nicht hin: „Es hat an drei verschiedenen Stellen gebrannt“, sagt ein Feuerwehrmann, der vor Ort war. Nun ermittelt die Kripo wegen schwerer

Brandstiftung. Auf das Delikt steht mindestens ein Jahr Freiheitsstrafe – der Paragraph wird angewendet, wenn jemand in einem Haus zündelt, in dem Menschen wohnen. Laut Polizei liegen abschließende Angaben zur Brandursache aber noch nicht vor.

### Ein Zeuge reagiert schnell

Demnach wurden beim Brand Teile des Mobiliars und der Innenausstattung beschädigt. Auch die Fassade des Hochhauses bekam etwas ab. Die Höhe des Schadens war am Montagmittag aber noch unklar. Laut Feuerwehr hätte die ganze Sache auch schlimmer ausgehen können – wenn das Feuer nicht so schnell bemerkt worden wäre. „Der Brand war noch in der Entstehungsphase“, sagt Wehleiter Egbert Rohloff. Zum Glück standen die Fenster offen, sodass ein Zeuge den herausquellenden Qualm bemerkte und schnell per Notruf die Rettungsleitstelle Dresden alarmierte. – Im sozialen Netzwerk Facebook hat der

Brand für heftige Reaktionen gesorgt. So habe man mit den Mietern schon seit Wochen Ärger, schreibt ein mutmaßlicher Nachbar. „Das ist schon mehr als asozial. Solche jungen Leute dürften keine Wohnung bekommen. Sie gefährden die anderen Mieter mit.“ Da wird behauptet, dass Drogen und Alkohol im Spiel gewesen seien. Da wird befürchtet, dass der Vermieter auf den Kosten für die verwüstete Wohnung sitzenbleibe. Eine Facebook-Nutzerin schreibt, dass es dort in letzter Zeit „nur Theater“ gegeben habe und dass „Party gemacht“ worden sei, die man laut bis runter auf den Spielplatz gehört habe.

Noch am Montag hat sich der Mieter – ein 25-jähriger Deutscher – bei der Polizei gemeldet. Weil nach dem Feuerwehreinsatz das Schloss getauscht wurde, wäre er anders auch gar nicht mehr in seine Wohnung gekommen. Wird gegen ihn ermittelt? „Dazu darf ich nichts sagen“, so eine Polizeisprecherin.

## „Es gibt immer was zu meckern“

### Die Debatte der Woche

Die Gartensparte Reiter ist knapp an der Zwangsauflösung vorbei geschrammt. Das sorgt bei Facebook für Aufregung.

500 Kleingärtner drängten sich am Sonnabend bei der alles entscheidenden Sitzung im Sachsenhof. Dann stand fest: Die lange ohne richtigen Vorstand geführte Gartensparte „Reiter“ muss doch nicht aufgelöst werden – weil sich die Vereinsmitglieder auf einen neuen Vorstand einigen konnten. Sie wählten mit fast 200 Stimmen Torsten Tietze zum neuen Vorstandschef.

Der Reiter beschert nicht nur dem Sachsenhof einen vollen Saal – sondern beschäftigt auch die Facebook-Nutzer. Binnen weniger Stunden schauten sich fast 8000 Menschen den Beitrag auf SZ.Riesa an. Nutzer Marcus Hoffmann befürchtet, dass es in einem Jahr schon wieder Ärger gibt. „Da kommt der Satz ‚Das haben wir immer so gemacht‘ – und der neue Vorstand wird kaputt gespielt.“ Facebook-Nutzer Rene Güntzel fragt sich, warum „die alten Meckersäcke“ nicht eher ihren Mund aufgemacht haben. „Die haben doch Mitschuld an den Zuständen. Immer nur hinter vorgehaltener Hand gemault.“

Seiner Meinung nach seien „die ganzen verbohrten Satzungen“ schuld, dass es kaum Nachwuchs in den Gartenanlagen gebe. Nutzer Ralph Teckentrup sagt: „Die Meckersäcke sind Meckersäcke aus Prinzip und traurig, wenn es nichts zu meckern gibt. Aber es gibt ja immer was zu meckern...“ Die Vereins-Satzungen allerdings würden sich im Regelfall an der Mustersatzung des Landesverbandes ausrichten und sich streng an Bundeskleingartengesetz halten. „Und das ist wichtig, richtig und gut so.“ Denn nur so sei es möglich, oft inmitten von Städten auf eigentlich wertvollen Grundstücken Kleingartenanlagen zu erhalten, die auch für arme Leute erschwinglich sind. „Eine Pacht von knapp zehn Cent pro Jahr und Quadratmeter ist auf einem städtischen Grundstück ein Witz und die Grundstückeigentümer werden nur vom Bundeskleingartengesetz davon abgehalten, die Grundstücke ertragreich(er) zu nutzen.“ Wer das wolle, müsse sich auch ans Gesetz halten – und beispielsweise ein Drittel der Fläche wirklich für den Gemüseanbau nutzen.

## SERVICE

### WIR GRATULIEREN

ganz herzlich unseren Lesern in  
Strehla: Christa Wachsmuth zum 80.;  
Zeithain: Eberhard Harz zum 75. Geburtstag.  
Den Jubilaren alles Gute und beste Gesundheit!

### MUSEUM

■ Stadtmuseum Riesa, Poppitzer Platz 3,  
☎ 03525 659300: 13 bis 19 Uhr.

### ENTSORGUNG

#### HAUSMÜLL

■ Am 22. März:  
Stadt Riesa: Tour 3;

#### GELBE SÄCKE

■ Am 22. März:  
Stadt Riesa: Tour 1;  
Strehla und Ortsteile.

### IMPRESSUM

Sächsische Zeitung  
Lokalausgabe Riesa

Redaktions- und Verlagsgesellschaft Elbland mbH  
Redaktion: Ulf Mallek (Regionalleiter 03521 41045510), Christoph Scharf (verantwortl.), Britta Veltzke, Antje Steglich, Stefan Lehmann, Eric Weser.  
Geschäftsführer: Petra Gürtler und Andreas Krause (Verlag), Ulf Mallek (Redaktion).

Regionalverlagsleitung: Andreas Krause.

Anschrift Redaktion und SZ-Treffpunkt:  
Hauptstraße 56, 01587 Riesa Postanschrift: PF 20 01 65, 01577 Riesa Telefon: 03525 72415710 (Redaktion), 72415720 (Regionalverlagsleitung, Anzeigenannahme und Leserservice)

Telefax: 72415711 (Redaktion), 72415722 (Regionalverlagsleitung und SZ-Treffpunkt)

E-Mail: sz.riesa@ddv-mediengruppe.de

Telefon Anzeigenannahme Dresden: 0351 840444  
Aboservice-Telefon: 01802 328328 (6 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.).  
Monatsabonnement bei Botenzustellung Euro 30,90 frei Haus, bei Postbezug Inland Euro 42,20, jeweils inkl. 7% MWSt. E-Paper Euro 18,99, inkl. 19% MWSt.  
Vertriebskennzeichen: F 1818.

### WAS? WANN? WO? – HIN!

#### KINO

■ Capitol Riesa, Hauptstraße 72,  
☎ 03525 733779: 8, 10 Uhr: Rico, Oskar und der Diebstahlstein; 9 Uhr: Das kalte Herz; 14.15, 17.15, 19.30 Uhr: Bundesstart: Die Schöne und das Biest 3D; 14.45 Uhr: The Lego Batman Movie; 14.45, 17.15 Uhr: Bibi & Tina 4 – Tohuwabohu Total; 15, 17 Uhr: Bundesstart: Die Häschenschule – Jagd nach dem goldenen Ei; 15 Uhr: Der junge Karl Marx; 17, 20 Uhr: Kong: Skull Island 3D; 17.30 Uhr: La La Land; 19.30 Uhr: Fifty Shades of Grey – Gefährliche Liebe; 19.45 Uhr: Logan – The Wolverine; 20.15 Uhr: Mein Blind Date mit dem Leben;  
■ Castello Gröditz, Am Castello 3,  
☎ 035263 46960: 14.45, 16 Uhr: Bundesstart: Die Schöne und das Biest; 15 Uhr: Bibi & Tina 4 – Tohuwabohu Total; 17.30, 20.15 Uhr: Bundesstart: Die Schöne und das Biest 3D; 17.45 Uhr: Kong: Skull Island; 18.15 Uhr: Fifty Shades of Grey – Gefährliche Liebe; 20.30 Uhr: Logan – The Wolverine; 20.45 Uhr: Kong: Skull Island 3D;  
■ Filmgalerie Großenhain, Am Frauenmarkt,  
☎ 03522 525910: 17.30 Uhr: The Lego Batman Movie 3D; 17.30, 20 Uhr: Bundesstart: Die Schöne und das Biest 3D; 20 Uhr: Logan – The Wolverine;  
■ Filmpalast Meißen, Theaterplatz 14,  
☎ 03521 400218: 9 Uhr: Rico, Oskar und der Diebstahlstein; 14.15, 17.15, 19.30 Uhr: Bundesstart: Die Schöne und das Biest 3D;

14.30, 17.15 Uhr: Bibi & Tina 4 – Tohuwabohu Total; 14.45 Uhr: Vaiana; 14.45 Uhr: The Lego Batman Movie; 17 Uhr: Der junge Karl Marx; 17 Uhr: La La Land; 19.30 Uhr: Logan – The Wolverine; 19.45 Uhr: Fifty Shades of Grey – Gefährliche Liebe; 20 Uhr: Kong: Skull Island 3D;

#### FREIZEIT

■ Begegnungsstätte Haus Balance Riesa, Greifswalder Straße 5: Handarbeitszirkel, 13 bis 14 Uhr; Kaffee und Kuchen, anschließend wird Skat und Rummy gespielt, 13 bis 15 Uhr;  
■ Begegnungsstätte der Volkssolidarität Riesa, Bahnhofstraße 20: Gedächtnistraining mit Sport und Kaffeeklatsch, 13 Uhr;  
■ ASB-Treffpunkt Gröditz: Sieger im Dart wird ermittelt, 14 Uhr;  
■ ASB-Treffpunkt Wülknitz: Gymnastik und Kaffeepauschen, 13.30 Uhr;  
■ Mehrgenerationenhaus Riesa-Gröba, Alleestraße 88: Biodanza – Selbsterfahrung im Tanz, 19.30 Uhr; Anmeldung: ☎ 03525 517855;  
■ Begegnungsstätte Nünchritz, Glaubitzer Straße 20: Bibelgespräch, 15 Uhr;

#### KINDER/JUGEND

■ Offenes Jugendhaus Riesa, Bahnhofstraße 44: Bandprobenraum nach Absprache;  
■ Freizeittinsel am Merzdorfer Teich Riesa, Canitzer Straße 56: Spiel, Spaß, Kreatives und Fitness für alle, 8 bis 18 Uhr;

#### SCHWIMMBÄDER

■ Hallenschwimmbad Riesa, Pausitzer Straße,  
☎ 03525 659804: 6 bis 21.30 Uhr;  
■ Platsch Oschatz, Berufsschulstraße 20,  
☎ 03435 97620: 10 bis 16 Uhr;  
■ Wellenspiel Meißen, Berghausstraße 2,  
☎ 03521 701130: 10 bis 22 Uhr;  
■ Wonnemar Bad Liebenwerda, Am Kurzentrum 1, ☎ 035341 49020: 10 bis 22 Uhr;

#### FRAUEN/FAMILIEN

■ Familienzentrum Riesa, Hauptstraße 74-78,  
☎ 03525 736745: Frauentreff, 9 Uhr; Sport und Kochen, 10 Uhr; Gymnastik, 16 Uhr;  
■ Familien- und Frauenzentrum Gröditz, Mozartallee 25, ☎ 035263 67836: soziale Beratungshilfe, 9 Uhr; Lohnsteuerhilfverein, 10 Uhr; kreatives Gestalten, 17 Uhr;

#### BIBLIOTHEKEN

■ Stadtbibliothek Riesa, Poppitzer Platz 3,  
☎ 03525 732102: 13 bis 19 Uhr;  
■ Kinder- und Jugendbibliothek Riesa, Poppitzer Platz 3, ☎ 03525 732586: 14 bis 19 Uhr;  
■ Bibliothek im ehemaligen Schulhort Wülknitz: 14 bis 17 Uhr;  
■ Stadtbibliothek Strehla, ☎ 035264 985898: 9 bis 11 und 13 bis 18 Uhr;  
■ Stadtbibliothek Gröditz, ☎ 035263 67348: 10 bis 12 und 14 bis 19 Uhr;  
■ Gemeindebibliothek Stauchitz: 13 bis 16 Uhr.

#### KLEIDERKAMMERN

■ DRK-Kleiderkammer Riesa, Dr.-Külz-Straße 37: 8 bis 12/12.30 bis 15.30 Uhr;  
■ DRK-Kleiderkammer Riesa-Weida, Greifswalder Straße 5: 8 bis 12/12.30 bis 15.30 Uhr;  
■ Kleiderkammer Gröditz, Beethovenstraße 2: 8 bis 12/12.30 bis 15 Uhr.

#### MÖBELBÖRSE

■ Möbelbörse Riesa, Spinnereistraße 3:  
☎ 03525 5130945: 8 bis 16 Uhr;  
Schneiderei: 8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr.

### HILFEN

Notruf: ☎ 112;  
Krankentransport:  
☎ 0351 19222;  
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst:  
☎ 116117;

#### WICHTIGE RUFNUMMERN

■ Riesa-Information, Hauptstraße 61:  
☎ 03525 529420;  
■ Gasstörung, Elektroenergie, Fernwärmestörung Riesa: ☎ 03525 872403;  
■ Enso Netz GmbH:  
Gasstörung: ☎ 0351 50178880;  
Stromstörung: ☎ 0351 50178881;  
Servicenummer: ☎ 0800 0320010;  
■ Enso-Energie Sachsen Ost AG:  
Servicenummer: ☎ 0800 6686868;  
■ Wasserversorgung/Abwasserbehandlung Riesa: ☎ 03525 7480 oder ☎ 03525 733349;  
■ Abwasserzweckverband Röderaue:  
☎ 0172 7358534;  
■ Eigenbetrieb Abwasser Gröditz: Bereitschaft ☎ 0171 3238344;  
■ Abwasser Gröditz, Sparte Bauhof:  
☎ 0152 09213112;  
■ Trinkwasserzweckverband „Pfeifholz“: Bereitschaft ☎ 0171 8155940;  
■ Giftdienst-Zentrum:  
☎ 0361 730730;  
■ Weißer Ring e. V. Riesa-Großenhain:  
☎ 0151 55164731,  
mail weisser.ring.riesa@gmx.de;  
■ Finanzamt Meißen, Heinrich-Heine-Straße 23,  
☎ 03521 7180: 7.30 bis 18 Uhr;

#### APOTHEKEN

■ Elb-Apotheke Nünchritz, Meißner Straße 25,  
☎ 035265 54355: bis 22. März, 8 Uhr;

#### TIERÄRZTE

■ Notdienste: Dr. Ines Leidel, Naundorf, Straße der Einheit 47 a, ☎ 0171 3204062.

### ELBE-PEGEL

RIESA	MEIßSEN
■ 302 cm	■ 297 cm
DRESDEN	SCHÖNA
■ 245 cm	■ 283 cm

Stand: Montag, 14 Uhr

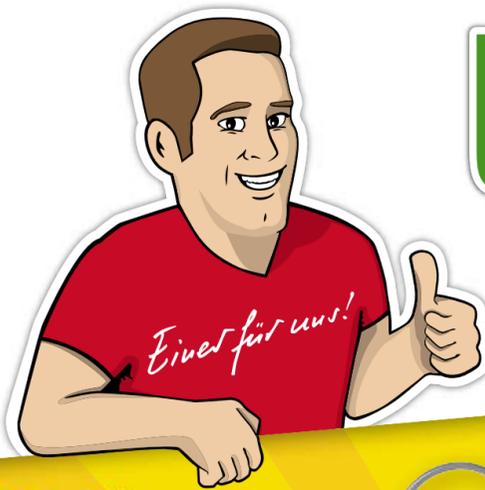
### TELEFONARIFE

■ Täglich: Liste der je zwei günstigsten Call-by-Call-Anbieter mit Tarifansage, ohne Anmeldung sofort nutzbar.

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Tarif
Uhr			Cent/min
0 – 7	Sparcall	01028	0,10
	Arcor	01070	0,49
7 – 9	tellmio	01038	0,83
	010052	010052	0,84
9 – 14	010052	010052	0,84
	010088	010088	0,89
14 – 19	010052	010052	0,84
	010088	010088	0,89

19 – 24	Arcor	01070	0,54
	010088	010088	0,89
0 – 7	Ortsgespräche		
	Sparcall	01028	0,10
	Arcor	01070	0,77
7 – 19	01097telecom	01097	1,29
	tellmio	01038	1,79
19 – 24	01052	01052	0,84
	Arcor	01070	0,85
0 – 24	Vom Festnetz zum Handy		
	010011	010011	2,09
	01045	01045	2,09

Quelle: www.telltarif.de; Hotline (Mo – Fr 9 – 18 Uhr): 0900 1330100 (1,86 Euro pro Minute aus dem Festnetz der T-Com).  
Angaben ohne Gewähr. Stand: 20.03.2017



# Landmaxx

BAUMÄRKTE UND BAUSTOFFZENTREN

Gültig bis  
08.04.2017

**KNACKIG, LECKER UND GESUND  
FRISCH AUS DEM KRÄUTERGARTEN!**



~~3.69~~  
**2.99**  
Edelrosen  
wurzelballiert,  
3 starke Triebe,  
Trieblänge ca. 27 cm



~~29.99~~  
**24.99**  
Drucksprühergerät Flori  
Füllinhalt 5 Liter



~~4.99~~  
**3.79**  
Balkonpflanzendünger  
800 g, NPK-Dünger 12+6+9 (+3)  
(100 g = 0,47 €)



je **2.79**  
Verschiedene Kräuter  
im 14er Topf, H ca. 20 cm,  
z.B. Minze, echter Lavendel,  
Rosmarin, Thymian



**0.99**  
Bellis Perennis  
Gänseblümchen, rosa, rot oder  
weiß blühend, kleinblumig oder  
großblütig

~~10.99~~  
**9.99**  
4 x 25 ml  
(100 ml = 9,99 €)  
~~16.99~~  
**16.99**  
2 x 100 ml  
(100 ml = 8,50 €)

**Combi Rosenspritzmittel**  
Rundumschutz der Rosen vor  
saugenden und beißende Schäd-  
lingen und typischen Rosenkrank-  
heiten, nicht bienengefährlich



**1.99**  
Viola Cortuna  
10er Träger, Hornveilchen,  
kleinblumig, in versch. Farben



**2.49**  
Gelbe Strauchmargerite  
Euryops, silberlaubig, gelbe Blüten  
10,5er Topf, H ca. 25 cm

**NIMM 3  
ZAHL 2**



**9.99**  
1 Sack  
(1 Liter = 0,14 €)



~~11.99~~  
**9.99**  
**COMPO Duaxo Unil Pilz-Spritzmittel**  
75 ml, u.a. gegen viele Arten von Blattflecken-  
pilzen an Rosen, Zierpflanzen und -gehölzen,  
Kräutern, Obst- und Gemüsekulturen, im  
Gewächshaus und Garten  
(100 ml = 13,32 €)



~~9.99~~  
**7.99**  
Viola-Box  
24 extra große Stiefmütterchen in der  
Holzkiste, vom regionalen Gärtner,  
versch. Farben



~~399.99~~  
**2.49**  
Stauden Mix  
versch. Sommerstauden, z.B. Stockrose,  
Edelweißmargerite, Lupine u.a., C2, H 20 cm

~~19.98~~  
**19.98**  
3 Säcke | Sie sparen: 7,91 €  
(1 Liter = 0,10 €)

**Substral Premium Blumenerde**  
70 Liter, angereichert mit Substral-Dünger,  
versorgt die Pflanze bis zu 3 Monate mit  
Nährstoffen



~~2.59~~  
**2.29**

**Rindenmulch**  
50 Liter, schützt den  
Boden vor Austrock-  
nung, unterdrückt  
nachhaltig Unkraut-  
wuchs  
(1 Liter = 0,05 €)



~~6.99~~  
**6.99**

**Prima Schnellkomposter**  
zur Kompostierung von organischen  
Garten- und Küchenabfällen, be-  
schleunigt die Humusbildung, 5 kg  
(1 kg = 1,40 €)

**Gewächshaus**  
Popular 66, Alu-Konstruktion mit  
Hohlkammerplatten 4mm, UV-beständig,  
schlagfest mit Schiebetür und Dachfenster,  
Maße ca. 193 x 195 x 197 cm



~~199.99~~  
**179.99**

**Trampolin**  
305 cm, mit Sicherheitsnetz



**GRATIS DAZU:**  
Mäusegitter im Wert von 15,99 €

~~99.99~~  
**99.99**

**Thermokomposter DuoTherm**  
mit Wärmedämmung durch doppelwandige Konstruktion,  
große Entnahmeklappe am Boden, Inhalt 530 Liter



~~119.99~~  
**99.99**  
Fundament  
passend zum Gewächshaus  
Popular 66, 3,8 m²

**RUNDUM VERSORGT  
11 x DIREKT IN IHRER NÄHE!**

LandMAXX BHG GmbH  
Zentrale

Tel. 03523 825-0  
info@landmaxx.de

Auerstr. 117  
01640 Coswig

**04651 Bad Lausick**  
Heinrich-Heine-Str. 9  
Tel. 034345 55967-0

**01640 Coswig**  
Auerstr. 119  
Tel. 03523 825-81

**01665 Klipphausen**  
OT Röhrsdorf, Alte Str. 1b  
Tel. 035204 48291

**01623 Lommatzsch**  
Am Bahnhof 12-18  
Tel. 035241 8263-0

**01683 Nossen**  
Fabrikstr. 11  
Tel. 035242 6648-0

**01990 Ortrand**  
Burkersdorfer Str. 2  
Tel. 035755 5571-0

**01454 Radeberg**  
Rathenaustr. 28  
Tel. 03528 45203-0

**01471 Radeburg**  
Bahnhofstr. 13  
Tel. 035208 3979-0

Leipzig

Naunhof

Großenhain

Ortrand

Lommatzsch

Radeburg

Bad Lausick

Coswig/Zentrale

Radebeul

Nossen

Klipphausen

Radeberg

Dresden

Chemnitz

WWW.LANDMAXX.DE

Alle Produkte nur solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Die abgebildeten Produkte sind z. T. nicht in allen Märkten vorrätig. Alle Preise sind in € und inkl. der gesetzlich festgelegten MwSt.



So geht es auch: Emilia (5) mit Oma Bärbel Seifert aus Radebeul im Krokofit-Schwimmbad. Senioren und Kinder gemeinsam in der Schwimmhalle.  
Foto: Arvid Müller

## Streit ums Warmbaden im Krokofit

### Radebeul

Die neue Ankündigung vom Sportstättenbetrieb verärgert Senioren. Sie hatten das alleinige Vorrecht – das ändert sich.

VON PETER REDLICH

Am Ein- und Ausgang zur Radebeuler Schwimmhalle liegen seit einigen Tagen kleine A5-Zettel. Darauf ist ein Foto mit einer badenden Familie zu sehen und eine Ankündigung der Stadtbäder- und Freizeit-Anlagen GmbH Radebeul (Sbf) mit der Ande: Liebe Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Seniorenschwimmen. Im Text heißt es, dass die „bisherige Praxis, an den Freitagen zwischen 10 Uhr und 15 Uhr allein den Senioren die Schwimmhallennutzung zu ermöglichen“, verändert werde.

Es soll mehr Angebote für junge Eltern geben. Daher werde am Freitag, dem Warmbadetag, ab April für alle geöffnet, so Titus Reime, Geschäftsführer der Sbf GmbH. Viele Jahre hatten die Senioren in den fünf Stunden das Schwimmbecken für sich alleine. Das soll sich jetzt ändern und ruft bei den Rentnern Protest hervor.

### Jeder nimmt Rücksicht

Thomas Gebauer beispielsweise schreibt: „Meine Frau und ich gehen seit sieben Jahren 14 bis 15 Uhr dorthin. In dieser Zeit wird gleichzeitig auch eine Wassergymnastik angeboten. Diese wird sehr gut genutzt. Die Schwimmhalle wird zwischen 13 und 15 Uhr (immer eine Stunde) von den fast immer gleichen Schwimmern genutzt. Die Bahnen sind alle doppelt belegt. Man kennt und begrüßt sich und jeder nimmt Rücksicht auch auf die langsamen Schwimmer.“ Die Senioren wollen in Ruhe ihre

Schwimmbahnen ziehen, ohne springende Kinder oder Jugendliche, schreibt Gebauer. Und setzt noch hinzu „Wir sind es, welche freitags regelmäßig den Umsatz bringen, nicht die Mutti mit Kleinkind, welche mal aller Wochen baden will.“

Sbf-Chef Reime entgegnet dem, dass wiederholt Mütter mit Kindern an der Kasse abgewiesen werden mussten, weil die bisherige Einschränkung gültig ist. Auch Anrufe von jungen Eltern habe es gegeben. Die bisherige Praxis entspreche nicht dem Gleichbehandlungsgrundsatz, schon gar nicht in der jüngsten Stadt im Kreis Meißen mit vielen jungen Familien.

Außerdem verlange das Anheben der Temperatur im großen wie im Nichtschwimmerbecken von 27 auf mindestens 30 Grad auch erhebliche Energiekosten, die durch mehr Besucher gedeckt werden müssten als die lediglich im Schnitt 30 Senioren, die über den Tag kommen. Kinder

würden sich dann sicher eher im Nichtschwimmerbecken aufhalten, so Reime.

Ihre Beschwerde hat Familie Gebauer auch an CDU-Fraktionschef Ulrich Reusch im Stadtrat gerichtet. Reusch schreibt dazu: „Die Sbf GmbH finanziert sich im Wesentlichen durch einen festen Zuschuss im Rahmen des Konzerns der städtischen Gesellschaften (das sind die derzeit noch erzielten Gewinne aus der Beteiligung an den Stadtwerken Elbtal) und durch eigene Einnahmen.“

Diesen komme angesichts rückläufiger Gewinne der Stadtwerke eine wachsende Bedeutung zu. Folglich müsse die Sbf GmbH nicht nur neue Einnahmequellen erschließen, sondern auch möglichst wirtschaftlich arbeiten.

Dabei sei der Ausgleich mit den Wünschen und Vorstellungen einzelner Kundengruppen nicht immer einfach, so der Stadtrat.

## CDU stellt Ultimatum für Buntes Bündnis

### Radebeul

Die Stadt Radebeul soll prüfen, inwiefern sie weiter mit dem Verein zusammenarbeiten wird.

Anfang Dezember 2016 warnte der Verein Buntes Bündnis Radebeul in einer Facebook-Mitteilung ausreisepflichtige Asylbewerber vor geplanten Abschiebungen. Aus Sicht der CDU-Fraktion im Stadtrat wurde damit zum Bruch des Aufenthaltsgesetzes aufgerufen.

Vor diesem Hintergrund fordert die Fraktion die Stadt in einem Antrag auf, zu prüfen, ob eine Zusammenarbeit mit dem Verein fortgeführt werden kann. Durch

den Facebook-Post habe sich der Verein für eine weitere Zusammenarbeit disqualifiziert, heißt es von den CDU-Stadträten. Zumindest, solange er bestimmte Voraussetzungen nicht erfüllt.

Dazu gehört aus Sicht der Fraktion eine öffentliche Distanzierung vom Untertauchaufruf für Flüchtlinge.

Johannes Blatzheim vom Bunten Bündnis erklärt: „Der Post auf Facebook ist so wenig illegal wie der Hinweis auf Radarblitzer in den Medien.“ Den Antrag der CDU-Fraktion hält er für eine „übelste Verleumdung“. Man könne unterschiedlicher Meinung sein.

„Aber politischer Meinungsstreit ist etwas anderes als Diskriminierung“, so Blatzheim. Der Verein wolle professionelle Hilfe zurate ziehen. (SZ/nis)

## Meissen-Stiftung schließt Umbau ab

### Meißen

Die zweite Etage wurde für mehrere Hunderttausend Euro neu gestaltet. Außerdem zieht moderne Technik ein.

Das Museum der Meissen Porzellan-Stiftung präsentiert sich ab Sonnabend rund um erneuert. Unter dem Titel „Meissener Variationen. Vom Nachtopf bis zum Prunkservice“ gibt in der zweiten Etage die neue Sonderausstellung dem opulentesten Service des 18. Jahrhunderts, dem Schwannenservice, eine neue große Bühne.

Weitere Höhepunkte sind technische Porzellane, darunter auch Nachttöpfe oder Grabplatten aus echtem Meissener – eine

bislang ungezeigte Sammlung. Präsentiert werden zudem rund 60 prächtige Uhren, der Großteil aus dem 18. Jahrhundert. Ab der Neueröffnung gibt es kostenfreies WLAN im Haus und eine Kinderrallye mit Tablets.

Im Museum der Meissen Porzellan-Stiftung werden 3000 Stücke aus drei Jahrhunderten Meissener Porzellan Geschichte gezeigt.

Heute besuchen jedes Jahr knapp 200.000 Gäste das Museum der Meissen Porzellan-Stiftung und die Schauwerkstätten der Porzellan-Manufaktur. Im vergangenen März wurde anlässlich des 100-jährigen Jubiläums die erste Etage des Museums der Meissen Porzellan-Stiftung erneuert. Jetzt ist auch die Neugestaltung des zweiten Geschosses abgeschlossen. (SZ/pa)

## Palettenweise Papiertaschentücher verschoben

■ Aus dem Gerichtssaal  
Ein 33-Jähriger hat einen Computerfehler schamlos ausgenutzt. Das kommt ihn jetzt teuer zu stehen.

VON HELENE KRAUSE

Auch mit Papiertaschentüchern kann man kriminell werden. Der 33-jährige Angeklagte war seit 2006 Speditionsleiter einer Waldheimer Firma. In dieser Funktion war er dafür zuständig, dass Zellstoffartikel, die in Kriebstein hergestellt wurden, die Kunden erreichten. Er sah, dass die Datenerfassung einzelne Paletten aufgrund eines Systemfehlers nicht registriert hatte. Das nutzte er schamlos aus. Von Mai 2014 bis Februar 2016 soll er 80 Mal insgesamt 99 Paletten im Wert von rund 36.000 Euro beiseite geschafft haben, um sie auf eigene Rechnung zu verkaufen. Wegen der Taten stand er jetzt vorm Amtsgericht Döbeln.

Gleich zu Beginn der Verhandlung gesteht der Angeklagte. „Es ist richtig, was in der Anklageschrift steht“, sagt er. Dazu sei es gekommen, als ihn 2014 ein Bekannter anrief und fragte, ob er Waren für ihn habe. Mit dem Mann hatte er vor Jahren Restpostenverkäufe getätigt. Obwohl der Angeklagte zuerst nein gesagt hatte, rief der Bekannte erneut an. Weil der Beschuldigte von dem Systemfehler im Computersystem wusste, stellte er die nicht registrierten Paletten für seinen Bekannten beiseite. Dessen Firma wurde regelmäßig von der Spedition mit Produkten beliefert. Als er Waren abholte, war auf dem Lkw noch Platz. Der Beschuldigte stellte die nicht registrierten Paletten dazu. „Das fiel nicht auf“, sagt er. Pro Paletten erhielt er 65 bis 95 Euro. „Für Taschentücher gab es mehr, für Kosmetiktücher weniger. Ich weiß nicht mehr, warum ich das gemacht habe.“

Herausgekommen war die Veruntreuung, weil die Paletten in Geschäfte geliefert wurden, für die sie nicht bestimmt waren. So fand ein Restpostenhandel Paletten mit anderem Namen. Als der Deal aufflog, verlor der Angeklagte seinen Job. Richter Marion Zöllner verurteilt den Angeklagten zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten, ausgesetzt auf zwei Jahre Bewährung. Als Auflage muss er 3.000 Euro an den Kinderschutzbund zahlen.

### Stauchitz

## Staatsstraße halbseitig gesperrt

Autofahrer im Stauchitzer Ortsteil Dösitz müssen sich ab sofort auf Behinderungen gefasst machen: Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr (Lasuv) lässt dort ab Dienstag, 21. März, einen Durchlass unter der Staatsstraße S 86 instand setzen.

Das sogenannte Bauwerk 5 befindet sich am Ortseingang Dösitz aus Richtung Staucha kommend. Der Verkehr wird an der Baustelle halbseitig ohne Ampelregelung vorbeigeführt. Die Arbeiten sollen bis zum 28. April abgeschlossen sein.

Die Kosten der Baumaßnahme betragen rund 24.000 Euro und werden vom Freistaat Sachsen getragen. „Wir bitten um Verständnis für die bauzeitlichen Behinderungen und um besonders umsichtige Fahrweise“, sagt Lasuv-Sprecherin Isabel Siebert. (SZ)

## Schaden beim Einbruch erheblich geringer

### Großenhain

Wieder waren Diebe in der Diakonie am Werk. Doch diesmal hatte die Einrichtung gut vorgesorgt.

VON KATHRIN KRÜGER-MLAOUHIA

Es ist wieder passiert. Erneut ist in der „Tafel“ an der Auenstraße eingebrochen worden (SZ berichtete gestern). Ein leerer Tresor wurde mitgenommen und Autoschlüssel von einem Caddy und einem Möbelwagen. Rückwärtig am Gebäude, gut geschützt vor Blicken, heblichten die Diebe ein Fenster auf und machten sich außerdem an einem Tor zu schaffen.

Im Haus wurde eine Tür brachial aufgebrochen, eine weitere zeigt Spuren von Gewalt. „Es sah furchtbar aus, alles war aus den Schränken gewühlt“, so die Tafel-Mitarbeiterin Elfried Zorn. Sie zeigt Handyfotos, die das Chaos vom Sonnabendmorgen dokumentieren. Als die Backwaren für die

Bedürftigen-Ausgabestelle in Empfang genommen wurden, haben die Diakonie-Leute den Schaden bemerkt.

### Fenster jetzt vergittert

Doch war beim letzten Einbruch am 7. September des Vorjahres der Schaden noch rund 6000 Euro groß, wird es diesmal vermutlich mit 1000 Euro abgehen – der Ersatz für die beiden Türen. Doch jetzt gibt es zu den gestohlenen Autoschlüsseln Zweit-schlüssel, die an einer anderen Stelle hinterlegt waren. Die Zündschlösser müssen nicht mehr ausgetauscht werden, die Transportfahrzeuge waren gestern Morgen schon wieder im Einsatz. „Dadurch ist der Ärger, der trotzdem da ist, um einiges geringer“, sagt der kaufmännische Leiter der Diakonie Philipp Schleinitz. Dort, wo sich die Diebe beim letzten Mal Zutritt verschafft haben, wurden jetzt stabile Gitter vor den Fenstern angebracht. In dieser Woche werden die Diakonie-Leute beratschlagen, ob das auf weitere Fenster ausgeweitet werden soll bzw. welche Sicherung noch nötig ist.



Für Tafel-Mitarbeiterin Elli Zorn ist klar: „Die Einbrecher waren nur auf Geld aus.“ Von den Lebensmitteln haben sie gar

nichts angerührt, nicht mal Kaffee. Allerdings wussten sie nicht, dass an Bargeld in der Auenstraße nichts mehr zu holen ist.

Koordinator Ralf Kaubisch zeigt, mit welcher roher Gewalt die Einbrecher bei der Diakonie gewütet haben. Das Schloss wurde samt Teilen des Türblatts herausgebrochen, um ins Büro zu kommen. Foto: Brühl

Seit den Diebstählen im Vorjahr werden Einnahmen jetzt täglich zur Bank gebracht. Nur zehn Euro konnten die Diebe jetzt erbeuten. Auch Wertgegenstände können sie in der Auenstraße nicht mehr finden.

### Polizei nahm Fingerabdrücke

Die Polizei hat überall Fingerabdrücke genommen. Der für Versicherungen zuständige Diakonie-Mitarbeiter war auch schon da. Alle hoffen, dass der Versicherer einen Großteil der Kosten wieder übernimmt. Doch die Selbstbeteiligung muss die Diakonie allein tragen. Im vorigen Jahr half dabei eine Spende der Stiftung Lichtblick. Denn die „Tafel“ erwirtschaftet selbst keine Erträge oder Rücklagen für solche unvorhergesehenen zusätzlichen Kosten.

Noch ist auch die Sorge da, dass die Diebe mit den gestohlenen Autoschlüsseln noch einmal wiederkommen könnten. Um die Fahrzeuge selbst noch mitzunehmen. Doch eigentlich könnten sie damit über Nacht nicht das Gelände verlassen. Tagsüber herrscht Betrieb an der Auenstraße.

## Was ist Bäckers Arbeit noch wert?

Seit 2003 gibt es in Sachsen keinen Tarifvertrag fürs Bäckerhandwerk. Am Montag wurde demonstriert. Es gibt Hoffnung.

VON GEORG MOERITZ

**S**tollenzeit im Erzgebirge: Wenn die Chefin Martina Hübner durch ihre Backstube geht, kann sie schon an Sultaninen und Mandeln schnuppern. In Annaberg-Buchholz geht der Teig für den Osterstollen, anderthalb Pfund schwer und seit voriger Woche im Angebot. Stollen im Frühjahr? Martina Hübner weiß, womit sie ihre Stammkunden immer wieder an die Theke lockt. Wer gerade keinen Butterstollen mag, bekommt das Sonderangebot Himbeer- und Quarkblätterteig-Ecken: „Drei Stück genießen, zwei Stück bezahlen“.

Mit Zahlen kennt sich Martina Hübner mindestens so gut aus wie mit Blätterteig: Sie leitet eine der größten Bäckereien in Sachsen, die Annaberger Backwaren GmbH mit 172 Mitarbeitern und dem Gründungsjahr 1957 als Volkseigener Betrieb. Die Chefin weiß, dass manche ihrer Kunden „bewusst regionale und handwerkliche Produkte“ kaufen. Andere dagegen bejahen das zwar in Umfragen, „gehen aber trotzdem nur nach dem Preis“.

Weil Hübners Brötchen auch an Theken bei Penny- und Netto-Märkten zu haben sind, fällt der Vergleich mit den Preisen der Discounter leicht. Im Preisvergleich mit Backstationen verliert der Handwerker. Schlussfolgerung der Annabergerin: „Angebote und Produkte müssen inszeniert werden“, so hat es Hübner in ihren Geschäftsbericht geschrieben. Ihre Cafés in Elterlein und Ehrenfriedersdorf heißen „Gutgusch!“, auf dem Verkaufswagen steht groß „Zeit zum Genießen“.

### Mindestlohn statt Tarifvertrag

Wenn es ums Inszenieren geht, schauen sich die Angestellten allerdings manchmal etwas bei den Chefs ab. Im Streit um höhere Löhne zogen am Montag Mitglieder der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten (NGG) vors Büro des Landesinnungsverbands Saxonia in Dresden. Hübner ist dort im Vorstand, neben Obermeister Roland Ermer aus Bernsdorf und seinem Stellvertreter Matthias Brade aus Riesa. Bäckerge-sellen schwenkten Fahnen und rollten Spruchbänder auseinander: „Wir verkaufen uns nicht unter Wert.“ Volkmar Heinrich, Dresdner NGG-Geschäftsführer, teilte Trillerpfeifen aus. Kurz wurde es laut, auch wenn nicht mehr als zwei Dutzend Protestierende gekommen waren – es war Mittagszeit, und die NGG hatte für die Demonstration vorwiegend Teilnehmer eines Seminars mit Betriebsräten gewonnen.

Die Gewerkschafter werfen Sachsens Bäckermeistern vor, seit 2003 keinen Tarifvertrag abgeschlossen zu haben. Rund 14 Jahre ohne tarifliche Lohnerhöhung. Erst der gesetzliche Mindestlohn habe vielen eine Erhöhung gebracht, sagt Markus Schlimbach, Sachsens Vizechef im Deutschen Gewerkschaftsbund. Er spricht kurz über Megafon zu den Demonstranten,



Schnuppern lohnt sich: Sachsens Bäcker erfüllen mit Brot, Brötchen und Stollen viele Wünsche – doch ihre Gesellen möchten den Tarifvertrag aus dem Jahr 2003 erneuern. Nach einem Streit um den Titel Teigmacher zahlt nur noch eine Bäckerei nach Tarif. Foto: Imago

nachdem sie ihre Forderung schriftlich im Büro abgegeben haben. Die schwere Arbeit sei unterbezahlt. Viele Beschäftigte erhielten nur den Mindestlohn von 8,84 Euro oder wenig mehr, sagt Gewerkschaftssekretär Olaf Klenke.

Mehr als den Mindestlohn erhält Paul Gruber. Er ist Betriebsratsvorsitzender der Annaberger Backwaren. Nach einem Warnstreik bei Martina Hübner unterschrieb die Geschäftsführerin im vorigen Herbst einen Haustarifvertrag, mit Lohn-tabelle nur für ihr Unternehmen. „Wir haben keine Zeit, uns ständig zu streiten“, sagt Hübner. 9,30 Euro für gelernte Bäcker steht laut Betriebsrat Gruber als Stundenlohn im Annaberger Vertrag. 9,50 Euro werden es im April, darauf einigten sich NGG und Hübner schon im Herbst.

### „Riss geht durchs Bäckerhandwerk“

Einen ähnlichen Tarifvertrag für ganz Sachsen und mit höheren Löhnen hätte die Gewerkschaft bekommen können, sagt Manuela Lohse, die Geschäftsführerin des Landesinnungsverbandes. Dass es dazu nicht kam, daran geben sich Gewerkschafter und Arbeitgeber gegenseitig die Schuld. Jedenfalls haben sie im vorigen Jahr über einen Tarifvertrag verhandelt. Für Gesellen war ein „Ecklohn“, also ein typischer Lohn, von 9,75 Euro pro Stunde vorgesehen. Für Verkäufer stand ein Ecklohn von 9,02 Euro

drin, berichtet Lohse. Doch nach der vorläufigen Einigung wollten die Arbeitgeber noch etwas ändern: Sie wollten die Teigmacher aus dem Vertrag streichen. Einen Traditionsbegriff für eine Art Vorarbeiter, die etwas besser bezahlt werden.

Beispiel: Laut Tarifvertrag für Berlin bekommen Teigmacher dort 12,13 Euro pro Stunde, einfache Bäcker ab dem dritten Jahr nach der Ausbildung dagegen 11,46 Euro. Doch die sächsischen Bäckermeister wollten solche Unterschiede nicht mehr im Tarifvertrag sehen. Daran scheiterten die Verhandlungen für Sachsen. Die Annabergerin Hübner bedauert den Zwist: „Wir

hätten gerne einen Flächentarifvertrag gehabt, um gleiche Voraussetzungen zu schaffen“, sagt sie. Die Gewerkschafter wollen nun mithilfe der Beispiele aus Annaberg, aus Berlin und Brandenburg wieder ins Gespräch über einen sächsischen Tarifvertrag kommen. Voraussetzung: Auch die Chefs müssen sich einigen.

Wie geht es den Meistern? „Sehr gemischt“, sagt Hübner. „Der Mehrheit der Betriebe geht’s gut“, sagt Lohse. „Ein Riss geht durch das Bäckerhandwerk“, heißt es in einem Eintrag auf der Internetseite des Verbandes. Manche backen erst mal Osterstollen. Mit Sultaninen und Mandeln.

### NACHRICHTEN

#### Über 1100 freie Lehrstellen im Handwerk

Dresden. Knapp fünf Monate vor Beginn des neuen Ausbildungsjahres meldet das sächsische Handwerk über 1100 freie Lehrstellen. Plätze gebe es in mehr als 80 verschiedenen Ausbildungsberufen, teilte der Sächsische Handwerkstag mit. Das größte Angebot an Ausbildungsplätzen gebe es für Friseur, Elektroniker, Kfz-Mechatroniker, Sanitär, Heizungs- und Klimatechniker, Tischler, Gebäudereiniger und Maurer. In der Online-Lehrstellenbörse [ich-kann-etwas.de](http://ich-kann-etwas.de) des Handwerkstags finden sich aber auch Ausbildungsstellen für Berufe wie Brunnenbauer, Graveur oder Müller. (dpa)

#### Zoll stoppt Produktfälscher auf Sanitärmesse

Darmstadt. Der Zoll hat auf der Frankfurter Sanitär- und Klimamesse ISH mutmaßliche Produktfälscher gestellt. Insgesamt habe man 169 verdächtige Artikel sichergestellt, teilte das Hauptzollamt Darmstadt mit. Es seien 30 Ermittlungsverfahren wegen Verstößen gegen das Marken-, Design- und Patentgesetz eingeleitet worden. Die Nachahmer geschützter Markenprodukte stammten meist aus China und der Türkei. Da die Ermittlungen international meist im Sande verlaufen, verlangen die Behörden gleich auf der Messe Sicherheitsleistungen für zu erwartende Strafen und Gerichtskosten: 500 Euro bei Ersttätern und mindestens 1500 Euro bei Wiederholern. (dpa)

#### BuS Elektronik in Riesa bekommt neuen Namen

Riesa. Der EMS-Dienstleister BuS Elektronik GmbH & Co. KG trägt ab dem 1. April einen neuen Namen: Neways Electronics Riesa GmbH & Co. KG. Das Unternehmen mit Sitz in Riesa ist seit 2014 ein Tochterunternehmen der Neways Electronics International N.V. und reiht sich nun nach einer Übergangszeit von drei Jahren in die Namensgebung der anderen Tochterunternehmen ein. Für die 770 Mitarbeiter in Riesa ändere sich nichts, höchstens ihre Meldung am Telefon, so das Unternehmen. (SZ)

## Nächste Runde im Schlecker-Prozess

Zwei Wirtschaftsprüfer sitzen mit auf der Anklagebank. Sie sollen unstimme Bilanzen durchgewunken haben.

VON ANNIKA GRAH

**Stuttgart.** Im Bankrottprozess gegen Anton Schlecker haben die beiden mit angeklagten Wirtschaftsprüfer am Montag vor dem Landgericht Stuttgart die gegen sie erhobenen Vorwürfe zurückgewiesen. Ihnen wird unter anderem zur Last gelegt, Bilanzen für die Jahre 2009 und 2010 trotz Unstimmigkeiten abgenickt zu haben. Mitarbeiter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young (EY) hatten die Bücher von Schlecker seit 1991 geprüft.

Der 42 Jahre alte damalige Prüfungsleiter forderte am Montag die Abtrennung der Anklage gegen die beiden Prüfer von dem Verfahren der Schlecker-Familie. Würde das Gericht dem zustimmen, könnten die Wirtschaftsprüfer auf ein schnelleres Ende hoffen. Denn auf sie beziehen sich nur wenige der mehr als 40 Anklagepunkte im Strafprozess gegen den ehemaligen Drogeriemarktbesitzer und seine Familie. Bislang ist das Verfahren bis Oktober angesetzt – doch der Richter hatte bereits angekündigt, mehr Zeit zu benötigen.

Bei den Wirtschaftsprüfern geht es unter anderem um die Frage, ob eine stille Beteiligung über 270 Millionen Euro von Schleckers Kindern fälschlicherweise als Eigenkapital ausgewiesen worden war. Eigenkapital wird zum Beispiel dann für ein Unternehmen wichtig, wenn Verluste ausgeglichen werden müssen – wie bei Schle-



Anton Schlecker Foto: dpa

cker vor der Insolvenz. Mit stillen Beteiligungen sind Anteile ohne Einfluss auf unternehmerische Entscheidungen gemeint.

Ob eine stille Beteiligung dem Eigenkapital einer Firma zugerechnet werden kann, sei selbst unter Experten umstritten und hänge entscheidend von der Ausgestaltung des Vertrags ab. Anton Schlecker hatte seit 1999 Stück für Stück Eigenkapital an seine Kinder übertragen, um Erbschaftsteuer zu sparen und sie an das Unternehmen zu binden.

In dem Prozess um die Insolvenz der Drogeriemarktkette im Jahr 2012 wirft die Anklage Anton Schlecker unter anderem vor, vorsätzlich Vermögenswerte in Höhe von mehr als 25 Millionen Euro dem Zugriff der Gläubiger entzogen zu haben. Nach der Insolvenz verloren Zehntausende Schlecker-Mitarbeiter ihren Job.

Wegen Beihilfe sitzen auch Schleckers Frau Christa sowie die beiden Kinder Meike und Lars auf der Anklagebank. Den Kindern wird auch Insolvenzverschleppung des Logistiklers LDG vorgeworfen, der für den Schlecker-Konzern arbeitete. (dpa)

23. bis 26. März

Mit Internationaler Orchideenwelt 2017

# DRESDNER OSTERN



MESSE DRESDEN  
[dresdner-ostern.de](http://dresdner-ostern.de)



# Der letzte Zocker-Banker muss vor Gericht

### Kaum ein Banker musste sich bislang für Finanzexzesse verantworten. Auch der Ex-Chef der Skandalbank HRE weist alle Schuld von sich.

Setzen soll er sich - und aussagen: Ex-HRE-Banker Georg Funke vor Gericht.

Foto: Reuters



VON CARSTEN HOEFER

Zum Prozessauftakt will Georg Funke nichts sagen. Schmallippig sitzt der Ex-Banker am Montag auf der Anklagebank des ebenso kargen wie beengten Sitzungssaals B 275 des Münchner Strafjustiztrums. Die Weltfinanzkrise Ende vergangenen Jahrzehnts haben viele Bürger angesichts neuer Bedrohungen und Ängste schon fast wieder vergessen. Doch mit mehrjähriger Verzögerung wollen die Vorsitzende Richterin Petra Wittmann und die fünfte Große Strafkammer des Landgerichts München I Licht in das Dunkel um den teuersten Schadenfall in Deutschland bringen: den nur mit milliardenschwerer Staatshilfe abgewendeten Zusammenbruch der Immobilienbank HRE.

Ex-Vorstandschef Funke wurde Anfang 2009 für viele Bürger zur Symbolfigur des Gierbankers: Denn der heute 61-jährige klagte nach seinem Sturz vor Gericht auf Gehalts- und Pensionszahlungen in Millionenhöhe. Dass er sich später als Immobilienmakler nach Mallorca zurückzog, taugte auch nicht zur Aufbesserung des Rufs.

Geht es nach Funke, waren zwei Faktoren beim HRE-Desaster hauptverantwortlich: der Zusammenbruch der US-Investmentbank Lehman Brothers und der damalige Bundesfinanzminister und spätere SPD-Kanzlerkandidat Peer Steinbrück. Die Lehman-Pleite im September 2008 brachte die wechselseitige Kreditvergabe der Ban-

ken zum Erliegen, der HRE ging schlicht das Geld aus. Und Steinbrück soll die Bank dann endgültig in den Abgrund geredet haben. „Ganz entscheidend war am Ende der Herr Steinbrück mit seiner sehr unbedachten Bemerkung, die Bank müsse abgewickelt werden“, sagt an Funkes Stelle Verteidiger Wolfgang Kreuzer vor Eröffnung der Verhandlung. Der Ex-Banker selbst will sich erst am zweiten Verhandlungstag ausführlich äußern.

Ob das Gericht dieser Argumentation folgt, bleibt abzuwarten. Steinbrück ist je-

denfalls nicht als Zeuge geladen. Das Gericht wird sich keine Gedanken darüber machen, ob das Unglück vermeidbar gewesen wäre. Hypothetische Problemlösungen sind im Strafrecht nicht vorgesehen. „Hätte, hätte, Fahrradkette“, lautet passend dazu ein bekanntes Steinbrück-Diktum.

Die Staatsanwaltschaft will auf etwas anderes hinaus: Wie laut Anklage aus zahlreichen Protokollen des HRE-Vorstands und anderer Bankgremien hervorgeht, waren sich Funke und Kollegen schon sehr früh darüber im Klaren, in welch bedräng-

ter Lage sie waren. So empfahl die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG den Bankern im März 2008 wegen absehbarer Geldmangels einen „Liquiditäts-Katastrophenplan“, auch im Vorstand gab es mehrfach Diskussionen über die kritische Lage. Doch im HRE-Geschäftsbericht 2007 und im Halbjahresbericht 2008 fand sich davon nur wenig, die Liquiditätstabelle wurde als „stabil“ dargestellt. Funke und dem mitangeklagten Finanzchef Markus Fell wird deswegen die Verschleierung der wahren Lage vorgeworfen, mögliche Höchststrafe: drei Jahre. Fell ist darüber hinaus wegen Verdachts der Marktmanipulation angeklagt – er hatte noch Ende September 2008 auf einem Investorentag um Kapitalanleger geworben, obwohl die Vorbereitungen für ein erstes Rettungspaket mit staatlicher Hilfe bereits liefen.

Der HRE-Prozess ist der späte Schlusspunkt einer langen Reihe von Strafprozessen gegen Banker nach der Finanzkrise, von denen die meisten im Sande verliefen. Die Beweisführung ist schwierig. Für eine Verurteilung reicht es nicht, Mitglied eines Vorstands gewesen zu sein, der eine Bank in den Ruin wirtschaftete. Die Staatsanwaltschaft muss beweisen, dass ein Angeklagter aktiv beteiligt war – und darüber hinaus in voller Absicht handelte. „Es muss individuell nachgewiesen werden, dass der Einzelne darüber Bescheid wusste“, erläutert Gerichtssprecherin Andrea Titz am Rande des Prozesses die Rechtslage. (dpa)

## Andere Banken im Strudel der Finanzkrise

■ **BayernLB:** Die Landesbank hatte sich im Zuge der US-Hypothekenkrise verspekuliert und musste mit Notkrediten von zehn Milliarden Euro gestützt werden.

■ **Commerzbank:** Die zweitgrößte deutsche Privatbank geriet nach der risikanten Übernahme der Dresdner Bank in der Finanzkrise in Turbulenzen. Der Staat sprang ein.

■ **HSH Nordbank:** Die Landesbank geriet 2008 in den Strudel der Finanzkrise und musste von den

Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein gerettet werden. Im Gegenzug setzte die EU-Kommission den Verkauf des Instituts bis 2018 durch.

■ **IKB Deutsche Industriebank** war eines der ersten Opfer der Krise. Sie verspekulierte sich mit US-Hypotheken und wurde 2007 von der staatlichen Förderbank KfW, dem Bund und anderen Banken mit Milliarden gerettet.

■ **LBBW:** Die Eigner – das Land Baden-Württemberg, die Sparkassen im Südwest-

ten und die Stadt Stuttgart – stützten das Institut 2009 mit einer milliardenschweren Kapitalspritze und Bürgschaften.

■ **SachsenLB:** Das Institut stand im Sommer 2007 wegen fragwürdiger Kreditgeschäfte in Milliardenhöhe am Rand des Abgrunds. Die Bank wurde an die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) notverkauft.

■ **WestLB:** Die einst größte deutsche Landesbank ist mittlerweile Geschichte. (dpa)

## Wirtschaft hält Kurs

Frankfurt am Main. Die Top-Wirtschaftsbereiter der Bundesregierung stellen der deutschen Konjunktur ein gutes Zeugnis aus. Trotz politischer Unsicherheiten rund um den Globus bleibt Europas größte Volkswirtschaft nach ihrer Einschätzung klar auf Wachstumskurs: „Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Frühjahr 2017 im Aufschwung.“ Für dieses Jahr korrigierten die „Wirtschaftsweisen“ ihre Prognose am Montag leicht nach oben. Sie rechnen nun mit einem Wachstum von 1,4 Prozent.

Zuletzt war der Sachverständigenrat in seinem Jahresgutachten von einem Plus von 1,3 Prozent ausgegangen. Im kommenden Jahr soll das Bruttoinlandsprodukt dann um 1,6 Prozent steigen. Getragen wird der Aufschwung nach Einschätzung der Ökonomen vor allem von der robusten Konjunktur im Inland und der weiterhin guten Lage auf dem Arbeitsmarkt. 2016 war die deutsche Wirtschaft um 1,9 Prozent gewachsen, allerdings gab es auch mehr Arbeitstage als 2017.

Zugleich verteidigten die Ökonomen die Exportstärke Deutschlands. Die Mehrheit des fünfköpfigen Gremiums bezeichnete die Kritik insbesondere aus den USA am Überschuss im Handel mit anderen Ländern als nicht stichhaltig. Die deutsche Wirtschaft sei nicht verpflichtet, sich schlechterzumachen. „Der deutsche Leistungsbilanzüberschuss ist zwar hoch, doch signalisiert dies kein makroökonomisches Ungleichgewicht“, sagte der Vorsitzende der „Wirtschaftsweisen“, Christoph Schmidt. Die Politik müsse sich aber fragen, „warum deutsche Unternehmen vergleichsweise viel im Ausland und nicht im Inland investieren“, sagte Schmidt. (dpa)

## NACHRICHTEN

### BMW-Arbeiter legen Fließband lahm

München. Betrunkene und bekifft haben zwei Arbeiter die Produktion des BMW-Werks in München lahmgelegt. Die beiden Männer hatten nach BMW-Angaben vom Montag reichlich Alkohol getrunken und zudem einen Joint geraucht. Vor Ende ihrer Spätschicht kollabierten die beiden. Kollegen riefen den Notarzt. Das Fließband stand für 40 Minuten still. „Der Schaden beläuft sich auf einen mittleren fünfstelligen Betrag“, sagte der Sprecher über den Vorfall Anfang März. (dpa)

### Deutsche Bank kappt Boni drastisch

Frankfurt. Die Deutsche Bank verlangt von ihren Führungskräften ein Opfer für den teuren Konzernumbau und kürzt die Boni. Der Bonuspool für das Verlustjahr 2016 schrumpfte im Vergleich zum Vorjahr um fast 80 Prozent auf 500 Millionen Euro. Der Vorstand verzichtet erneut komplett auf eine variable Vergütung. Außerordentliche Mitarbeiter ab der mittleren Führungsebene bekommen keine individuellen Boni für 2016. Betroffen sind ein Viertel der knapp 100.000 Mitarbeiter der Bank. (dpa)

## Die Zukunft ist schon angekommen

Hannover. „Industrie 4.0“ ist laut einer Studie des Digital-Branchenverbands Bitkom in vielen deutschen Unternehmen keine Zukunftsmusik mehr. Seit etwa drei Jahren habe die Vernetzung mit dem Internet in der klassischen Fertigung „rasant an Bedeutung gewonnen“, sagte Bitkom-Präsident Michael Kleinemeier. 43 Prozent der IT-Unternehmen bieten entsprechende Dienstleistungen und Produkte für

Industrie 4.0 an, ergab eine repräsentative Umfrage unter 314 ITK-Unternehmen. Laut Bitkom könnte die Vernetzung mit dem Internet in sechs zentralen Branchen in Deutschland bis 2025 für eine Produktivitätssteigerung in Höhe von bis zu 78,5 Milliarden Euro sorgen. Profitieren würden vor allem der Maschinen- und Anlagenbau, die Automobilherstellung, Elektrotechnik und die chemische Industrie. (dpa)

## Viele lassen es lieber wachsen

Düsseldorf. Mehr als jeder dritte Bürger in Deutschland ist ein Friseurmuffel. Nur knapp zwei von drei Frauen und 61,7 Prozent der Männer sind 2016 regelmäßig zum Friseur gegangen und haben mindestens ein Mal einen Salon besucht. Dabei ging die Zahl der Friseurbesuche bei den Männern von durchschnittlich 7,4 Mal im Jahr 2015 auf 6,9 Mal zurück, wie aus einer GfK-Studie hervorgeht. Die Zahl der Fri-

seurbesuche bei den Frauen blieb dagegen mit durchschnittlich 5,8 im vergangenen Jahr unverändert. Während Männer 2016 mit durchschnittlich 16,20 Euro für einen Friseurbesuch zur Kasse gebeten wurden, mussten Frauen im Mittel 50,60 Euro zahlen. Damit seien die Ausgaben etwa gleich geblieben, sagte die Chefredakteurin des Fachmagazins „Top Hair International“, Rebecca Kandler. (dpa)

## BÖRSE VOM 20. MÄRZ 2017

<b>Dow Jones</b> 20.906,99 -0,04%	<b>M-Dax</b> 23613,23 -0,32%	<b>Nikkei 225</b> 19.521,59* -0,35%	<b>CAC 40</b> 5.012,16 -0,34%	<b>FTSE 100</b> 7.429,81 +0,07%	<b>RTS Index</b> 1.121,40 +0,86%	<b>S&amp;P / TSX</b> 15.413,14 -0,50%	<b>Bovespa</b> 64.746,69 +0,84%	<b>Hang-Seng</b> 24.477,98 +0,81%
--------------------------------------	---------------------------------	--	----------------------------------	------------------------------------	-------------------------------------	--	------------------------------------	--------------------------------------

WEITERE INDIZES Tec-Dax 1992,82 (-0,29%) ++ S-Dax 10080,25 (-0,02%) ++ Stoxx Europe 50 3135,39 (-0,21%) ++ Nasdaq 5895,39 (-0,10%) ++



DAX	Dividende	20.03.	17.03.	± in %	52W-Hoch / Tief
Adidas NA*	1,60	181,45	183,20	-0,96	185,05 / 18,13
Allianz SE vNA*	7,30	170,10	170,40	-0,18	172,35 / 60,83
BASF NA*	2,90	89,00	89,31	-0,35	91,59 / 61,58
Bayer NA*	2,50	106,25	106,85	-0,56	112,00 / 83,45
Beiersdorf	0,70	88,12	88,24	-0,14	88,57 / 75,00
BMW St.*	3,20	82,50	82,89	-0,47	91,76 / 63,38
Commerzbank	0,20	8,36	8,55	-2,27	8,71 / 5,16
Continental	3,75	197,20	197,30	-0,05	201,50 / 158,20
Daimler NA*	3,25	70,97	71,16	-0,27	73,23 / 60,83
Deutsche Bank NA*	1,70	17,20	17,86	-3,72	19,97 / 9,90
Deutsche Post NA*	0,85	31,87	32,01	-0,44	32,95 / 23,36
Deutsche Telekom NA*	0,55	16,00	16,11	-0,65	16,67 / 13,54
Dt. Börse z. Umst.	2,25	81,87	81,42	+0,55	86,52 / 67,19
Eon*	0,44	7,15	7,08	+0,95	8,53 / 5,99
Fresenius M.C.St.	0,80	79,49	78,89	+0,76	85,65 / 70,00
Fresenius SE&Co*	0,55	179,00	180,00	+0,16	185,00 / 140,90
Heidelberg-Cement	1,30	89,39	89,29	+0,11	94,59 / 65,12
Henkel VZ.	1,47	120,80	121,25	-0,37	123,00 / 93,50
Infineon NA	0,22	17,61	17,72	-0,62	17,97 / 11,64
Linde	3,45	153,60	154,45	-0,55	166,00 / 116,80
Lufthansa vNA	0,50	15,05	15,29	-1,57	15,60 / 9,10
Merck	1,05	103,75	103,95	-0,19	105,25 / 71,15
Münch. Rück vNA*	8,25	179,00	180,00	+0,56	185,00 / 140,90
ProSiebenSat.1	1,80	139,55	139,50	+0,13	146,45 / 31,33
RWE St.	1,40	14,66	14,68	-0,14	16,49 / 10,55
SAP SE*	1,15	91,07	90,95	+0,13	91,30 / 64,94
Siemens NA*	3,60	124,75	124,35	+0,32	126,50 / 86,82
Thyssen-Krupp	0,15	23,40	23,68	-1,18	24,69 / 16,52
Volkswagen VZ*	0,17	137,15	138,60	-1,05	156,55 / 101,25
Vonovia	0,94	32,55	32,71	-0,49	37,00 / 28,66

\* = Preis vom Vortag oder letzt verfügbar. Aktien im DAX, MDax und TecDax sind auf Xetra-Basis, die übrigen Aktienwerte sind Kurse der Präsenzbörse Frankfurt. ▲ = Neues 52-Wochen-Hoch/Tief (im Handelsverlauf). Div. = letzte zahlte Dividende, bei Auslandsaktien in der jeweiligen Landeswährung. Metalle/Sorten = Deutsche Bank. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle vwdgroup

MDAX	Dividende	20.03.	% VT
A. Springer SE	1,80	50,39	-1,31
Aareal Bank	1,65	35,87	-0,90
Airbus	1,30	70,60	+0,94
Alstria	0,50	11,54	-0,86
▲Aurubis	1,25	59,31	-0,50
Bilfinger	36,87	-2,55	
Brenntag NA	1,00	52,93	-0,71
Covestro	0,70	70,13	+0,09
CTS Eventim	0,46	34,91	-1,16
Dt. EuroShop	1,35	38,43	-0,32
Dt. Pfandbriefk.	0,43	11,33	+0,53
Dt. Wohnen Inh.	0,54	31,91	-0,30
Dürr	1,85	80,34	-0,41
Evonik	1,15	29,42	-0,39
Fielmann	1,75	72,04	+0,17
▲Fraport	1,35	63,06	-0,46
Fuchs P. VZ.	0,82	43,55	-0,46
GEA Group	0,80	38,89	-0,04
Gerresheimer	0,85	73,60	+0,00
Hann. Rück.NA	4,75	108,15	-0,73
Hella	0,77	39,61	+0,10
▲Hochtief	2,00	154,10	-0,13
Hugo Boss NA	3,62	64,80	-4,71
Inogy	34,39	-0,01	
Jungheinrich	0,40	29,89	+1,55
K+S NA	1,15	22,13	-2,98
Kion Group	0,77	60,70	-0,03
Krones	1,45	104,10	+1,12
Lanxess	0,60	63,17	-2,47
LEG Immob.	2,26	72,25	-0,27
Leoni	1,00	40,83	-0,20
Metro St.	1,00	29,07	-0,12
MTU Aero	1,70	119,55	+0,46
Norma Group	0,90	40,87	+0,07
Ossam Licht	1,00	57,94	+0,36
Rational	7,50	454,75	-0,89
Rheinmetall	1,10	74,76	+1,37
Ströer	0,70	47,42	-0,44
RTL Group	1,00	73,26	-0,11
Salzgitter	0,25	36,02	-0,73
Schaeffler	0,50	15,05	+0,12
Stada	0,70	55,81	-0,57
Steinhoff Int.	0,03	4,73	-0,38
Ströer	0,70	47,42	-0,44
Südzucker	0,30	23,68	+0,04
Symrise	0,80	61,24	+0,13
TAG Imm.	0,55	12,71	+0,24
Talinx	1,30	32,90	-3,70
Uniper	14,57	-0,14	
Wacker Chemie	2,00	100,25	+0,58
Zalando	37,60	+0,45	

http://boerse.sz-online.de/

OSTDEUTSCHE UNTERNEHMEN	Dividende	20.03.	± zum VT	Hoch/Tief
▲Carl Zeiss Med.	0,38	42,16	+1,76	42,17/26,73
▲Codan	4,59	+5,25		4,59/3,64
Francotyp-Post.	0,12	5,18	+1,17	5,59/3,64
Funkwerk	6,00	+3,45		7,00/1,79
GBS Softw. konv.	0,45	-0,22		1,00/0,42
Geratherm Med.	0,50	11,96	+0,57	14,00/11,18
GK Software	63,44	+0,69		70,00/39,60
Hansejachts	5,60	±0,00		5,85/2,90

TECDAX	Dividende	20.03.	% VT
ADVA Optical	10,39	-0,19	
Aixtron	3,48	+0,84	
Bechtle	1,40	102,95	-0,15
Cancom	0,50	48,85	-0,51
▲Carl Zeiss Med.	0,38	41,97	-0,20
CompuGroup	0,35	40,61	-0,15
Dialog Semic.	49,00	-0,15	
▲Drägerwerk VZ.	0,19	91,14	+1,27
▲Drillisch	1,75	45,34	-0,42
Evotec	8,36	+0,77	
▲Freemont NA	1,55	29,71	-0,35
GFT Tech.	0,30	17,64	+1,19
Genoptik	0,22	21,79	+1,18
Medigene	12,07	-1,43	
MorphoSys	5,71	-0,71	
Nemetschek	0,50	51,47	+1,20
Nordex SE	13,61	-3,61	
Pfeiffer	3,20	105,30	+2,68
Qiagen	27,29	-0,84	
RIE Software	0,16	11,89	-0,92
S&T	10,61	-1,30	
▲Sartorius VZ.	0,38	80,95	-0,43
Sitronic	56,50	+1,04	
SLM Sol. Gr.	39,46	+1,79	

EURO STOXX 50	Dividende	20.03.	% VT
AB Inbev	1,60	104,41	+0,15
Ahold Delh.	0,55	20,23	±0,00
Air Liquide	2,53	105,50	+0,43
ASML Hold.	1,05	119,70	+0,21
AXA	1,10	23,94	+0,21
BBVA	0,08	7,03	-1,31
Bco Santander	0,06	5,65	-0,55
BNP	2,32	59,57	-2,04
CRH	0,46	33,19	+0,57
Danone	1,60	64,08	+1,71
Enel	0,09	4,19	+0,62
Engie	0,50	12,46	-1,06
Eni	0,40	14,83	-1,40
Essilor Intl.	1,12	112,41	-0,21
Alberdrola	0,03	6,40	-0,59
Inditex	0,30	32,19	+1,06
ING	0,24	14,23	-1,05

SONSTIGE AKTIEN	Dividende	20.03.	% VT
ABB	21,58	-0,05	
Air Berlin	0,56	+0,73	
Alphabet A	805,91	-0,97	
Altria Group	0,61	70,26	-0,34
Amazon	797,34	+0,40	
AMD	13,34	+6,29	

FÜR SACHSEN.

DDV MEDIENGRUPPE

WWW.DDV-MEDIENGRUPPE.DE

Amgen	1,15	158,03	+0,51
Apple Inc.	0,57	131,54	+0,33
Arcelor Mittal	0,16	8,53	-0,28
Baywa	0,85	31,01	+1,26
BB Biotech	2,75	52,75	-1,68
Beate Uhse	0,21	±0,00	
Bombardier B	1,48	+1,58	
Bor Dortmund	0,06	5,59	-5,58
BP	0,10	5,31	-0,34
▲Canon	75,00	28,79	-0,37
Cewe	1,60	79,02	+0,84
Cisco	0,26	31,94	+0,04
Coca Cola	0,37	39,24	-0,48
Diebold Nix.	1,71	69,54	+0,34
Disney Co.	0,78	104,93	+1,23
Dow Chem.</			

# Brasilien exportiert seit Jahren Gammelfleisch

Die Polizei nahm Dutzende Verdächtige fest, darunter mehrere Behördenmitarbeiter.

Ein Gammelfleischskandal erschütterte den größten Fleischexporteur der Welt, Brasilien. Bisher wurden rund 20 Personen festgenommen. Sie sollen den Verkauf großer Mengen Gammelfleischs, das mit noch haltbarem Fleisch vermischt worden war, organisiert haben. Betroffen ist unter anderem der weltweit größte Fleischproduzent JBS.

33 Lebensmittelkontrolleure wurden bisher aus ihrem Amt entlassen. Wie das Agrarministerium mitteilte, wurden drei Produktionsstätten geschlossen und 21 Betriebe unter Sonderbeobachtung gestellt.

Was die Behörden herausfanden, spottet jeder Beschreibung: Nach Erkenntnissen der Bundespolizei haben mehrere Betriebe mit Wasserspritzen das Gewicht von Fleischstücken erhöht, Wurstprodukte mit Pappmaché gestreckt und bereits verdorbe-

nes, übelriechendes Fleisch mit krebserzeugenden Substanzen behandelt. Zudem sollen sogar Schweineköpfe zu Wurst verarbeitet worden sein, berichtete das Portal „O Globo“. Ob und welche Mengen davon auch in den Export gegangen sind, war zunächst noch unklar. Die Europäische Union, China und die USA verlangten dazu Informationen.

Präsident Michel Temer, der sich nun um die Branche in seinem Land sorgt, sieht im jüngsten Skandal um verdorbenes Fleisch keine Gefährdung für Konsumenten im In- und Ausland. Das Ministerium betonte, man habe ein strenges Kontrollsystem für insgesamt 4837 Produktionsstätten, die den Export von Fleisch in über 160 Länder abwickeln. Der Export bringt jedes Jahr mehr als 14 Milliarden Dollar (13 Milliarden Euro) ein. Nach langen Diskus-



Der brasilianische Präsident lud am Sonntag Botschafter aus verschiedenen Ländern in eine Churrascaria ein, wo es gegrilltes Fleisch gab. Foto: dpa

sionen hatten auch die USA im Juli 2016 ihren Markt für brasilianisches Fleisch geöffnet. Die Regierung von Präsident Temer setzt auf einen Ausbau der Landwirtschaft, außer Fleisch exportiert Brasilien riesige Mengen Soja für Tierfutter.

Temer kam mit mehreren Ministern zu Krisensitzungen zusammen. Die Bundespolizei war dem Skandal durch abgehörte Telefonate auf die Spur gekommen. Die Er-

mittlungen an sich ins Rollen brachte ein Inspekteur, der sich der Bestechung verweigerte.

Rund 1100 Polizisten seien an den landesweiten Untersuchungen beteiligt. Unüblich für die Regierung: Sie veröffentlichte ihre Handlungspläne auch in Englisch und Spanisch. Temer soll wegen der Konsequenzen für das wichtige Exportgeschäft sehr beunruhigt sein. (dpa)

## Der Erfinder des Lada Niva gestorben

Togliatti. Der Konstrukteur des populären russischen Geländewagens Lada Niva, Pjotr Prussow, ist mit 75 Jahren am Sonntag gestorben. Das teilte der Automobilkonzern AvtoVAZ mit. Prussows einfach gebauter, aber zuverlässiger Offroader kam 1977 auf den sowjetischen Markt. Auch im Ausland fand der kleine Allradler im Kastendesign Freunde. Seit damals sind 2,5 Millionen Stück des Niva und des Nachfolgemodells LADA 4x4 gebaut worden, eine halbe Million wurde ins Ausland verkauft. Prussow kam 1970 zu AvtoVAZ, von 1998 bis 2003 war er Chefkonstrukteur des größten russischen Autobauers. (dpa)



Er hat Russlands coolste Kiste gebaut: Pjotr Prussow. Foto: dpa

### Das Adelsgeschlecht der Mark Meißen

Matthias Donath: Rotgrüne Löwen - Die Familie von Schönberg in Sachsen gebunden | 640 Seiten | 17,5 x 24,5 cm

29,90€



### Die Familiengeschichte der von Watzdorf

Matthias Donath: Schwarz und Gold - Die Familie von Watzdorf in Thüringen, Sachsen und Schlesien gebunden | 640 Seiten | 17,5 x 24,5 cm

29,90€



edition Sächsische Zeitung

Redaktions- und Verlagsgesellschaft Eibland mbH, Niederauer Str. 43, 01662 Meißen

(0351) 48 64 18 27 | www.editionSZ.de In allen SZ-Treffpunkten, beim Döbelner Anzeiger und im Buchhandel.

\*edition Sächsische Zeitung ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

Audi Zentrum Dresden  
Volkswagen Zentrum Dresden

**SZ-RALLYE-ELBFLORENZ**

## 5. RALLYE ELBFLORENZ

**23. September 2017**  
**Jetzt anmelden!**  
unter [www.rallye-elbflorenz.de](http://www.rallye-elbflorenz.de)

die gutächter  
MULTI-MÖBEL  
EASTprint  
Fischer

**ORIGINAL sächsisch**

**NEUE WITZIGE GESCHENKIDELN OFF SÄGGS'SCH**

Flachmann-Set 6-teilig in Geschenkbox € 16,90\*  
inkl. 1 Flachmann mit Gravur (200 ml), 1 Trichter, 4 Becher, aus Edelstahl

Zer Schnapsglas-Set je € 9,95\*  
Feiorahmd + färdsch / Orschwerbleede + Ornee  
10,5 cm hoch, Inhalt: 6,5 cl

**HIER ERHÄLTlich!**  
Tel. (0351) 48 64 18 27  
[www.original-sächsisch.de](http://www.original-sächsisch.de)

**FÜR KINDER!**

**SCHÖNSTE OSTERZEIT**  
Pop-up Buch | 16 Seiten | 20 x 26 cm  
€ [D] 9,95

Saxo-Phon GmbH, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden

**HIER KAUFEN!**  
(0351) 48 64 18 27  
[www.editionSZ.de](http://www.editionSZ.de)  
SZ-Treffpunkte & Döbelner Anzeiger

**Bauen und Renovieren**

**X** Haustürvordächer, Terrassenüberdachungen, Balkon- und Kellereingangsüberdachungen, Carports, Seitenteile, Anbaubalkone u. Schiebeanlagen aus einer wartungsfreien Alu-Konst., Maßanfertigung inkl. Montage, direkt ab Werk! [www.henkel-alu.de](http://www.henkel-alu.de)  
☎ 035033/71290

Fassadenanstriche mit 20 Jahre Farbtongarantie zu Festpreis, mit eigenem Gerüst, Farbnuance GmbH  
☎ 03501-7107181

**Starthelfer werden – Perspektiven schaffen**  
Help unterstützt Kleinunternehmer bei der Existenzgründung in ihrer Heimat – unser Weg, Fluchtursachen nachhaltig zu bekämpfen.

Spendenkonto (IBAN) DE81 3705 0198 0000 0446 44 Sparkasse KölnBonn

[www.help-ev.de](http://www.help-ev.de) **Help** Hilfe zur Selbsthilfe

**DRESDNER FILMSCHÄTZE KOMPAKT**  
14,90 € (SZ-Card 12,90 €)

**SZ SÄCHSISCHE ZEITUNG**

**»DRESDNER FILMSCHÄTZE« KOMPAKT**  
100 Jahre Dresden sehen

Ausgewählte Beiträge aus den Dresdner Filmschätzen Teil 1 – 4 auf einer DVD für Sie zusammengestellt. Zusätzlich 15 Minuten historisches Bonusmaterial aus der Vorkriegszeit.

Die DVD ist in allen Treffpunkten der Sächsischen Zeitung, der Dresden Information sowie unter [www.editionSZ.de](http://www.editionSZ.de) erhältlich.

<sup>1</sup> versandkostenfrei

**DRESDEN | GENUSS | LEBENSART**  
Erhältlich im SZ-Treffpunkt oder [www.augusto-magazin.de](http://www.augusto-magazin.de)

**SZ LESER WERBEN LESER**

**FIT IM KOPF, FIT IM SATTEL – MIT DEM SZ-FAHRRADABO.**

Einfach neuen Leser werben und ein Markenrad gehört Ihnen! Alle Infos dazu online unter: [www.abo-sz.de/fahrradabo](http://www.abo-sz.de/fahrradabo)

\* Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

Freudige Wahrnehmung	Stadtteil von Hamburg	englisch, französisch: Alter	Kurzreise, Ausflug	Wundstarrkrampf	früherer äthiop. Fürstentitel	ein Fleischgericht	Naumburger Domfigur
Schnellsendung				Vertretung			Transportgerät
			Tempeldiener im A.T.	Wäschestück			
Lederpeitsche	franz. Stadt am Rhône-Delta	US-Regisseur (George)			italienischer Weinort	Fremdwortteil: weiß	
dt. Schauspieler (Erol)			frühere Goldmünze		Festsaal in Schulen		
		Tierprodukt	finster				
Jüd. Priester in Babylon	Berufsverband im MA.	Fehlbetrag, Verlust			Weihnachtslied, „Jingle...“	Auer-ochse	
Scheitelpunkt des Himmels			Vorname der Mittermaier	Laubbaum mit weißem Stamm			
	kolloide Lösung	Jähzorn					
gekochter Obstbrei	Segelleine			Initialen d. Philosophen Kant			
kleines Insekt		dünnes Tau					
Berg-einschnitt		Seitenbestimmung					

**Auflösung des letzten Rätsels**

K O U E W  
P A N O R A M A T A I G A  
K M A N G O M N U N  
S T E I L A F A U S T  
E T K N A L L T H  
R U H E T A G I S O F A  
E R I E K T R A I N E R  
N S A L A T R S Z  
S A L T O L R  
E I N E D A M E  
E G A L E R I E  
B R O K A T A D

WSZ-0001108



Wer ans Telefon geht, wird oft nur dann misstrauisch, wenn keine Nummer im Display zu sehen ist. Dabei können auch hinter bekannten Zahlenkombinationen Betrüger stecken.

Foto: dpa/Julian Stratenschulte

## Die neuen Maschen der Telefonbetrüger

Gefälschte Mitschnitte, manipulierte Rufnummern: mit welchen Methoden Abzocker arbeiten und was dagegen hilft.

VON ANDREAS RENTSCH

Eigentlich ist der Anrufer am anderen Ende der Leitung gut zu verstehen. Nur er selbst scheint ein Verbindungsproblem zu haben. „Können Sie mich hören?“, fragt er immer wieder. Nachdem sein Gegenüber mehrmals laut und vernehmlich „Ja“ gesagt hat, ist das Gespräch schnell beendet. Doch der Ärger für den Angerufenen hat gerade begonnen.

Denn das Telefonat war nur Mittel zum Zweck. Und der lautet: Abzocke. Betrüger haben das „Ja“ ihres potenziellen Opfers mitgeschnitten und in einen anderen Gesprächsabschnitt eingefügt – und der erweckt den Anschein, als ob man einem Kaufvertrag zugestimmt habe. Tage später liegen Unterlagen oder Rechnungen im Briefkasten. Mit den angeblich per Telefon geschlossenen Verträgen würden Privatpersonen, aber auch Firmen massiv unter Druck gesetzt, warnen Verbraucherschützer. Wer nicht zahle, dem werde mit Inkasso und einem negativen Schufa-Eintrag gedroht. Tatsächlich scheint es derlei Sanktionen bisher aber nicht gegeben zu haben.

In den Vereinigten Staaten und Kanada ist diese Betrugsmasche schon länger be-

kannt. Mittlerweile scheint sich das Phänomen aber auch nach Deutschland auszubreiten. Vergangene Woche sei ein Fall aus Bonn bekanntgeworden, heißt es bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Mitte Februar berichtete das IT-Portal heise.de über einen Mann aus Baden-Württemberg, der von einer angeblichen italienischen Firma angerufen und genötigt worden war, Fragen immer wieder mit „Ja“ zu beantworten. Der Inhaber des Anschlusses fiel aber auf die Masche nicht herein und legte kurzerhand auf. Damit jedoch war der Spuk für ihn noch nicht beendet: Laut heise.de rief der mutmaßliche Betrüger gleich noch einmal an und drohte damit, für das Auflegen eine Rechnung in Höhe von 125 Euro zu stellen.

Bei der Polizei in Sachsen sind bisher noch keine Fälle derartigen Telefonbetrugs aktenkundig. „Wir müssen aber davon ausgehen, dass das läuft“, bestätigt Tom Bernhardt vom Landeskriminalamt (LKA) auf Nachfrage. Etwas offensiver äußern sich Behörden in anderen Bundesländern. So erklärte kürzlich ein Sprecher des LKA Hessen, es sei wohl nur noch eine Frage der Zeit, bis es wegen der dubiosen Anrufe erste Anzeigen gebe.

Werbeanrufe, die dazu führen sollen, dass der Angerufene einen Vertrag abschließt, nähmen derzeit eher zu als ab, sagt Katja Henschler von der Verbraucherzentrale Sachsen. Deshalb begrüße sie einen Gesetzentwurf im Bundesrat, wonach Verträge zwischen Verbrauchern und Firmen nur dann wirksam werden, wenn Unternehmen ihr telefonisches Angebot in Textform bestätigen und sich dann der Verbraucher – ebenfalls in Textform – damit einverstanden erklärt. Die „Bestätigungslösung“ hätten Verbraucherschützer schon vor Jahren gefordert, sagt Henschler.

Es gibt jedoch noch genug andere Maschen, mit denen Telefonbetrüger ihr Ziel erreichen können. Mal ist es der klassische „Enkeltrick“, dann wieder ein Anruf, bei dem ein Unbekannter vorgibt, er sei Vertreter einer Behörde, Bankmitarbeiter oder Polizist. Um den Anschein zu bestätigen, wird dafür die angezeigte Rufnummer per Software manipuliert. Call ID Spoofing heißt die Methode im Fachjargon. Eine Seniorin aus Radebeul ist im Herbst 2015 auf diese Weise um 400 000 Euro gebracht worden. Die ältere Frau hatte wiederholt Anrufe bekommen, bei der sie die „110“ im Display sah. Falsche Polizeibeamte brachten

sie schließlich dazu, ihr Geld einem Kurierfahrer anzuvertrauen.

Immer wieder passiert es auch, dass Täter in Supermärkten oder Geschäften anrufen, um die Herausgabe von PIN-Codes unverkaufter Prepaid- oder Geschenkkarten zu fordern. Mancher überrumpelte Mitarbeiter tut dann, wie ihm geheißen – wohl auch, weil im Display seines Telefons die Rufnummer der jeweiligen Firmenzentrale zu sehen ist. Im Januar meldete die sächsische Polizei, dass die Masche in Dresden und im Erzgebirge Erfolg gehabt habe. Schaden: mehrere Tausend Euro.

Dass Verbraucher von den Möglichkeiten beim Call ID Spoofing wissen, sei zweifellos wichtig, sagt Jana Ulbricht von der Polizeidirektion Dresden. Die vermeintlich bekannte Telefonnummer sei aber nur ein Baustein, der Glaubwürdigkeit erzeugen solle. „Gleichzeitig geht es darum, dass der Angerufene auf die Geschichte des Anrufers hereinfällt.“ Im Zweifelsfall hilft also vor allem eins: gesundes Misstrauen.

■ Das Marktwächter-Netzwerk der Verbraucherzentralen warnt aktuell vor Telefonwerbung, bei der Betroffenen ungewollt Kreditkarten der Firma VeriPay B.V. untergeschoben werden sollen. Weitere Infos: [www.sz-link.de/veripay](http://www.sz-link.de/veripay)

### So schützen Sie sich vor mutmaßlichen Telefonbetrüger

■ **Überlegt antworten:** Beantworten Sie die Frage, ob Sie Ihr Gegenüber hören können, nicht mit „Ja“, sondern mit der Erwiderung: „Ich kann Sie hören.“  
■ **Resolüt bleiben:** Sagen Sie dem Anrufer in bestimmtem Ton, dass Sie kein Interesse an dem fraglichen Angebot haben.

Im Zweifelsfall legen Sie auf.  
■ **Gegenfragen stellen:** Laut Gesetz ist es verboten, bei Werbeanrufen die Telefonnummer zu unterdrücken. Das Verbot gilt auch für Unternehmen. Erhalten Sie dennoch einen solchen Anruf, fragen Sie, für welche Firma Ihr Gegenüber tätig ist.

■ **Notizen machen:** Schreiben Sie sich Datum und Uhrzeit des Anrufs auf, falls möglich die Rufnummer, den vermeintlichen Namen des Anrufers, das beworbene Produkt und Details zum Gesprächsverlauf.  
■ **Vorgang melden:** Haben Sie den Eindruck, dass es sich um

einen unseriösen Anrufer handelt, melden Sie es der Verbraucherzentrale und der Bundesnetzagentur – per Post (Bundesnetzagentur, Nördelstr. 5, 59872 Meschede), Fax (06321/934111) oder online: [www.sz-link.de/bnetza](http://www.sz-link.de/bnetza)  
Quelle: Verbraucherzentralen, Bnetza

### Illegale Telefonwerbung\*

Jahr	Fälle	Bußgeld (in Euro)
2012	29 264	ca. 930 000
2013	33 147	ca. 540 000
2014	26 226	ca. 700 000
2015	24 455	ca. 470 000
2016	ca. 29 000	ca. 900 000

\*mit Rufnummernunterdrückung

Quelle: BNetzA

## Im Netz gilt das Recht am eigenen Bild

Wer ungewollte Bilder von sich bei Facebook, Instagram und Co findet, hat einen rechtlichen Anspruch, sie entfernen zu lassen. Wie Till Kreuzer vom Urheberrechtsportal iRights.info erklärt, gelte das Recht am eigenen Bild auch im Netz. Wer ein ungewolltes Bild von sich entdeckt, müsse aber nicht gleich zum Anwalt gehen. Eine E-Mail an den Profilinghaber mit der Bitte

um Entfernung der Aufnahme könne oftmals schon reichen. „Eine andere und wichtige Möglichkeit ist es, sich direkt an die Anbieter der Seite zu wenden und das Foto zu beanstanden“, erklärt der Jurist. Dafür gibt es bei sozialen Netzwerken einen „Melde-Button“. Die Betreiber der Netzwerke seien auch daran interessiert, gegen Rechtsverstöße vorzugehen. (dpa)

## Gratisproben nicht immer sinnvoll

Gelegentlich bekommen Patienten bei einem Arztbesuch Gratisproben eines Nahrungsergänzungsmittels mit. Dazu führen die Verbraucherzentralen gerade eine bundesweite Umfrage durch. Sie soll Erkenntnisse dazu bringen, wie häufig Patienten von ihrem Arzt solche Probepackungen erhalten. Die Gratisprobe kann leicht dazu führen, dass Patienten sie als Kaufempfeh-

lung des Arztes verstehen und damit fälschlicherweise auch die gleichen Erwartungen wie an ein Arzneimittel knüpfen, begründet die Verbraucherzentrale Sachsen. Nahrungsergänzungsmittel werden demnach nicht amtlich auf Wirkung und Sicherheit geprüft. (rnw)

web <http://www.sz-link.de/vz-umfrage>

## Raus ins Freie

Beschneiden, umtopfen, düngen – jetzt müssen die Gewächse für das Jahr fit gemacht werden.



Mein Gartentipp  
VON WOLFGANG FRIEBE

Das Wetter lässt es langsam zu, dass man die eine oder andere Kübelpflanze an eine geschützte Stelle im Freien bringen kann. Dafür muss natürlich zunächst der Wetterbericht verfolgt und bei Gefahr entsprechend reagiert werden. Wer ein Gewächshaus hat, ist im Vorteil.

Die Pflanzen müssen gründlich geputzt werden. Alles Abgestorbene wird entweder abgerissen oder mit einer Schere entfernt. Auch im Winterquartier gewachsene Triebe sollten jetzt zurückgeschnitten werden. Generell schneidet man die Pflanzen lieber etwas kräftiger zurück. Jetzt ist der Zeitpunkt noch günstig, um den Pflanzen die entsprechende Form zu geben. Die Arbeiten sind bei den Pflanzenarten immer etwas unterschiedlich – je nachdem, ob die Pflanzen verholzend wachsen oder immer wieder aus der Basis neu austreiben.

Bei der Frühjahrspflege achtet man auf Schädlingsbefall. Jetzt, im Anfangsstadium, ist eine Bekämpfung leichter möglich und sollte unbedingt erfolgen. Mit steigenden Temperaturen werden auch die Schädlinge aktiver. An den Neutrieben sind die Schädigungen besonders sichtbar.

Auch das Umtopfen kann jetzt erledigt werden, man kann es aber auch noch hinausschieben. Allerdings lassen sich Pflanzen mit langen Trieben später schwieriger bearbeiten. Wenn also notwendig, nimmt man den Ballen aus dem Topf und putzt die Erde so gut wie möglich ab. Beschädigte Wurzeln werden mit einer Schere glatt abgeschnitten, wenn nötig können sie ge-

kürzt werden. In dem neuen Topf, der je nach Ausgangsgröße drei bis fünf Zentimeter größer sein sollte, kommt zuunterst eine Drainageschicht. Verwendet wird eine gute Kübelpflanzenerde, die fest um den Ballen herum angedrückt wird. Die Pflanze sollte etwa genauso hoch wie vorher im Topf stehen, ein guter Gießrand erleichtert das Wassern. Mit einem Langzeitdünger hat man den größten Teil des Sommers abgedeckt, aber der sollte erst verabreicht werden, wenn das Wachsen beginnt. Wenn die Pflanze so groß ist, dass man keinen größeren Topf mehr bewältigen kann, können aus dem Ballen mit einem scharfen Messer kleine Keile ausgeschnitten werden. In diese füllt man die neue Erde und kann die Pflanze so wieder versorgen. Anfangs gießt man verhalten. Mit größerer Blattmasse und steigenden Temperaturen erhöht man die Wassergaben.

■ Gartexperte Wolfgang Friebe war Gartenmeister in Pillnitz. Haben auch Sie eine Frage an ihn? Schreiben Sie an die Sächsische Zeitung, Netzwerk, 01055 Dresden oder eine Mail an [expertentipp@redaktion-nutzwerk.de](mailto:expertentipp@redaktion-nutzwerk.de)

## Größer ist nicht immer günstiger

Bei Online-Apotheken mangelt es oft an Transparenz beim Preis, hat eine Stichprobe ergeben.



Im Herz der Versandhändler. Foto: dpa

Für Apotheken ist die Angabe des Grundpreises vorgeschrieben – beispielsweise für 100 Gramm oder Milliliter, womit man alle Packungsgrößen einfach vergleichen kann. Diese Pflicht gilt allerdings nur bei Sprays, Gels und Salben – nicht bei Ampullen, Kapseln, Tabletten, Pulverchen und Flüssigkeiten. Und so nehmen viele Versandapotheken die Angabe des Grundpreises bei diesen Medikamenten auch nicht so genau. Lediglich drei von zehn Online-Apotheken offerierten ihren Kunden den Service freiwillig. Das hat eine Stichprobe der Verbraucherzentrale NRW herausgefunden. Für Kunden seien solche Vergleichsmöglichkeiten wichtig. „Denn paradoxerweise ist groß nicht immer günstiger pro Stück als klein.“ Als verwirrend erwiesen sich auch unterschiedliche Vergleichsgrößen bei identischen Produkten – wenn et-

wa der Grundpreis für Cranberry-Pulver bei einem 90-Gramm-Pack in Gramm, beim 270er-Gebinde hingegen in Kilo angegeben wurde. Schräg waren auch die vorgeblichen Rabatte, mit denen sechs von zehn Apotheken ihren Absatz pushten. Bereits seit 2004 gibt's für nichtverschreibungspflichtige Medikamente keine Preisbindung mehr. Diese sogenannten „Apothekenverkaufspreise“ (AVP) haben im freien Verkauf keinerlei Bedeutung. (rnw)

### TELEFORUM

#### Was ist zum Saisonstart im Garten zu tun?

Jetzt ist es Zeit für die Frühjahrsbepflanzung im Garten und die Feinplanung der neuen Saison. Das Schneiden von Bäumen und Sträuchern sollte beendet werden. Doch in welcher Reihenfolge beginne ich jetzt die Gartenarbeit? Welcher Dünger ist wichtig? Was eignet sich für welchen Boden? Welche Blumenzwiebeln müssen in den Boden, welche eventuell raus? Sollten jetzt auch Obstgehölze gepflanzt werden? Solche und weitere Fragen beantworten am Mittwoch von 14 bis 16 Uhr:

 Katrin Keiner  
SZ-Gartendoktor, Fachberaterin Stadtverband  
Dresdner Gartenfreunde 0351 48642805

 Wolfgang Friebe  
SZ-Gartenkolumnist aus Dresden 0351 48642806

 Helma Bartholomay  
Gartenberaterin aus Dresden 0351 48642807

mail Sie können Ihre Fragen bis Mittwoch, 13 Uhr, mailen an: [telefonforum@redaktion-nutzwerk.de](mailto:telefonforum@redaktion-nutzwerk.de)

### NACHRICHTEN

#### Reise-Krankenversicherer bieten mehr Leistungen

Auslandsreise-Krankenversicherungen bieten heute tendenziell bessere Leistungen als vor zwei Jahren. Viele Versicherer haben ihren Leistungsumfang ausgeweitet – zu diesem Ergebnis kommt die Stiftung Warentest, die im Juni 2015 und nun erneut Tarife überprüft hat. Insgesamt erhielten nun 39 Angebote die Note „sehr gut“, heißt es in der Zeitschrift Finanztest (Ausgabe 4/2017). Sehr guten Schutz für Einzelpersonen gibt es laut Stiftung Warentest bereits für 9,90 Euro pro Jahr. Gute Familienpolenzen sind für 19,80 Euro im Jahr zu haben. Eine Auslandsreise-Krankenversicherung lohnt sich für Reisen außerhalb Deutschlands, die gesetzliche Krankenversicherung reicht meist nicht. (dpa)

#### Vergessener Schulterblick führt zu voller Haftung

Ein scheinbar ganz normaler Vorgang: Blinker setzen, in die Seitenspiegel schauen und von der linken auf die rechte Spur wechseln. Doch erfolgte dabei ein Zusammenprall mit einem Auto auf dem anderen Fahrstreifen, muss der Spurwechsler unter Umständen allein für den Unfall haften. Dann nämlich, wenn er den Schulterblick vergisst. Das ergibt sich aus einem Urteil des Amtsgerichts Hamburg. Da der Kläger keinen Schulterblick gemacht hat, habe er seiner Sorgfaltspflicht nicht genügt. Damit haftet er zu hundert Prozent. Der Schulterblick sei allein schon wegen des viel größeren Blickwinkels nötig, so die Richter. (dpa)

web Aktenzeichen: 32 C 1/15

#### Sachsens Notare öffnen ihre Türen

Am morgigen Mittwoch, 22. März, laden Notare des Freistaates Sachsen von 15 bis 18 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. In dieser Zeit können sich Interessierte kostenfrei zu den Aufgaben des Notars und insbesondere zu den Themen Vorsorgevollmacht und Testament informieren. Informationen über teilnehmende Notare erhalten Sie bei der Notarkammer Sachsen unter der Telefonnummer 0351 807270 oder im Internet. (rnw)

web [www.notarkammer-sachsen.de](http://www.notarkammer-sachsen.de)

## Tanzen mit Hund

Wer dressiert hier eigentlich wen? Dog Dance heißt der neue Trend – Tricktraining mit Musik und Choreografie, das sich überall praktizieren lässt. „Mit Pfötchen geben beginnt es, und dann kommt immer was Neues dazu“, sagt Sina Böse von der Hundeschule Hundkontakte in Berlin. Wird das Repertoire an Tricks stetig durch neue Bewegungen erweitert, schult das auch die geistige Fitness beim Tier. Um die Hunde zu motivieren, eignen sich Leckerlis oder Spielzeug. Wer Spaß am Hundetanzsport entwickelt, kann auch an Turnieren teilnehmen. Informationen über Wettkämpfe gibt es im Internet. Foto: dpa

web <http://www.dogdance.info>



## NACHRICHTEN

### Höherer Strompreis muss nicht hingenommen werden

Die Strompreise steigen wieder: Im April wollen 33 Stromversorger ihre Preise im Schnitt um rund drei Prozent anheben, teilt das Vergleichsportal Verivox mit. Grundsätzlich müssen Versorger ihre Kunden auf eine Preisänderung „rechtzeitig, in jedem Fall jedoch vor Ablauf der normalen Abrechnungsperiode“ hinweisen. Kunden, die schon einmal den Stromanbieter gewechselt und einen Vertrag mit längeren Laufzeiten und Kündigungsfristen gewählt haben, können dann ihr Sonderkündigungsrecht nutzen. Die Kündigung sollte auf dieses Recht hinweisen und per Einschreiben verschickt werden. Wer Strom vom Grundversorger bezieht, hat eine Kündigungsfrist von nur zwei Wochen. (dpa)

### Für offene Immobilienfonds gilt Mindesthaltefrist

Anleger können auch mit kleinen Beiträgen in Immobilien investieren – und zwar mit offenen Immobilienfonds. Nach Angaben des Bundesverbandes deutscher Banken haben die Bundesbürger derzeit rund 88 Milliarden Euro in diesen Produkten angelegt. Wichtig zu wissen: In gewissen Punkten gelten für Immobilienfonds andere Regeln als für Aktien- oder Rentenfonds. Für Neuanleger gilt bei Immobilienfonds eine zweijährige Mindesthaltefrist. Auch müssen sie eine Kündigungsfrist von zwölf Monaten einhalten – wobei sie bereits innerhalb der zweijährigen Mindesthaltefrist kündigen können. (dpa)

### Bei Rhabarber verrät die Farbe den Geschmack

Besonders mild ist Rhabarber mit roten Stangen und rotem Fruchtfleisch. Diese Stangen eignen sich für eine Grütze oder einen Frucht Salat, erläutert der Verbraucherservice Bayern. Etwas saurer und leicht herb ist rotstieliger Rhabarber mit grünem Fruchtfleisch. Dieser passt zu herhaften Gerichten oder bietet einen frischen Kontrast als Kuchenbelag. Dann gibt es noch grünstieligen Rhabarber mit grünem Fruchtfleisch. Das ist die sauerste Variante, ideal für Marmeladen oder Kompott. (dpa)

# Auch moderne Diesel sind oft zu dreckig

Im ADAC Eco Test sind nur zwei von 38 Modellen empfehlenswert. Bei Benzinern gibt es ebenso schwarze Schafe.

VON WOLFGANG MULKE

Selbst die neuesten Dieselmotoren stoßen in der Regel mehr Schadstoffe aus als bekannt. Das hat der neueste Eco-Test des Automobilklubs ADAC ergeben. Nur zwei von 38 untersuchten Fahrzeugen überzeugten die Tester. Das sind der Mercedes E220 d 9G-Tronic und der BMW 118d Urban Line Steptronic. „Sie schaffen es mit vier Umweltsternen als Einzige in die Gruppe der empfehlenswerten Autos“, sagt der Technik-Chef des Klubs, Reinhard Kolke.

Entscheidend für das schlechte Abschneiden der meisten anderen Modelle sei das teilweise deutliche Überschreiten der gesetzlichen Grenzwerte für Stickoxide. Als Extremfall erwies sich dabei der Renault Capture dCi 90. Mit einem Ausstoß von 725 Milligramm Stickoxid pro Kilometer lag dieser um 90 Prozent über dem erlaubten Maximum. Auch steht die Euro-Norm nicht zwangsläufig für die Sauberkeit des Motors. Einige moderne, mit der Euro-Norm 6 ausgezeichnete Fahrzeuge schnitten schlechter ab als die der Euro-5-Klasse. Die gesamten Ergebnisse hat der Autoklub im Internet veröffentlicht.

### Realtest widerlegt Labortest deutlich

„Die Hersteller unternehmen weiterhin viel zu wenig, um längst vorhandene Emissionstechnologien für einen effektiven Schutz der Umwelt in ihren Fahrzeugen einzusetzen“, kritisiert der ADAC. Die eingesetzte Technik repräsentiere nicht den Stand des Machbaren. Der Vorwurf bezieht

sich nicht nur auf Dieselfahrzeuge. „Erstmal fallen auch Benzinern mit hohen Stickoxidemissionen auf“, berichtet Kolke. Betroffen sind Direkteinspritzer, die unter verschärften Testbedingungen im Betrieb, zum Beispiel bei einer schnellen Autobahnfahrt, zu viel Feinstaub ausstoßen. Als wenig umweltverträglich gelten danach der Ford Focus RS, der VW Tiguan 1.4 TSI oder der Opel Corsa 1.0 Turbo ecoFlex Edition.

Der ADAC testet die Fahrzeuge kritischer, als es die Hersteller selbst oder die Kontrollbehörden tun. So werden Autos, die auf dem Prüfstand besonders gute Werte zeigen, auch noch einmal auf der Straße im realen Betrieb nachgemessen.

Gewinner der bisherigen Testreihe mit insgesamt 77 Modellen über alle Antriebsarten hinweg sind die Fahrzeuge mit alter-

nativen Motoren. Am besten schnitt der BMW i3 ab – ein Elektroauto, gefolgt vom Toyota Prius 1.8 Hybrid Executive und dem Nissan Leaf Acenta. Eine Bestnote erhielt mit dem Toyota Mirai auch ein Brennstoffzellenfahrzeug. Mit in der Spitzengruppe ist auch ein mit Gas betriebenes Auto.

Sauberster Benzinern ist der Kleinwagen Suzuki Ignis 1.2 SHVS Comfort+. Enttäuscht zeigen sich die Techniker dagegen von den untersuchten Plug-In-Hybriden, die sowohl mit Strom als auch mit Elektroantrieb unterwegs sind. Keines der drei Modelle erhielt eine Empfehlung. So verbrauchten die Fahrzeuge im Benzinbetrieb auf der Autobahn zum Beispiel viel mehr Sprit als angegeben.

web [www.adac.de](http://www.adac.de)

**sz:ticketsservice**

\*sz-ticketservice ist ein Service der DDV MEDIENGRUPPE

... mit dem größten Vergnügen!



TICKETS in allen SZ-Treffpunkten & Dresden Information

INTERNET [www.sz-ticketservice.de](http://www.sz-ticketservice.de)

HOTLINE (0351) 4864 2002

KONZERTE KULTUR SPORT MUSICAL & SHOW COMEDY & KABARETT NEWS GEWINNSPIELE

**THE HEAVY ENTERTAINMENT SHOW TOUR 2017**

**ROBBIE WILLIAMS**

Mo., 26.6. DRESDEN DDV-STADION

**22. Dresdner Weihnachts-Circus**

20. DEZEMBER 2017 07. JANUAR 2018

**55 JAHRE OMEGA**

02.10. DRESDEN KULTURPALAST

**BLECHSCHADEN** by Bob Ross

FREITAG, 29.9. DRESDEN

**Veranstaltungen**

26. 3. 2017, 20.00 Uhr, Alter Schlachthof Dresden, 38,85  
**JOHN MAYALL**

31. 3. 2017, 20.00 Uhr, SACHSENarena Riesa, ab 59,50  
**ROLAND KAISER** „AUF DEN KOPF GESTELLT“

1. 4. 2017, 20.00 Uhr, Börse Coswig, 29,40  
**CORVUS CORAX – DIE KÖNIGE DER SPIELLEUTE** „ARS MYSTICA“ TOUR 2017

10. 4. 2017, 20.00 Uhr, Messe Dresden, ab 46,90  
**MUSIKSCHAU DER BERGE** TRIENTINER BERGSTEIGERCHOR UND GÄSTE

17. 4. 2017, 20.00 Uhr, Alter Schlachthof Dresden, ab 49,95  
**DADDY COOL** DAS BONEY M. MUSICAL

28. 4. 2017, 20.00 Uhr, Scheune Kulturzentrum, 25,-  
**BASTIAN BIELENDORFER** DRESDEN 2017

29. 4. 2017, 19.30 Uhr, Alter Schlachthof Dresden, ab 42,60  
**AMIGOS** TOURNEE 2017

7. 5. 2017, 18.00 Uhr, Ballsport-Arena Dresden, ab 32,85  
**THE HARLEM GLOBETROTTERS**

11. 5. 2017, 20.00 Uhr, SachsenArena Riesa, ab 65,50  
**UDO LINDBERG** „STÄRKER ALS DIE ZEIT“

17. 5. 2017, 20.07 Uhr, Messe Dresden, ab 50,75  
**OTTO**

26. 5. 2017, 19.00 Uhr, Foyersaal Haus der Presse Dresden, ab 15,-  
**„KNEF MICH MAL“** EINE BEGEGNUNG MIT HILDEGARD

27. 5. 2017, 19.30 Uhr, Freilichtbühne Junge Garde, 30,85  
**CHRIS TALL** „SELFIE VON MUTTI – WENN ELTERN COOL SEIN WOLLEN“

1. 7. 2017, 19.00 Uhr, Junge Garde Dresden, 61,15  
**SÖHNE MANNHEIMS**

8.–18. 6. 2017, Meißen  
**NEUE BURGFESTSPIELE** MEISSEN

12. 7. 2017, 20.00 Uhr, Junge Garde Dresden, ab 58,85  
**TOM JONES**

14. 7. 2017, 20.00 Uhr, Filmnächte am Elbufer, 40,85  
**BROILERS** OPEN AIR

28. 7. 2017, 20.00 Uhr, Filmnächte am Elbufer, 39,85  
**DEICHKIND**

11. 11. 2017, 20.00 Uhr, SACHSENarena Riesa, ab 38,30  
**INA MÜLLER** „JUHU“-TOUR 2017

17. 11. 2017, 20.00 Uhr, Messe Dresden, 33,05  
**RALF SCHMITZ** „SCHMITZENKLASSE“ – NEUES SOLOPROGRAMM

**MATTHIAS SCHWEIGHÖFER TOUR 2017**

02.09. DRESDEN JUNGE GARDE

**PROCOL HARUM** LIVE IN CONCERT

13.09. DRESDEN ALTER SCHLACHTHOF

**NACHT der MUSICALS**

30. Juli 2017 Dresden • Junge Garde

**LUCKY MAN**

03.03.2018 | 20 Uhr Messe Dresden

**LUKE MCKRIDGE** VVK ab Samstag, 18.03.2017 / 9 Uhr

# Waschbär in erotischem Werbe-Dreh?

Ein Moskauer Tierpark verklagt eine Firma, die ein offenerziges Video mit einem ausgeliehenen Tier drehte.

VON THOMAS KÖRBELE

Sie wirken vergnügt, die barbusige Blondine und der flauschige Waschbär Thomas, wie sie da im Bett herumtollen. Das Pelztier zerrt am BH der russischen Schauspielerin. Mit Mühe und Not verteidigt die blonde Schönheit ihre Unterwäsche, lässt sich auf den Rücken fallen – und gibt schließlich lachend auf.

Was sich anhört wie ein billiger Softporno, ist der Dreh zu einem Werbespot für Bettwäsche, aufgenommen von einer russischen PR-Firma. Die Szene kursiert im Internet. Doch das Handy-Video hat den Besitzer von Waschbär Thomas, einem Moskauer Streichelzoo, gar nicht gefallen. Nun hat der Zoo die PR-Agentur verklagt.

„Wir wollen, dass Aufnahmen von Waschbären und anderen Tieren, die erotische Szenen enthalten, als Verstoß gegen Tierrechte anerkannt werden“, sagt Zoo-Sprecher Viktor Kirjuchin. Zudem verlangt der Park, dass sämtliche Bilder vom Dreh aus dem Internet gelöscht werden.

Ursprünglich hatte der Tierpark den putzigen Waschbär mit der typischen schwarz-weißen Stupsnase für den Werbeclip ausgeliehen. Unentgeltlich, wie Kirjuchin sagt. „Wir wollen keine finanzielle

Entschädigung, sondern dass alles aus dem Netz genommen wird.“ Versuche, den Streit friedlich beizulegen, habe die PR-Agentur Art-MSK ignoriert, betont er.

Waleri Bogatow von Art-MSK findet das absurd. „Wir sind völlig überrascht“, sagt er. Als sich der Zoo an sie gewandt habe, hätten sie es für einen Witz gehalten. Bogatow erwägt nun eine Gegenklage. „Wir werden eine Entschädigung für den BH der Schauspielerin verlangen, den der Waschbär beim Dreh zernagt hat.“ Der Betrag, um den es ginge, klingt jedoch wie eine Lappalie: umgerechnet etwa 80 Euro. Bislang habe die Firma ihrem Kunden den Clip aber nicht übergeben, heißt es.

Russische Medien wittern in dem Streit um den obszönen Tier-Dreh eine gezielte Marketingaktion, von der durchaus beide Seiten profitieren könnten. Vor allem das Argument des Zoos, der Ruf der Waschbären werde geschädigt und mit Erotik verknüpft, löst Kopfschütteln aus.

„Mir erscheint das ziemlich aus den Fingern gesogen“, sagt Marketingexperte Roman Saripow dem staatlichen TV-Sender Westi. Sein Kollege Nikolai Arno sagt dem Sender: „Der Waschbär hatte Spaß, die Frau wurde fotografiert, und so wurde der Virus in die Welt gesetzt.“

Beispiele für erfolgreiche PR-Aktionen von russischen Zoos gab es zuletzt in Wladiwostok. Die aufgebauchte „Freundschaft“ von der Ziege Timur und dem Tiger Amur hatte 2016 über Monate die russische Presse beschäftigt. Der stoische Tiger, der die Ziege nicht fressen wollte und mit ihr in trauter Zweisamkeit das Gehege teilte. Und die freche Ziege, die die Raubkatze schließlich doch so nervte, dass sie ihr einen kräftigen Tatzehieb verpasste. Inzwischen leben beide wieder getrennt in ihrem Zoo. Der Tierpark ist dadurch russlandweit bekannt geworden. (dpa)



## Töröö

Die Elefantenherde im Kölner Zoo hat Nachwuchs bekommen: In der Nacht zum Montag wurde ein kleiner Bulle geboren. Wenige Stunden später durchstreifte das noch namenlose Jungtier bereits das Gehege. Das Baby wiegt 100 Kilogramm und benö-

tigt bis zu zehn Liter Muttermilch am Tag. Mutter des Kleinen ist die elfjährige Elefantenkuh „Marlar“, der Vater heißt „Sang Raja“. Marlar hatte den Kleinen 631 Tage ausgetragen. Bei der Geburt waren mehrere andere Elefantenkühe aus der Herde dabei.



Waschbär Thomas. Foto: Zoo Moskau

## Norweger sind die Glücklichen

Experten stellen im Weltglücksbericht eine globale Rangfolge auf.

New York. Norwegen ist einer internationalen Studie zufolge das glücklichste Land der Welt. Das skandinavische Land eroberte den Spitzenplatz im Weltglücksbericht, den die Experten am Montag in New York zum fünften Mal vorlegten. Norwegen verdrängt damit Dänemark vom ersten Platz und liegt deutlich vor Deutschland, das in der Berechnung wieder auf Rang 16 kam. Im vergangenen Jahr hatten die Norweger noch an vierter Stelle gelegen.

In den bisherigen Ausgaben des Berichts hatte es Dänemark dreimal und die Schweiz einmal, im Jahr 2015, an die erste Stelle geschafft. Sie fand sich diesmal auf dem vierten Platz wieder. Nordische Länder belegen alle anderen ersten fünf Ränge: Neben Norwegen waren das Dänemark (2),

Island (3) und Finnland (5). Dahinter kommen die Niederlande, Kanada, Neuseeland, Australien und Schweden. Deutschland stagniert auf Platz 16 – hinter Israel (11), Costa Rica (12), Österreich (13), den USA (14) und Irland (15). Es folgen Belgien (17) und Luxemburg (18). Ganz hinten liegen Ruanda (151), Syrien (152), Tansania (153), Burundi (154) und die Zentralafrikanische Republik (155). Auf dem afrikanischen Kontinent liegen die meisten Länder der 30 hinteren Ränge, zusammen mit Afghanistan, Haiti, der Ukraine und dem Jemen.

Für den Bericht haben internationale Forscher 155 Länder untersucht. Ihr Bericht verbindet unter anderem Länderdaten mit Befragungen über die Selbstwahrnehmung ihrer Bewohner. Er berücksichtigt das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf, die durchschnittliche Lebenserwartung, die gefühlte Unterstützung aus dem eigenen sozialen Umfeld oder Vertrauen in Regierung und Unternehmen mit Blick auf Korruption. (dpa)

## LEUTE

### Al Bano im Krankenhaus



Al Bano (73), italienischer Schlagerstar, ist zu einer Routineuntersuchung ins Krankenhaus gekommen. Bei einer Herz-OP im Dezember wurden ihm zwei Stents eingesetzt. Das werde jetzt kontrolliert, sagte sein deutscher Tourveranstalter Ralf Seßelberg. „Al Bano sagt, der liebe Gott will mich noch nicht haben“, so Seßelberg. Es handle sich entgegen anderslautenden Berichten nicht um einen Notfall. Der Sänger, der mit bürgerlichem Namen Al Bano Carrisi heißt, sei im süditalienischen Bari im Krankenhaus. (dpa) Foto: dpa

### Sinneswandel bei Katy Perry



Katy Perry (32), US-Sängerin, gilt als Verfechterin der Rechte homosexueller Menschen. Umso erstaunlicher ist ihre Beichte, dass sie als Pfarrerstochter in ihrer Jugend in „Jesus-Camps“ gegen Homosexualität gebetet habe. Ihre Sicht auf die Welt habe sich geändert, als sie Menschen traf, die ganz anders gewesen seien als sie selbst und die es ihr ermöglicht hätten, aus ihrer „Blase“ auszubrechen. Echter Wandel könne gelingen, „wenn wir unseren Geist öffnen und unsere Herzen weich werden lassen“. (dpa) Foto: Reuters

## Zwangsräumung eskaliert

In Tübingen soll die Wohnung eines 69-Jährigen geräumt werden. Der Mann rastet aus. Seine Flucht endet tödlich.

Tübingen. Aus dem Dachstuhl steigt dichter Rauch. Es sind die Nachwirkungen eines dramatischen Morgens in einem dreistöckigen Haus in Tübingen in bester Wohnlage mit Blick über das Neckartal. Eine Zwangsräumung ist kurz zuvor eskaliert – und der 69 Jahre alte Bewohner vom Balkon in den Tod gestürzt.

Die Polizei schildert das Geschehen so: Ein Gerichtsvollzieher und ein Mitarbeiter des Ordnungsamts kommen am Montag um 9 Uhr zur angekündigten Zwangsräumung einer Wohnung, als der 69-Jährige vom Balkon aus auf die Männer schießt. Die Kugel streift den Ordnungsamtsmitarbeiter am Jackenärmel, verletzt aber niemanden. In der Wohnung breitet sich zu der Zeit ein Brand aus, vor dem der Mann über den Balkon fliehen will. Er stürzt mehrere Meter in die Tiefe und stirbt. Möglicherweise legte er das Feuer selbst. Unklar ist auch, ob er sich bewusst vom Balkon gestürzt hat, oder ob es sich um einen Unfall handelte.

Nach Angaben der Stadtverwaltung hat es mehrere Beratungsgespräche mit dem Mann gegeben, der ein ehemaliger Angestellter am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft war. Als dieses sämtliche Räume im Haus in Anspruch nehmen wollte, habe man bemerkt, dass sich der damalige Mitarbeiter häuslich niedergelassen hatte. Seit 2012 gab es mehrere Räumungsklagen. Ein alternatives Wohnungsangebot der Stadtverwaltung habe er abgelehnt. (dpa)

## Kostenloser Lottoschein

Heute können Sie einen komplett ausgefüllten Lottoschein für die Ziehung am Sonntag gewinnen. Rufen Sie heute bis 24 Uhr die Nummer 01378664466 (50 Cent je Anruf aus d. dt. Festnetz, abweichende Mobilfunktarife) an und nennen Sie das Kennwort Lottoschein. Teilnahme mit dem Handy: Schicken Sie eine SMS an die 82822 (50 Cent/SMS) mit dem Text SZ. Unter allen Teilnehmern verlosen wir drei Spielscheine. Die Gewinner erhalten ihren Spielschein per Post. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. (SZ)

## QUOTEN & ZAHLEN

11. Ziehung		13er-WETTE	
<b>LOTTO AM SAMSTAG</b>	Klasse 1	27 458,40	
Klasse 1 geknackt	Klasse 2	871,60	
4 x 5 896 028,60	Klasse 3	63,00	
Klasse 2 143 615,90	Klasse 4	10,70	
Klasse 3 5 113,10	<b>6 AUS 45</b>		
Klasse 4 1 429,10	Klasse 1 unbesetzt	Jackpot: 85 770,90	
Klasse 5 161,20	Klasse 2	5 360,60	
Klasse 6 27,50	Klasse 3	128,60	
Klasse 7 22,10	Klasse 4	9,30	
Klasse 8 8,50	Klasse 5	9,30	
Klasse 9 5,00	Klasse 6	1,40	
(Angaben ohne Gewähr)			

## DAS WETTER AM DIENSTAG

### Zeitweise Regengüsse

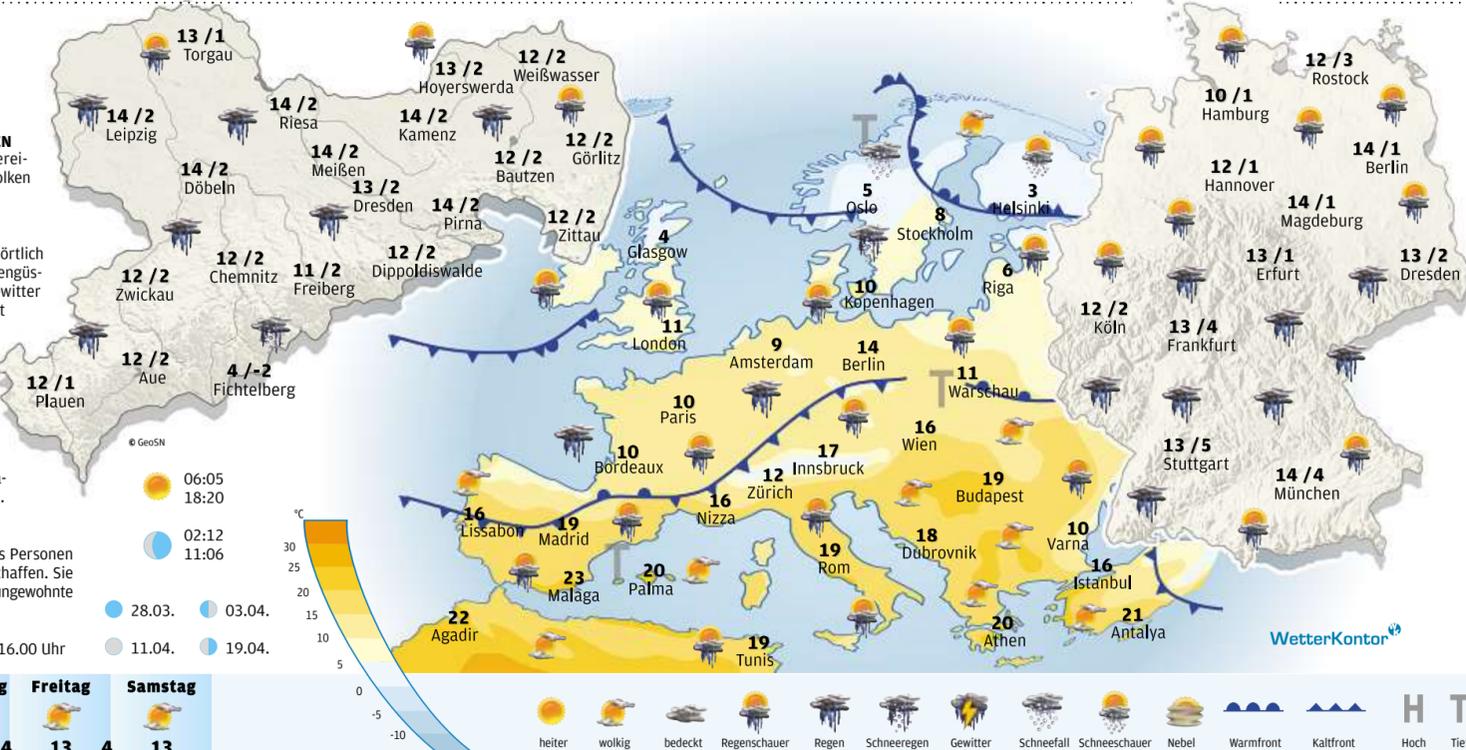
**WETTERLAGE FÜR SACHSEN**  
Ein Tief bringt in weiten Bereichen Mitteleuropas dichte Wolken und verbreitet Schauer.

**HEUTE**  
Die Wolken überwiegen, und örtlich gehen zum Teil kräftige Regengüsse nieder. Auch einzelne Gewitter sind möglich. Der Wind weht mäßig, in Böen frisch bis stark aus West.

**DIE NÄCHSTEN TAGE**  
Morgen halten sich teils dichte Wolken mit örtlichen Schauern, teils scheint auch mal längere Zeit die Sonne. Die Temperaturen erreichen 7 bis 9 Grad.

**BIOWETTER**  
Das Wetter macht besonders Personen mit Herzerkrankungen zu schaffen. Sie sollten sich schonen und auf ungewohnte Anstrengungen verzichten.

Erstellt am 20.03.2017 um 16.00 Uhr



WELTWETTER	TAG	NACHT
Acapulco	33	22
Bangkok	38	26
Barcelona	17	8
Buenos Aires	26	17
Colombo	35	24
Dubai	27	25
Kairo	25	13
Kapstadt	34	20
Klagenfurt	18	6
Los Angeles	19	13
Miami	24	15
Moskau	5	0
Mumbai	34	25
Nairobi	26	12
New York	11	-1
Peking	15	2
Prag	13	6
Reykjavik	0	-3
Rio de Janeiro	28	21
Sydney	30	21
Teneriffa	22	13
Vancouver	7	6

Temperaturen in Grad Celsius

Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
9	4	10	4
13	4	13	4
13			13

Mehr Wetter auf: [wetter.sz-online.de](http://wetter.sz-online.de)